

GESCHÄFTS- BERICHT

2023

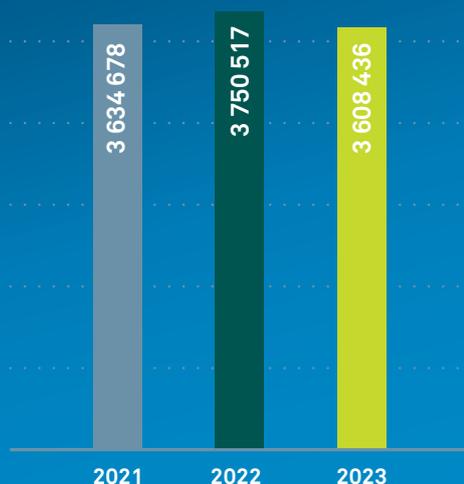


Ergebnisse 2023 auf einen Blick

24.4

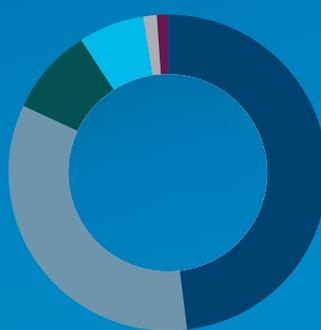
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF



Milliarden CHF Auftragsbestand

Vorjahr: 22.0



Nettoerlöse nach geografischen Märkten

Region	Anteil (%)
DACH	48.2%
Westeuropa	33.8%
Osteuropa	8.9%
Amerika	6.6%
GUS	1.6%
Rest der Welt	0.9%

6.8

Milliarden CHF Auftragseingang

Vorjahr: 8.6

37 159

Eingetragene Aktionäre per 31.12.2023

Vorjahr: 38 943

5.1%

EBIT-Marge

Vorjahr: 5.5%

183.3

Millionen CHF EBIT

Vorjahr: 205.1

138.6

Millionen CHF Konzernergebnis

Vorjahr: 75.1

13 944

Mitarbeitende weltweit

(Ø FTE 01.01.–31.12.2023)

Vorjahr: 13 431

Stadler – der Systemanbieter von Mobilitätslösungen
im Schienenfahrzeugbau, Service und in der Signaltechnik

Kennzahlen

in Mio. CHF bzw. wie angemerk	2023	in % des Nettoerlöses	2022	in % des Nettoerlöses	Veränderung in %
Stadler					
Auftragseingang	6'803.9		8'557.2		(20%)
Auftragsbestand	24'414.1		21'983.7		11%
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3'608.4	100.0%	3'750.5	100.0%	(4%)
Bruttomarge ¹	404.6	11.2%	385.4	10.3%	5%
EBITDA ²	295.2	8.2%	308.9	8.2%	(4%)
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	183.3	5.1%	205.1	5.5%	(11%)
Konzernergebnis	138.6	3.8%	75.1	2.0%	84%
Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.24		0.73		71%
Netto-Geldfluss aus Betriebstätigkeit	905.3		441.3		105%
Capital Expenditures ³	244.3		184.5		32%
Free Cash Flow ⁴	749.1		396.4		89%
Net Working Capital ⁵	(855.6)		(157.4)		
Work in Progress (net) ⁶	(1'591.7)		(808.1)		
Net Cash ⁷	398.9		(230.8)		
Eigenkapital	819.3		779.1		
Mitarbeitende in FTE	13'944		13'431		4%
Segment «Rolling Stock»					
Auftragseingang	5'034.6		7'347.8		(31%)
Auftragsbestand	18'381.4		17'047.9		8%
Nettoerlöse (Dritte)	3'080.7	85.4%	3'247.1	86.6%	(5%)
Segment «Service & Components»					
Auftragseingang	1'713.3		1'160.4		48%
Auftragsbestand	5'870.5		4'765.7		23%
Nettoerlöse (Dritte)	463.6	12.8%	453.3	12.1%	2%
Segment «Signalling»					
Auftragseingang	56.0		49.0		14%
Auftragsbestand	162.2		170.1		(5%)
Nettoerlöse (Dritte)	64.1	1.8%	50.1	1.3%	28%

¹ Bruttomarge = Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Herstellkosten der verkauften Produkte und Leistungen

² EBITDA = Summe aus EBIT sowie Abschreibungen auf Sach- und Immateriellen Anlagen

³ Capital Expenditures = Investitionen in Sach- und Immaterielle Anlagen

⁴ Free Cash Flow = EBITDA abzüglich Capital Expenditures und abzüglich Veränderung im Net Working Capital

⁵ Net Working Capital = Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen, Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit, Warenlager, Aufträge in Arbeit und aktive Rechnungsabgrenzungen abzüglich Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen

⁶ Work in Progress (net) = Aufträge in Arbeit abzüglich Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit

⁷ Net Cash = Flüssige Mittel abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten

Dekarbonisierung des Güterverkehrs

Die Dekarbonisierung des Schienenverkehrs ist in aller Munde. Gemeint ist meistens die Förderung von CO₂-freien Antriebsformen im Personenverkehr. Doch auch der Güterverkehr bietet verschiedene Ansatzpunkte, um die Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Hybridlokomotiven von Stadler, die bis zu drei verschiedene Antriebsformen miteinander eingebaut haben, tragen zur Dekarbonisierung des Güterverkehrs bei – und stärken damit insgesamt den Güterverkehr auf der Schiene statt auf der Strasse.



Erstes Instandhaltungswerk für Akku-Züge

Mit dem Ersatz der Dieselflotte durch batteriebetriebene Züge des Typs FLIRT Akku hat der Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein einen wichtigen Schritt auf dem Weg in die CO₂-freie Zukunft gemacht. Auch der damit verbundene Vertrag für die 30 Jahre lange Wartung der Züge stellt ein Novum dar. Stadler baut ein speziell auf die Besonderheiten der Züge und insbesondere der Batterien ausgerichtetes und damit in Deutschland bislang einzigartiges Wartungswerk.

Fokus Signaltechnik

Das Zugsicherungssystem «ETCS» soll in den nächsten Jahren die aktuell 20 unterschiedlichen Systeme in Europa ersetzen. Stadler und sein Joint Venture AngelStar haben im Berichtsjahr Lokomotiven der Deutschen Bahn auf ETCS umgerüstet. Dies ist erstmals ohne Einbindung des Lokomotivherstellers geschehen. Für den Betreiber bringt das Verfahren von Stadler entscheidende Vorteile, insbesondere, wenn in den kommenden Jahren rund 13'000 Loks und Triebzüge in Deutschland auf ETCS nachgerüstet werden müssen.



Inhalt

- 3** – Kennzahlen
- 6** – Unternehmensprofil
- 8** – Brief an die Aktionäre
- 14** – Highlights 2023
- 18** – Interview Markus Bernsteiner
- 22** – Dekarbonisierung des Güterverkehrs
- 26** – Fokus Signaltechnik
- 30** – Erstes Instandhaltungswerk für Akku-Züge
- 34** – Nachhaltigkeit
- 36** – Erfolgsgeschichten
- 43** – Corporate-Governance-Bericht
- 63** – Vergütungsbericht
- 75** – Finanzbericht
 - 75** – Konsolidierte Jahresrechnung
 - 82** – Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
 - 120** – Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
 - 127** – Jahresrechnung Stadler Rail AG
 - 130** – Anhang zur Jahresrechnung
 - 136** – Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
- 139** – Finanzkalender und Kontakte
- 139** – Impressum

Für die besten Schienenfahrzeuge der Welt

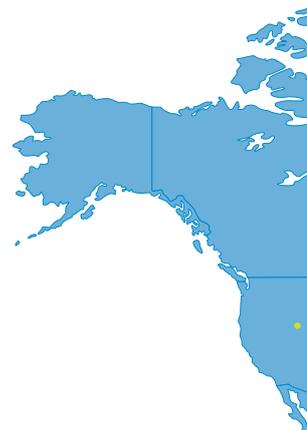
Bei Stadler treibt uns eines jeden Tag aufs Neue an: Alles zu tun – für die besten Schienenfahrzeuge der Welt. Aus dem 1942 von Ernst Stadler gegründeten Ingenieurbüro ist ein international tätiges Unternehmen geworden. Es hat uns von bescheidenen Anfängen zu 16 Produktions- und Komponentenwerken, fünf Engineering- sowie über 80 Service-Standorten auf der ganzen Welt gebracht.

Stadler baut Schienenfahrzeuge und bietet Lösungen im Bereich Service und Signaltechnik. Das Segment «Rolling Stock» konzentriert sich auf die Entwicklung, Konstruktion und Produktion von Hochgeschwindigkeits-, Intercity- und Regionalzügen, Lokomotiven, U-Bahnen, Stadtbahnen und Reisezugwagen.

Mit innovativen Lösungen im Segment «Signalling» fördert Stadler das Zusammenspiel zwischen Fahrzeug und Infrastruktur.

Das Segment «Service & Components» bietet den Kunden eine Reihe von Dienstleistungen, von der Lieferung von einzelnen Ersatzteilen, Fahrzeugreparaturen, Modernisierungen und Überholungen bis hin zu kompletten Full-Service-Angeboten. Diese stellen sicher, dass die Fahrzeuge nach der Lieferung weiterhin die höchsten Anforderungen unserer Kunden an Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Umweltverträglichkeit über ihren gesamten Lebenszyklus von durchschnittlich 30 Jahren erfüllen.

Damit Fahrgäste weltweit sicher, schnell und bequem am Ziel ankommen, gibt Stadler stets sein Bestes.





8

Produktions-
werke

8

Komponenten-
werke

5

Engineering-
Standorte

>80

Service-
Standorte

Marktposition dank innovativem Produktportfolio ausgebaut



Peter Spuhler, Exekutiver Verwaltungsratspräsident (l.), und Markus Bernsteiner, Group CEO (r.)

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

In einem weiterhin von Inflation, Währungsverwerfungen und Lieferketten-schwierigkeiten geprägten Jahr 2023 erzielte Stadler eine sehr gute Performance. Dank unserem diversifizierten Produktportfolio sind wir in zahlreichen Märkten erfolgreich. Preissteigerungen für Materialien und Engpässe in der Beschaffung haben wir weitestgehend durch laufende Effizienzmassnahmen in der Fertigung kompensieren können. Trotz der erheblichen Beeinträchtigungen durch die negativen Währungseffekte lagen Umsatz und EBIT auf solidem Niveau.

Die Auftragslage hat sich auch im vergangenen Geschäftsjahr nochmals sehr erfreulich entwickelt. Dank der weiterhin äusserst dynamischen Nachfrage liegt der Auftragseingang mit CHF 6.8 Mia. deutlich über der strategischen Zielgrösse von 1.5x Vorjahresumsatz. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2022: CHF 8.6 Mia.) ist auf einige Grossaufträge über mehrere Milliarden zurückzuführen, welche im Geschäftsjahr 2022 verbucht wurden. Weiter kam es zu einer Verschiebung von zwei Grossaufträgen im Umfang von rund CHF 1.2 Mia. über das Jahresende 2023. Dank dem weiterhin deutlich über den Umsätzen liegenden Auftrags-eingang steigt der Auftragsbestand per 31. Dezember 2023 auf CHF 24.4 Mia. (31. Dezember 2022: CHF 22.0 Mia.).

Im Auftragseingang sowie im Auftragsbestand sind keine Aufträge für Fahrzeuge oder Dienstleistungen aus Rahmenverträgen enthalten, welche noch nicht vom Kunden bindend abgerufen wurden.

Vor negativen Währungseffekten von rund 3 Prozent erreicht der Umsatz ein vergleichbares Niveau wie im Vorjahr (2022: CHF 3.8 Mia.). Nach Währungseffekten liegt der Umsatz mit CHF 3.6 Mia. rund 4 Prozent unter dem Vorjahreswert.

EBIT und Konzernergebnis

Auch im vergangenen Geschäftsjahr haben negative Währungseffekte aufgrund der starken Aufwertung des Schweizer Frankens, insbesondere gegenüber dem Euro, das operative Ergebnis erheblich beeinträchtigt. Die negativen Währungseffekte von rund CHF 25 Mio. stammen hauptsächlich aus Aufträgen, die in der Schweiz abgewickelt und in Fremdwährungen verrechnet werden. Generell werden Fremdwährungsrisiken soweit möglich durch «Natural Hedging» minimiert und durch finanzielles Hedging ergänzt.

In der Phase zwischen Angebotsabgabe und finaler Vertragsunter-schrift, welche teilweise mehrere Jahre dauern kann, lassen sich die entsprechenden Währungsrisiken nicht in vollem Umfang absichern. Zusätzlich können Währungsrisiken aufgrund der langen Laufzeiten der Aufträge von mehreren Jahren nicht vollständig über die gesamte Abwicklungsdauer abgesichert werden.

Inklusive der negativen Währungseffekte liegt das EBIT bei CHF 183.3 Mio. (Vorjahr: CHF 205.1 Mio.) bei einer EBIT-Marge von 5.1 Prozent (Vorjahr: 5.5 Prozent). Vor Berücksichtigung der negativen Währungseffekte liegt das EBIT im Rahmen der Erwartungen.

Auf Stufe Konzernergebnis verbuchte Stadler im vergangenen Geschäftsjahr einen Gewinn von CHF 138.6 Mio. gegenüber CHF 75.1 Mio. in der Vorjahresperiode. Der deutliche Anstieg des Konzernergebnisses ist insbesondere auf tiefere Währungsverluste im Finanzergebnis von CHF 11.4 Mio. (2022: CHF 56.7 Mio.) zurückzuführen. Zudem konnten aufgrund der hohen Liquidität deutlich höhere Zinserträge verbucht werden.

Cashflow und Bilanz

Insbesondere durch den nochmals verstärkten Fokus auf das Cash-Management erreicht der Free Cashflow im vergangenen Geschäftsjahr CHF 749.1 Mio. (2022: CHF 396.4 Mio.). Die Investitionen (Capital Expenditures) liegen mit CHF 244.3 Mio. im Rahmen der Erwartungen, dies aufgrund der erfreulichen Auftragslage (2022: CHF 184.5 Mio.). Aufgrund des sehr erfreulichen Free Cashflow konnte die Net-Cash-Position per 31. Dezember 2023 auf CHF 398.9 Mio. gegenüber CHF -230.8 Mio. per 31. Dezember 2022 deutlich verbessert werden.

Segment «Rolling Stock»

Das Berichtssegment «Rolling Stock» konnte im Geschäftsjahr 2023 Aufträge im Umfang von CHF 5.0 Mia. verbuchen. Im Vorjahreswert von CHF 7.3 Mia. sind Grossaufträge über mehrere Milliarden enthalten. Der Auftragsbestand im Berichtssegment wächst dadurch im Vergleich zum Jahresende 2022 nochmals um 8 Prozent auf CHF 18.4 Mia. (31. Dezember 2022: CHF 17.0 Mia.). Der Umsatz im Berichtssegment «Rolling Stock» erreicht CHF 3.1 Mia. und liegt damit 5 Prozent (inkl. 2 Prozent negativer Währungseffekte) unter der Vorjahresperiode (2022: CHF 3.2 Mia.).

Segment «Service & Components»

Der Auftragseingang im Segment «Service & Components» konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich gesteigert werden und beläuft sich für das vergangene Geschäftsjahr auf CHF 1.7 Mia., was einem Anstieg von 48 Prozent gegenüber der bereits sehr starken Vorjahresperiode entspricht (2022: CHF 1.2 Mia.). Der Auftragsbestand steigt dadurch im strategisch wichtigen Servicegeschäft um weitere 23 Prozent auf CHF 5.9 Mia. gegenüber dem Bestand per Ende 2022 von CHF 4.8 Mia. Mit CHF 463.6 Mio. liegt der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 2 Prozent über dem Vorjahresniveau (2022: CHF 453.3 Mio.). Insbesondere die starke Aufwertung des Schweizer Frankens hat den Umsatz um rund 5 Prozent negativ beeinflusst.

Segment «Signalling»

Das Berichtssegment «Signalling» verzeichnete auch im vergangenen Geschäftsjahr ein starkes Wachstum. Der Auftragseingang steigt auf CHF 56.0 Mio. gegenüber CHF 49.0 Mio. in der Vorjahresperiode. Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2023 beträgt CHF 162.2 Mio. gegenüber CHF 170.1 Mio. per 31. Dezember 2022. Der Umsatz steigt im Geschäftsjahr um 14 Prozent (inklusive negativer Währungseffekte von 2 Prozent) auf CHF 64.1 Mio. von CHF 50.1 Mio. in der Vorjahresperiode.

Wichtigste Auftragseingänge

Stadler konnte 2023 in allen Produktsegmenten und in einigen Regionen sehr erfreuliche Markterfolge verbuchen. Zu Jahresbeginn finalisierten Stadler und die Kasachischen Eisenbahnen (KTZ) einen langfristigen Vertrag über die Lieferung von 537 Schlaf- und Liegewagen. Der Vertrag im Wert von EUR 2.3 Mia. umfasst auch die Instandhaltung der Schlaf- und Liegewagen über einen Zeitraum von 20 Jahren. Im März erfolgte der Zuschlag von Norske tog über 17 FLIRT für den Einsatz im norwegischen Fernverkehr. Der Vertrag umfasst auch die Option über bis zu 83 weitere Fahrzeuge.

«Mit unseren innovativen, nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Produkten und Lösungen erreichen wir weiterhin einen sehr erfreulichen Auftragseingang. Besondere Markterfolge konnten wir beispielsweise in Kasachstan, Litauen, Italien und in den USA verbuchen.»

Peter Spuhler,
Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Aus Italien konnte Stadler einen Auftragseingang über elektrische Triebzüge für den Regionalverkehr rund um den Vesuv verzeichnen. Die Rahmenvereinbarung der EAV sieht die Lieferung von bis zu 60 Fahrzeugen vor. Die Erstbestellung umfasst 16 Züge inklusive deren Instandhaltung für einen Zeitraum von fünf Jahren.

Weiter bestellten die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) erneut 38 Doppelstockzüge vom Typ KISS. Die Bestellung erfolgt im Rahmen des 2022 unterzeichneten Rahmenvertrages über 186 Fahrzeuge. Insgesamt haben die ÖBB bisher 79 Züge abgerufen.

Im Bereich Strassenbahnen unterzeichneten Stadler und der italienische Betreiber Azienda Trasporti Milanese S.p.A. (ATM) einen weiteren Rahmenvertrag über bis zu 50 Strassenbahnen vom Typ TRAMLINK. In einem ersten Abruf liefert Stadler 14 Strassenbahnen für die Metropole Mailand. Zudem erfolgte eine Bestellung über 16 TRAMLINK des spanischen Betreibers Ferrocarrils de la Generalitat Valenciana (FGV) für die Städte Alicante und Valencia. Der Vertrag beinhaltet auch eine Option über bis zu zwölf weitere Fahrzeuge.

Im Bereich Lokomotiven erhielt Stadler von Trenitalia den Zuschlag über einen Rahmenvertrag für bis zu 50 Lokomotiven vom Typ EUROLIGHT. Der italienische Bahnbetreiber bestellte in einem ersten Abruf 13 bimodale Lokomotiven. Der Vertrag umfasst auch die Instandhaltung der Fahrzeuge über einen Zeitraum von zehn Jahren.

Anhaltend hohe Nachfrage bei alternativen Antrieben

Mit innovativen Produkten und Lösungen ist Stadler weltweit bestens positioniert. Stadler hat in den letzten Jahren sein alternatives Antriebsportfolio konsequent ausgebaut und unterstützt heute Bahnbetreiber weltweit bei der Dekarbonisierung des Schienenverkehrs. Je nach Einsatzgebiet bietet Stadler seinen Kunden massgeschneiderte Lösungen mit Batterie-, Wasserstoff- oder auch Hybridantrieb.

Bereits 2017 hat Stadler den weltweit ersten für den Fahrgasteinsatz zugelassenen batterieelektrischen Triebzug gebaut. Im Berichtsjahr konnte in Schleswig-Holstein die erste Flotte des FLIRT Akku in den regulären Betrieb genommen werden.

Auch der erste FLIRT H₂ kommt am Markt sehr gut an. Der Wasserstoffzug konnte 2023 die intensiven Tests auf Schweizer Schienen erfolgreich abschliessen und die zusätzlichen Testrunden in Colorado starten, bevor er schliesslich sein endgültiges Ziel bei der San Bernardino County Transportation Authority in Kalifornien erreichen wird.

Mehrere Verkaufserfolge konnten mit alternativen Antrieben erzielt werden: Die Utah State University (USU), das ASPIRE Engineering Research Center und Stadler unterzeichneten einen Vertrag über die Entwicklung und die Erprobung eines batteriebetriebenen Personentriebzugs. Basierend auf dem Erfolgskonzept FLIRT Akku bringt Stadler damit den ersten Triebzug mit Batterieantrieb nach Nordamerika.

Erstmals erfolgte ein Auftrag aus Litauen: Der Bahnbetreiber LTG Link beschafft 54 Triebzüge vom Typ FLIRT. In einem ersten Abruf wird Stadler neun elektrische FLIRT für den Intercity-Betrieb und sechs batterieelektrische FLIRT für den Betrieb auf nicht elektrifizierten Bahnstrecken liefern. Diese ermöglichen mit ihrem batterieelektrischen Antrieb einen nachhaltigen Bahnverkehr auf nur teilweise elektrifizierten Strecken in Litauen.

«Stadler ist hervorragend im wachsenden Schienenfahrzeugmarkt positioniert, dank unserem innovativen Produktportfolio. Wir sind fest davon überzeugt, dass wir durch diese Kombination die Zukunft der Mobilität gestalten können. Unser motiviertes und engagiertes Team setzt sich dafür ein, nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die dazu beitragen, die globalen Klimaziele zu erreichen.»

Markus Bernsteiner,
Group CEO

Zudem erhielt Stadler im Juli 2023 auch den Zuschlag der ÖBB für eine Rahmenvereinbarung über bis zu 120 FLIRT Akku. Der erste Abruf umfasst 16 Cityjet Akkutriebzüge, die ab 2028 entlang der Kamptalbahn in Niederösterreich eingesetzt werden.

Ebenfalls im Juli haben die beiden italienischen Bahnbetreiber Azienda Regionale Sarda Trasporti (ARST) und Ferrovie della Calabria (FdC) Stadler den Zuschlag über zwei Rahmenvereinbarungen erteilt. Diese umfassen die Lieferung und die Wartung von zehn Wasserstoffzügen für ARST in Sardinien und 15 ähnlichen Fahrzeugen für FdC in Kalabrien. Stadler ist damit der erste Zughersteller der Welt, der Schmalspur-Wasserstoffzüge fertigt. Im ersten Abruf bestellen die beiden Betreiber im Total zwölf Züge.

In den USA hat der kalifornische Bahnbetreiber Caltrain Stadler zudem den Zuschlag für die Entwicklung des ersten batterieelektrischen Doppelstock-Triebzugs für den amerikanischen Markt erteilt. Wie der FLIRT Akku ermöglicht dieser einen lokal emissionsarmen Betrieb auf nur teilweise elektrifizierten Strecken. Weiter konnte im Oktober ein Vertrag zur Lieferung von bis zu 29 wasserstoffbetriebenen Zügen für die California State Transportation Agency (CalSTA) und Caltrans unterschrieben werden. Der erste Abruf umfasst vier Wasserstoffzüge und bereits Anfang 2024 wurden sechs weitere Wasserstoffzüge fix bestellt.

Mit diesen Erfolgen und bereits rund 180 verkauften Schienenfahrzeugen mit alternativen Antrieben in den USA, Deutschland, Italien, Österreich, Grossbritannien und Litauen bestätigt Stadler erneut seine führende Position in diesem Bereich.

Internationaler Bestseller: FLIRT-Triebzug mehr als 2500-mal verkauft

Mit den Auftragseingängen im ersten Halbjahr 2023 feierte Stadler auch ein besonderes Jubiläum: 2500 verkaufte FLIRT. Rund 20 Jahre nach dem ersten Auftrag hat Stadler nun den 2500. Triebzug der FLIRT-Familie verkauft. So hat sich der FLIRT zu einem internationalen Bestseller entwickelt, der die Kunden aufgrund seines innovativen Designs, seiner Qualität und seiner Leistung begeistert.

Der FLIRT verbindet intelligentes, innovatives Design mit vielfach erprobter Technologie und bietet dank dem Einsatz bewährter Module grösstmögliche Variabilität. Mit seinen Eigenschaften in Bezug auf Antrieb, Beschleunigung und Bremsverhalten, seinem Fahr- und Raumkomfort sowie seiner Modularität liefert der FLIRT die wirtschaftliche Antwort auf die Urbanisierung und den zunehmenden Wettbewerb im Verkehrsmarkt.

Führungswechsel in der Division Components

Der Verwaltungsrat hat per 1. Oktober 2023 Benjamin Niederhauser (36) zum neuen Leiter der Division Components und als Mitglied der Konzernleitung von Stadler ernannt. Er folgt damit auf Christian Spichiger. Christian Spichiger hat in den letzten 21 Jahren in verschiedenen Funktionen massgeblich zum Erfolg von Stadler beigetragen. Im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung übergibt er per 1. Oktober 2023 die Leitung der Division Components und wird den für Stadler bedeutenden Bereich der Stromrichter weiter auf- und ausbauen.

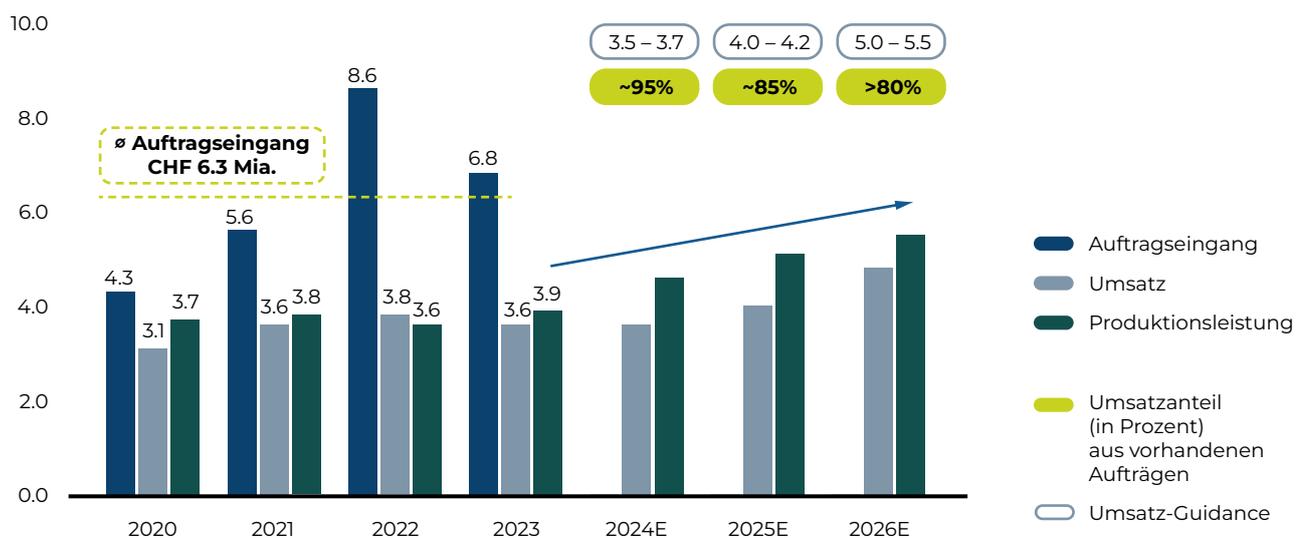
Ausblick 2024 bis 2026

Stadler ist sehr erfolgreich in das Jahr 2024 gestartet und konnte bereits in den ersten Monaten des Jahres erfreuliche Auftragseingänge verbuchen. Dennoch geht Stadler auch im laufenden Geschäftsjahr von einem weiterhin herausfordernden globalen wirtschaftlichen Umfeld aus. Entgegen rezessiver Tendenzen steht Stadler dank dem starken Auftragsbestand vor einem deutlichen Anstieg der Produktionsleistung in den kommenden Jahren.

Im Gegensatz zu den Mitbewerbern wendet Stadler im Segment «Rolling Stock» die konservative Rechnungslegung nach

Produktionsleistung versus Umsatz

Millionen CHF



Anmerkungen: Die Produktionsleistung entspricht dem Umsatz plus dem Delta der Aufträge in Arbeit brutto. Die Balkenhöhe für die Umsätze 2024E bis 2026E entspricht dem Mittelwert der Umsatz-Guidance. Die Produktionsleistung 2024E bis 2026E dient der Veranschaulichung.

«Units of delivery» an. Dies bedeutet, dass die Fahrzeuge grundsätzlich fertiggestellt und durch die Kunden abgenommen werden müssen, um den entsprechenden Umsatz und das Ergebnis zu realisieren. Dieser konservative Ansatz bedeutet, dass zwischen der Vertragsunterzeichnung und der Umsatz- und Ergebnisrealisierung teilweise mehrere Jahre liegen können. Der hohe Auftragseingang der vergangenen Jahre führt dazu, dass die Produktionsleistung und die Aufträge in Arbeit brutto ab 2024 massiv ansteigen werden. Stadler erwartet deshalb insbesondere im Geschäftsjahr 2026 einen starken Anstieg der Umsätze und der Ergebnisse.

Vor diesem Hintergrund erwartet Stadler für das laufende Geschäftsjahr Umsätze zwischen CHF 3.5 und 3.7 Mia. und eine mit dem Jahr 2023 vergleichbare EBIT-Marge. Aufgrund des hohen Auftragseingangs rechnet Stadler mit Investitionen von ca. CHF 200 Mio. Der mit dem Anstieg der Produktionsleistung verbundene Aufbau der Aufträge in Arbeit hat im laufenden Geschäftsjahr trotz Fortschrittszahlungen aus laufenden Aufträgen einen möglichen negativen Einfluss auf den Free Cashflow. Weiterhin erwarten wir aber wiederum solide Anzahlungen aus neuen Aufträgen und verbesserte Zahlungsbedingungen in den laufenden Aufträgen.

Der Verwaltungsrat beabsichtigt, zuhanden der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von CHF 90.0 Mio. (CHF 0.90 pro Aktie) zu beantragen gegenüber CHF 90.0 Mio. (CHF 0.90 pro Aktie) im Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet Stadler Umsätze zwischen CHF 4.0 und CHF 4.2 Mia. sowie eine EBIT-Marge von circa 7 Prozent. In 2025 erwartet Stadler zudem Investitionen in der Höhe von rund CHF 200 Mio.

In Verbindung mit dem starken Anstieg der Anzahl Fahrzeugabnahmen erwartet Stadler im Geschäftsjahr 2026 Umsätze zwischen CHF 5.0 und 5.5 Mia. bei einer EBIT-Marge zwischen 7 und 8 Prozent sowie Investitionen von rund CHF 200 Mio.

Bis 2026 geht Stadler von einer durchschnittlichen Book-to-bill-Ratio von 1.5x aus und an der Dividendenpolitik mit einer Ausschüttung von rund 60 Prozent des Konzernergebnisses hält Stadler weiterhin fest. Stadler ist nach wie vor überzeugt, dass unter normalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mittelfristig eine EBIT-Marge von 8 bis 9 Prozent erreicht werden kann.

Sämtliche Angaben zum Ausblick gelten unter der Annahme stabiler Rahmenbedingungen, insbesondere hinsichtlich der Währungssituation und der globalen geopolitischen Spannungen.

Dank an die Mitarbeitenden sowie die Aktionärinnen und Aktionäre

An dieser Stelle danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an allen Standorten für den grossartigen Einsatz. Das Engagement und die Freude, Unmögliches möglich zu machen, beeindruckt uns immer wieder aufs Neue. Die bei Stadler in allen Bereichen gelebte Teamarbeit blieb auch in diesem Jahr eine wichtige Grundlage für den Erfolg des Unternehmens und insbesondere für seine Fähigkeit, gut und schnell auf Herausforderungen reagieren zu können.

Wir danken Ihnen – unseren Aktionärinnen und Aktionären – dafür, dass Sie diesen Weg mit uns gehen, und wir freuen uns darauf, Ihre Erwartungen auch in den kommenden Jahren zu erfüllen. Zudem freuen wir uns, Sie an der diesjährigen Generalversammlung am 22. Mai 2024 wieder persönlich begrüßen zu dürfen.



Peter Spuhler
Exekutiver Verwaltungsratspräsident



Markus Bernsteiner
Group CEO

Highlights 2023

Januar

Digitale Schiene

GUARDIA, das Zugsicherungssystem von Stadler, wird erstmals im Instandhaltungsbereich der Deutschen Bahn eingesetzt, um die Sicherheitsstandards zu verbessern. Bis zu 80 Instandhaltungs- und Gleisarbeitsfahrzeuge werden mit dem Stadler-Zugsicherungssystem ausgestattet.

März

Flexibilität im hohen Norden

Norske tog setzt mit dem Vertrag über 17 FLIRT-Nordic-Express-Züge, erweiterbar auf 83, ab 2027 neue Massstäbe. Diese Flottenerneuerung auf der Bergensbanen, Sørlandsbanen, Dovrebanen und Norlandsbanen markiert den Beginn einer neuen Ära des Reisens in Norwegen.



Mai

Neue Reisequalität

Die Ostdeutsche Eisenbahn (ODEG) und Stadler haben gemeinsam die Modernisierung von 16 Triebfahrzeugen abgeschlossen. Dank der Modernisierungsarbeiten bietet der komfortable und innovative KISS jetzt noch mehr Reisequalität im Regionalverkehr.





Juni

Internationaler Bestseller

Mehr als 20 Jahre nach dem Auftrag der SBB im Jahr 2002 feiert Stadler einen bedeutenden Meilenstein: den Verkauf des 2500. FLIRT-Triebzugs. In über 20 Ländern im Einsatz, setzt der FLIRT Standards für Zuverlässigkeit und Komfort im internationalen Schienenverkehr.

Juni

Baltische Erfolgsgeschichte

LTG Link mit Sitz in Vilnius bestellt bei Stadler 9 elektrische Intercity- und 6 batterieelektrische regionale Triebzüge mit Optionen für 13 elektrische Intercity- und 26 batterieelektrische regionale Triebzüge. Der Vertrag beinhaltet zudem technischen Support und Ersatzteillieferungen und markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung einer moderneren Zukunft für den litauischen Bahnverkehr.



Juli

Innovation auf Schmalspur

Die italienischen Betreiber in Sardinien und Kalabrien schliessen mit Stadler Verträge zur Lieferung von insgesamt zwölf Wasserstoffzügen mit Optionen von insgesamt 13 weiteren Zügen ab. Stadler ist damit der erste Zughersteller der Welt, der Schmalspur-Wasserstoffzüge fertigt. Die Fahrzeuge werden die nachhaltige Mobilität im Regionalverkehr auf dem Schmalspurnetz (950 mm) fördern.



Juli

Railjet mit Niederflur

Die ÖBB setzen mit der Bestellung von zusätzlich 14 Fernverkehrs-, 21 Nahverkehrs- und drei Flughafen-Express-Zügen weiter auf eine moderne Bahninfrastruktur. Insgesamt wurden bisher 79 Fahrzeuge bestellt, die ab Mitte 2026 schrittweise eingesetzt werden. Die Fernverkehrszüge bieten nicht nur eine hohe Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern, sondern auch höchsten Komfort mit Niederflureinstieg.





August

Gemeinsam Grosses bewegen

Im Sommer 2023 eröffnet Stadler in Bussnang für seine Lernenden ein neues Ausbildungszentrum. Damit unterstreicht das Unternehmen das Engagement für die Ausbildung der nächsten Generation und die Förderung zukünftiger Fachkräfte. Das neue Zentrum ermöglicht es, die Anzahl Lernende von etwa 80 auf 150 zu erhöhen. Auch an weiteren Standorten wurden die Lehrwerkstätten erweitert. Dies ermöglicht Stadler die Anzahl der Lernenden von rund 200 auf etwa 300 zu erhöhen.

September

S-Bahn Berlin vollständig

Die Berliner S-Bahn kann einen Meilenstein verbuchen: Die gesamte Flotte der neuen Generation, bestehend aus 106 Fahrzeugen, ist in Betrieb. Für 1.4 Millionen Menschen in Berlin, die täglich die Züge der S-Bahn nutzen, ist dies ein bedeutender Fortschritt zugunsten einer effizienteren und komfortableren Mobilität.



Oktober

Grüne Mobilität

Die ÖBB erteilen Stadler den Zuschlag für einen Rahmenvertrag von bis zu 120 Batteriezug. Der erste Abruf umfasst 16 elektrisch betriebene Cityjet-Akku-Triebzüge, die ab Ende 2027 entlang der Kamptalbahn in Niederösterreich eingesetzt werden.





November

Meilenstein bei Zahnradbahnen

Matterhorn Gotthard Bahn bestellt 25 zusätzliche ORION-Triebzüge, nach den bereits im Betrieb befindlichen 12 Zügen aus der ersten Etappe. Dies ist für Stadler der grösste Einzelauftrag für Zahnradbahnen in seiner Geschichte. Die Produktion beginnt 2025, der erste Zug wird im Dezember desselben Jahres ausgeliefert. Die ORION-Triebzüge werden auf dem MGBahn-Netz von Zermatt bis Disentis eingesetzt.

November

Ausbau in Berlin

Stadler schliesst mit der Eröffnung des modernen Logistikzentrums den Ausbau des Standortes in Berlin ab und stellt damit ein hochmodernes Innovationszentrum für Schienenfahrzeuge fertig. Der Standort umfasst nun 80 000 Quadratmeter. Rund 17 700 Quadratmeter nimmt das neue Logistikzentrum in Anspruch.



Dezember

Ausgezeichnete Züge

Die Stadler FLIRT für das Greater-Anglia-Netz erhält erneut die Goldmedaille der Golden Spanner Awards. Die Jury bezeichnete sie aufgrund statistischer Daten als «die zuverlässigsten Züge ihrer Art» in Grossbritannien. Dies ist das zweite Jahr in Folge für die Class 755, nachdem 2021 die dreiteiligen Doppeltriebwagen denselben Titel erhielten.



Markus Bernsteiner, Group CEO

«Wir sind Macher, nicht Verwalter»

Markus Bernsteiner ist in einem Jahr voller globaler Herausforderungen als CEO von Stadler gestartet. Ihm kommt zugute, dass er Stadler bereits seit 25 Jahren kennt. Im Interview erklärt er, weshalb das dezentrale Geschäftsmodell von Stadler mit ebenso dezentralen Lieferketten in der aktuellen wirtschaftspolitischen Lage besonders wichtig ist.

Herr Bernsteiner, wie war Ihr erstes Jahr als CEO?

Die Aufgabe macht mir grossen Spass. Es war ein anspruchsvolles Jahr in einem volatilen Umfeld mit vielen Herausforderungen. Insbesondere Themen wie Währungsverwerfungen, Teuerung und Lieferkettenschwierigkeiten haben uns begleitet. Wir haben aber unsere Hausaufgaben gemacht und ich bin stolz auf die erzielten Erfolge, das gute Resultat und besonders auf das Team, welches hinter mir steht. Die Stimmung in der Organisation, angefangen bei der Konzernleitung bis hin zu den individuellen Standorten, ist sehr gut und die Zusammenarbeit zwischen den Divisionen funktioniert hervorragend.

Was hat Sie an Ihrer neuen Aufgabe überrascht?

Seit dem 1. September 1999 bin ich in unterschiedlichen Führungsaufgaben für Stadler tätig und war seit Beginn Teil der Konzernleitung. Als ich angefangen habe, hatten wir 68 Mitarbeitende, heute sind es rund 14 000. Ich kenne das Unternehmen von Grund auf. Insofern gab es für mich keine Überraschungen.

Welche Schwerpunkte setzen Sie?

Vor etwas mehr als einem Jahr durfte ich ein ausgezeichnet geführtes Unternehmen übernehmen. Diese Arbeit führe ich nun fort und fokussiere mich auf die Umsetzung der Unternehmensstrategie, das Erreichen der Geschäftsziele, sowie die Führung der Gesamtorganisation und des operativen Geschäfts. Unser Ziel bleibt unverändert, weltweit die besten Züge und Mobilitätslösungen auf den Markt zu bringen. Um dies zu erreichen, genießt die Produktinnovation einen hohen Stellenwert. Gleichzeitig gilt dieser Leistungsanspruch für die Art und Weise, wie wir Fahrzeuge bauen. Wir verbessern laufend die Fertigungstechnologien sowie unsere Prozesse und Systeme, damit wir Effizienzgewinne realisieren können. Vor diesem Hintergrund ist es mir ein Anliegen, die Digitalisierung voranzutreiben. In diesem Sinne konzentriere ich mich darauf, das stark gewachsene Unternehmen von einer KMU- in eine robuste, moderne Konzernstruktur zu überführen, ohne dabei unser KMU-Herz zu verlieren. Dazu zählen für mich Werte, die Stadler erfolgreich gemacht haben: Unternehmerisches Denken und Handeln, Pragmatik, Geschwindigkeit und Umsetzungsstärke und ein persönlicher Umgang miteinander.

Wie ist es für Sie als CEO, einen sehr aktiven Verwaltungsratspräsidenten als Chef zu haben?

Mehr als 25 Jahre arbeite ich bereits in verschiedenen Führungsfunktionen an der Seite von Peter Spuhler. Es ist also nicht neu, dass er mein Chef ist. Die 25 Jahre sprechen für sich: Die Zusammenarbeit läuft bestens, baut auf einer starken Vertrauensbasis auf und bereitet uns beiden grosse Freude.

Was sind die grössten Herausforderungen für Stadler?

Das sind zurzeit die Währungsverwerfungen, die Inflation speziell im europäischen Raum, instabile Lieferketten, der Fachkräftemangel und die geopolitischen Rahmenbedingungen.

«Wir sind alle durch ein gemeinsames Bestreben geeint: Die Ambition, dass Menschen rund um den Globus in den besten Schienenfahrzeugen der Welt mobil sein können.»

Markus Bernsteiner, Group CEO

Wie packen Sie diese Herausforderungen an?

Diese Herausforderungen betreffen die gesamte Branche. Grundsätzlich mögen wir bei Stadler Herausforderungen und sehen sie als Chance. Unsere gelebten dezentralen Strukturen erlauben es uns, flexibel und schnell auf lokale Gegebenheiten reagieren zu können und so einen Wettbewerbsvorteil gegenüber dem Markt zu kreieren.

Was tun Sie konkret gegen die instabilen Lieferketten?

Auf Systemkomponenten haben wir früher 52 Wochen gewartet, jetzt sind die Lieferzeiten doppelt so lange. Dies fordert von unserer Seite viel Flexibilität und gleichzeitig strategische Weitsicht, robuste Prozesse und Nähe – sowohl zu unseren Lieferanten als auch zu unseren Kunden. Entsprechend investieren wir in den Aufbau neuer strategischer Lieferanten und setzen verstärkt auf dezentralisierte Lieferketten.

Und was tut Stadler gegen die hohe Inflation?

Die Inflation in der Schweiz ist nicht einmal das grösste Problem. Sie war Anfang 2023 mit knapp über 3 Prozent einigermaßen moderat und ist nun auf 1,2 Prozent runter gekommen. Vielmehr sind es die Inflationsraten von 15 bis 20 Prozent in Regionen wie Zentraleuropa oder den baltischen Staaten, wo Stadler ebenfalls tätig ist, die eine grosse Herausforderung darstellen. Eine konkrete Massnahme, die wir schon vor längerem ergriffen haben, ist, dass wir uns in den Verträgen besser gegen Teuerung und Währungsschwankungen absichern. Eine konkrete Massnahme, die wir ergriffen haben, ist, dass wir uns in den Verträgen besser gegen Teuerung und Währungsschwankungen absichern.

Was tut Stadler in Sachen Nachhaltigkeit?

Wir sind in der glücklichen Lage, ein per se nachhaltiges und umweltfreundliches Produkt entwickeln und bauen zu dürfen. Gemessen an Emissionen pro Personenkilometer ist die Bahn eines der umweltfreundlichsten Verkehrsmittel. Als Gesellschaft muss es unser Ziel sein, mehr Menschen auf der Schiene von A nach B zu befördern und unsere Technologie durch Innovation weiter in Richtung Nachhaltigkeit zu optimieren. Wir unterstützen unsere Kunden bei diesem Kapazitätsausbau mit unseren Fahrzeugen und ganzheitlichen Mobilitätslösungen, mit alternativen Antriebstechnologien, vorausschauenden Servicelösungen und einer effizienteren Fahrweise dank fortschrittlichster Signaltechnologie.

Darüber hinaus nehmen wir selbstverständlich unsere unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung wahr und prüfen laufend, wie wir unsere komplette Wertschöpfungskette ressourcenschonender ausrichten können. Konkret beabsichtigen wir, unseren CO₂-Ausstoss bis 2030 um 50 Prozent und bis 2050 um 100 Prozent zu reduzieren. Am 5. April 2024 erscheint unser neuer Nachhaltigkeitsbericht, welcher erstmals in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt wurde.

Was hat Stadler in der Produkte-Pipeline?

Hier gibt es mehrere Beispiele, auf die ich extrem stolz bin. Unser Wasserstoffzug FLIRT H₂ kommt am Markt sehr gut an. Nach einer super Performance im Testbetrieb für die San Bernardino County Transportation Authority (SBCTA) hat der Bundesstaat Kalifornien bereits vier weitere FLIRT H₂, dieses Mal vierteilig, bestellt. Mit der Optionseinlösung über sechs weitere Fahrzeuge dürfen wir in Summe zehn vierteilige FLIRT H₂ liefern. Weiter sind wir der erste Zugerhersteller der Welt, der Schmalspur-Wasserstoffzüge fertigt. Die italienischen Bahnbetreiber Ferrovie della Calabria (FdC) sowie ARST haben bereits Optionen eingelöst, womit wir nun insgesamt 15 Fahrzeuge liefern dürfen. Weiter haben wir ein Produkt im Köcher, das an die Erfolge unseres Regio-Shuttle anknüpft – wir bedienen damit das gleiche Segment, aber mit alternativem Antrieb. Mehr dazu gibt es an der InnoTrans in Berlin. Ein starkes Stück ist auch der Rettungszug für die ÖBB: Er ist dafür ausgelegt, Passagierinnen und Passagiere aus einem brennenden Fahrzeug in einem Tunnel retten zu können.

Was ist die neuste Innovation aus dem Bereich Digitalisierung?

Die Digitalisierung bietet viele spannende Chancen und hat für uns einen entsprechend hohen Stellenwert. Für die Wartung der Waldenburgerbahn der Basler Betreiberin BLT bauen wir das erste Depot der Welt, in dem alle Rangierbewegungen vollautomatisch ausgeführt werden. Es ist auch für Stadler das erste Produkt, bei dem wir segmentübergrei-



Markus Bernsteiner kennt Stadler wie seine Westentasche. Seit 25 Jahren bringt er das Unternehmen zusammen mit seinem Team voran. Seit etwas mehr als einem Jahr trägt er als CEO die Gesamtverantwortung.

fend und auf höchstem Innovationsniveau Fahrzeuge, Infrastruktur, Service und die Automatisierungstechnologie aus einer Hand liefern. Ein sehr schönes Beispiel dafür, wie wir uns vom Fahrzeughersteller zum Anbieter von ganzheitlichen Mobilitätslösungen entwickelt haben.

Schafft es Stadler, den riesigen Auftragseingang pünktlich, mit der erwarteten Qualität und so, dass am Ende auch die erwartete Marge übrig bleibt, abzuwickeln?

Stadler hat immer wieder bewiesen, dass wir in der Lage sind, rekordhohe Auftrags-eingänge pünktlich, in hoher Qualität und mit guten Margen abzuwickeln. Um dies auch in Zukunft sicherstellen zu können, haben wir in den vergangenen Jahren unsere Produktionsabläufe weiter

optimiert. Weiter hat uns COVID aufgezeigt, wie wichtig eine gute, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Lieferanten ist. Die stetig steigende Komplexität unserer Fahrzeuge macht es zudem unerlässlich, in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden zu investieren. Hier haben wir in den letzten Jahren viel gemacht. Letztlich braucht es Flexibilität, funktionierende Prozesse und die richtigen Entscheidungen, um auf externe Einflüsse rasch reagieren zu können.

Und die Marge?

Externe Einflüsse wie die Frankenstärke oder die enorme Teuerung, speziell in einigen für Stadler wichtigen europäischen Ländern, arbeiten gegen die Marge. Trotz diesen globalen Rahmenbedingungen ist es uns in einem schwierigen Jahr

gelingen, das beste Konzernergebnis seit dem IPO im Jahr 2019 zu erzielen.

Wodurch zeichnet sich Stadler aus?

Wir sind alle durch ein gemeinsames Bestreben geeint: die Ambition, dass Menschen rund um den Globus in den besten Schienenfahrzeugen der Welt mobil sein können. Seit jeher, wie auch in Zukunft, leiten auf dem Weg zu diesem ambitionierten Ziel folgende Prinzipien unser unternehmerisches Denken und Handeln: Uns bei Stadler zeichnet aus, dass wir mit Leidenschaft ans Werk gehen. Dass wir konsequent eine einzigartige Qualität und Zuverlässigkeit gewährleisten und in einem eingespielten Miteinander Tag für Tag als Macher, nicht als Verwalter, unser Bestes geben.



Zu den ersten von ELP vermieteten Euro9000-Serienloks gehört die «2019 307» der HSL Logistik, die anlässlich eines Firmenjubiläums als farbenfroher «Jubilee Rider» gestaltet wurde. Am 28. Juni 2023 präsentierte sie sich nagelneu am Hauptbahnhof in Hamburg.

Auch im Güterverkehr treibt Stadler die Dekarbonisierung voran

Wenn über Dekarbonisierung des Schienenverkehrs gesprochen wird, denken die meisten an Triebwagen mit alternativen Antriebsformen im Personenverkehr. Doch auch der Güterverkehr bietet Ansatzpunkte für eine nachhaltigere Mobilität. Die Hybridlokomotive EURO9000 ist Stadlers Antwort auf die aktuellen Herausforderungen des Schienengüterverkehrs.

Lange Zeit war Stadler der einzige Hersteller mit einer Dual-Mode-Lokomotive im Portfolio. Gemeint ist eine Lokomotive, bei der bis zu zwei verschiedene Antriebsformen (Elektro und Diesel) miteinander eingebaut werden können. Inzwischen bieten auch andere Hersteller Dual-Mode-Lokomotiven an. Stadler ist deshalb einen Schritt weitergegangen und kann eine ganze Familie mit Hybridlokomotiven anbieten, die mit bis zu drei verschiedene Antriebsformen (Elektro, Batterie und/oder Diesel) betrieben werden können. Eine davon ist die sechssachsige EURO9000. Mit einer Leistung von 9 Megawatt und einer Zugkraft von 500 Kilonewton ist sie ausserdem die derzeit leistungsstärkste Lokomotive auf dem europäischen Markt. Sie zieht schwere Güterzüge über steile Rampen, wo ansonsten zwei Loks eingesetzt werden müssten.

Antriebswechsel ohne Unterbruch

Die Hybridlok kann ohne Unterbruch auf nur teilweise elektrifizierten Strecken eingesetzt werden. Sie wechselt mühelos vom Diesel- oder Batteriebetrieb, wenn es keine Oberleitungen gibt, in den Elektrobetrieb, wenn eine Oberleitung

vorhanden ist. Fährt die Lokomotive im Elektro- oder Batteriemodus, fährt sie emissionsfrei – und trägt damit zur Dekarbonisierung ihres Haupteinsatzgebietes, dem Güterverkehr bei. Mit ihren Vorteilen stärkt die EURO9000 den Güterschienenverkehr insgesamt und macht ihn wettbewerbsfähiger, beispielsweise gegenüber dem Gütertransport auf der Strasse. Damit steuert sie gleich nochmals einen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen bei.

Viele Vorteile

Ein weiterer Vorteil der Hybridtechnik besteht darin, dass die Lokomotive bei einer Streckensperrung auf Strecken ausweichen kann, die einen anderen Antrieb erfordern. Sie kann also auch von den Betreibern sogenannte «Umleiterverkehre» fahren – das hilft insbesondere im hochbelasteten Netz Mitteleuropas, die vom Markt geforderten Transportzeiten einzuhalten.

Die EURO9000 ist zudem derzeit die einzige Lok, die heute schon mit der neuen, vollautomatischen Kupplung ausgestattet werden kann. Das mühselige und gefährliche Kuppeln von

Hand entfällt – was wesentlich zu einer höheren Sicherheit des Rangierpersonals am Arbeitsplatz beiträgt. Ausserdem wird dadurch die Zeit, die zur Zusammenstellung der Güterzüge benötigt wird, signifikant reduziert. Da aber noch wenige Güterzüge für eine automatische Kupplung ausgerüstet sind, können die Lokomotiven der EURO-Baureihe von Stadler auch mit Hybridkupplungen ausgestattet werden, die manuelle und vollautomatisierte Kupplungsoptionen bieten.

Zu den weiteren innovativen Merkmalen der EURO9000, die zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs und der Emissionen führen, gehören die regenerative Bremsung zur Energierückgewinnung und ein effizientes Drehstrom-Traktionsystem mit achselektivem Antrieb. Die EURO9000 vereint Energieeffizienz, Leistung und Zuverlässigkeit, was zu einer optimalen Lebenszykluskostenrechnung und damit zu einer langfristigen Kosteneffizienz des Bahnbetriebs führt.

Die EURO9000 hat im Berichtsjahr die Typenzulassung in der Schweiz, in Deutschland und Österreich, in Belgien

und in den Niederlanden erhalten. In Italien wird die Betriebszulassung voraussichtlich im laufenden Jahr erteilt werden.

Innovatives Dekarbonisierungskonzept in Norwegen

In Norwegen konnte Stadler im Berichtsjahr auf Basis der EURO9000 ein neuartiges Dekarbonisierungskonzept anbieten, das auf grossen Anklang stiess. Die legendäre Norlandsbahn verbindet als nördlichste Strecke in Norwegen die Städte Trondheim und Bodø. Sie soll die erste wichtige Strecke des Landes werden, die durch Elektrifizierung und den Einsatz batteriebetriebener Lokomotiven modernisiert wird. Auf der Strecke werden sowohl Personen als auch Güter befördert. Die Strecke ist etwas über 700 Kilometer lang und bislang nicht elektrifiziert. Entsprechend wird sie zurzeit mit Dieselfahrzeugen betrieben. Eine Elektrifizierung der Strecke wäre sehr aufwendig, da in den entlegenen Landesteilen Norwegens nicht überall ein ausreichendes elektrisches Energieversorgungsnetz zur Verfügung steht.

Stadler hat deshalb einen detaillierten Vorschlag zur Dekarbonisierung der norwegischen Norlandsbahn über eine teilweise Elektrifizierung und den Einsatz von Hybridloks mit Batterie- und Elektroantrieb gemacht. Die Studie hat sehr viel Beachtung gefunden und wurde vom norwegischen Infrastrukturbetreiber als eine favorisierte Option ausgewählt. Das Konzept der Teilelektrifizierung sieht vor, dass die Hybridlok auf den elektrifizierten Teilstrecken jeweils die Batterie auflädt und dann die nicht elektrifizierten Teilstücke im Batteriebetrieb überwindet. Mit dem Konzept von Stadler müssten statt der 700 Kilometer nur noch etwa

219 Kilometer elektrifiziert werden, was die Investition um 76 Prozent reduziert. Entsprechend gut ist das Konzept in Norwegen angekommen – und hat sich gegenüber anderen Varianten, wie der vollständigen Elektrifizierung oder dem Wasserstoffbetrieb, durchgesetzt. Das Beispiel zeigt sehr gut, dass sich Stadler zwischenzeitlich vom reinen Rollmateriallieferanten zum Anbieter von ganzheitlichen Mobilitätslösungen entwickelt hat. Stadler ist in der Lage, betriebliche Fragen zu analysieren, Berechnungen zu Einsatz, Lasten oder Reichweiten zu machen und daraus nachhaltige Betriebskonzepte zu entwickeln. Mit dieser Kompetenz kann Stadler nicht nur Fahrzeugbetreiber, sondern auch Infrastrukturbetreiber erfolgreich beraten.

Die Leasinggesellschaft European Loc Pool (ELP) war der erste Kunde für EURO9000-Lokomotiven. Bislang hat sie 40 Lokomotiven erworben, von denen sieben bereits geliefert wurden und in Betrieb sind. Im Herbst 2023 hat zudem Alpha Trains zwölf EURO9000-Lokomotiven bestellt, die 2025 ausgeliefert und – wie 2024 entschieden wurde – auch von Stadler gewartet werden sollen.

Für Technikfans: einige Details zur EURO9000

Die EURO9000 wurde speziell für den Einsatz auf internationalen Strecken entlang der wichtigsten europäischen Bahnkorridore konzipiert. Sie erfüllt die technischen Spezifikationen für die Interoperabilität (TSI) und ist für die Ausrüstung mit verschiedenen Länderpaketen ausgelegt. Dies beinhaltet konventionelle automatische Zugsicherungssysteme sowie das europäische Zugsicherungssystem ETCS, um einen

reibungslosen grenzüberschreitenden Betrieb zu gewährleisten. Die Entwicklung der EURO9000 ist eine Antwort auf die Herausforderungen des Schienengüterverkehrs, und ihre leistungsstärkere und vielseitigere Ausführung bietet eine effiziente Lösung für die steigenden Anforderungen an grenzüberschreitende Transporte. Die auf Deutschland, Österreich, die Schweiz, Italien, die Niederlande und Belgien ausgelegte Grundkonfiguration wird in Zukunft auf weitere Länder ausgeweitet werden.

Die derzeit leistungsstärkste Lokomotive auf dem europäischen Markt kann auf elektrifizierten Strecken mit Wechselstrom und Gleichstrom betrieben werden. Die modulare Bauweise erlaubt den Einbau von bis zu drei verschiedenen Antriebssystemen: Elektro-, Diesel- und Batterieantrieb. Darüber hinaus liefern die Dieselmotoren zusätzliche Leistung, wenn die Lokomotive unter einer 3-Kilovolt-Gleichstrom-Oberleitung fährt, sodass die technische Grenze von 6 Megawatt elektrischer Antriebsleistung in 3-Kilovolt-DC-Netzen überwunden werden kann. Die Dieselmotoren sind für den Betrieb mit HVO-Diesel ausgelegt, was einen CO₂-neutralen Betrieb sowohl im Elektro- als auch im Dieselpetrieb ermöglicht. Die EURO9000 ist mit einem elektronischen Türverriegelungssystem, seitlich angebrachten Bedienelementen in jedem Führerstand und einer Funkfernsteuerung ausgestattet. Als neuestes Mitglied der Lokomotivfamilie von Stadler verfügt die EURO9000 über die gleich hohe Leistung, die gleich kompakte Bauweise, dieselbe leichte Monocoque-Struktur und dieselbe modernste Drehgestelltechnologie wie die übrigen Mitglieder der Familie. Die Lokomotiven bieten ausserdem hervorragenden Kom-

fort, hohe Sicherheit sowie eine ausgezeichnete Sicht für das Fahrpersonal.

Die EURO9000 ist in der Lage, mit hoher Geschwindigkeit auf den wichtigsten europäischen Korridoren mit gemischtem Verkehr zu fahren, und ermöglicht oftmals die Beförderung von längeren

und schwereren Zügen mit einer einzigen Lokomotive, wo ansonsten zwei Loks notwendig wären.

Dies führt zu einer höheren Nutzlast und niedrigeren Beförderungskosten.



Mit ihren Vorteilen und CO₂-freien Betriebsmöglichkeiten stärkt die EURO9000 den Güterschienenverkehr insgesamt und macht ihn wettbewerbsfähiger beispielsweise gegenüber dem Gütertransport auf der Strasse.



Stadler macht Lokomotiven fit für ETCS und ermöglicht damit schnelleren ETCS-Roll-out in Deutschland



Stadler hat zusammen mit seinem Joint Venture AngelStar für die Deutsche Bahn Lokomotiven eines anderen Herstellers auf das zukunftsweisende ETCS-System umgerüstet. Die vom Lokomotivbauer losgelöste Vorgehensweise ermöglicht ein schnelleres und effizienteres Vorgehen bei den anstehenden Umrüstungsprojekten.

Die Abkürzung «ETCS» steht für European Train Control System. Es handelt sich dabei um ein Zugsicherungssystem, welches in den nächsten Jahren die aktuell 20 unterschiedlichen Systeme in Europa ersetzen wird. Damit soll ein einheitliches, hohes Sicherheitsniveau der Züge und Infrastruktur in ganz Europa gewährleistet und der grenzüberschreitende Verkehr vereinfacht werden. Die Normalspurnetze in Luxemburg und der Schweiz sind bereits vollständig mit ETCS ausgerüstet. In den anderen Ländern läuft die Umrüstung und ist unterschiedlich weit fortgeschritten. Die ETCS-Infrastruktur dient auch als Grundlage für die weitere Digitalisierung und die unterschiedlichen Automatisierungsgrade des Bahnbetriebs in Europa.

Entscheidende Vorteile

Stadler und sein Joint Venture AngelStar haben im Berichtsjahr Lokomotiven der Deutschen Bahn (DB) auf ETCS umgerüstet. Dies ist erstmals ohne Einbindung des Lokomotivherstellers, einem Mitbewerber von Stadler, geschehen. Für den Betreiber bringt das vom Hersteller losgelöste Verfahren entscheidende Vorteile, denn die Kapazitäten der Hersteller gelten als einer der Engpässe, wenn in den kommenden Jahren rund 13 000 Loks und Triebzüge in Deutschland auf ETCS nachgerüstet werden müssen. Das Verfahren von Stadler und AngelStar trägt somit zu einem beschleunigten ETCS-Roll-out bei der Deutschen Bahn bei. Die zwei Loks der DB gingen im Berichtsjahr nach ihrer erfolgreichen Umrüstung mit dem ETCS-Zugsicherungssystem GUARDIA Baseline 3.4.0 wieder auf die Strecke.

Zufriedene Projektbeteiligte

Hans Peter Lang, Chief Technology Officer bei der DB und Vorsitzender der Geschäftsführung der DB Systemtechnik, erläuterte: «Die Ausrüstung von Strecken und Fahrzeugen mit der europaweit einheitlichen ETCS-Technik ist die Grundlage für die weitere Digitalisierung des Bahnbetriebs. Damit schaffen wir mehr Kapazität für Reisen und Güterverkehr auf der Schiene.

Dass jetzt im Zusammenspiel von Stadler und AngelStar, der DB Cargo und der DB Systemtechnik eine ETCS-Umrüstung auch ohne den Fahrzeughersteller gelungen ist, eröffnet neue Wege, stärkt den Wettbewerb und erleichtert den ETCS-Rollout für die gesamte Branche in Deutschland massgeblich.»

Chancen in anderen Marktregionen

Manuel Ayala, Projektleiter bei Stadler Signalling, sagte: «Durch diese Innovationspartnerschaft ist Stadler nun in der Lage, auch Fahrzeuge anderer Hersteller und ohne deren Einbindung mit dem eigenen System auszurüsten. Dies ist nicht nur für den Schienenverkehr in Deutschland von grosser Bedeutung, sondern schafft auch Chancen in anderen Marktregionen. Wir danken der Deutschen Bahn für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.» Oliver Kaiser, Chief Operation Officer von AngelStar, sagte: «Mit diesem anspruchsvollen Retrofit-Projekt konnten wir erneut die Qualität und die Flexibilität des Systems GUARDIA unter Beweis stellen. Zusammen mit der agilen Organisation sind das die besten Voraussetzungen für weitere Retrofit-Projekte.»

Weiterer Meilenstein

Vor diesem Nachrüstauftrag für Drittfahrzeuge hat Stadler viele eigene Neufahrzeuge mit seiner ETCS-Lösung ausgerüstet und Nachrüstaufträge bei eigenen Flotten ausgeführt. Die anspruchsvolle Ausrüstung von Fremdfahrzeugen stellt einen weiteren Meilenstein im Kompetenzaufbau im Bereich Signalling dar.

Das ETCS-Zugsicherungssystem GUARDIA von AngelStar, einem Joint Venture zwischen Stadler und der MERMEC-Gruppe, ist bereits in mehreren europäischen Ländern zugelassen und in Deutschland, Polen, Ungarn, Österreich, Slowenien, Belgien, in der Schweiz und den Niederlanden in Betrieb. Das System erlaubt es der Zugführerin oder dem Zugführer, die Position des Zuges, seine Geschwindigkeit und weitere Daten zu visualisieren, wobei all diese Daten auch an ein Kontrollzentrum übermittelt werden. Gleichzeitig können Daten wie die Fahrerlaubnis empfangen werden.

«Stadler hat bei diesem Retrofit-Projekt bewusst neue Wege beschritten, um die Nachrüstung moderner Signaltechnik in Bestandsfahrzeugen zu vereinfachen. Mit dieser Innovation können wir die dringend benötigte Kapazität in der Bahnindustrie schaffen, um die hohe Zahl von Bestandsfahrzeugen in Europa in die digitale Zukunft zu befördern».

**Ansgar Brockmeyer, Divisionsleiter Verkauf und Marketing
und stellvertretender Group CEO**



Stadler und sein Joint Venture AngelStar haben Lokomotiven der Deutschen Bahn auf ETCS erstmals ohne Einbindung des Lokomotivherstellers umgerüstet.



Visualisierung des hochmodernen Instandhaltungswerks in Rendsburg: Es handelt sich um eine bislang einzigartige Wartungs-, Abstell- und Ladeinfrastruktur zur Instandhaltung von batterieelektrischen Zügen.

Wegweisende Instandhaltung der neuen Batteriezüge in Rendsburg

Stadler baut für die Instandhaltung der neuen FLIRT-Akku-Flotte des Nahverkehrsverbundes Schleswig-Holstein ein hochmodernes Instandhaltungswerk in Rendsburg.

Vor nunmehr vier Jahren erhielt Stadler den Auftrag des Nahverkehrsverbunds Schleswig-Holstein (NAH.SH) zur Lieferung von 55 batterieelektrischen Triebzügen vom Typ FLIRT Akku mitsamt der Wartung der Fahrzeugflotte von über 30 Jahre. Die Züge ersetzen eine Dieselflotte und sind seit Herbst 2023 im Einsatz. Im Jahr wird jeder von ihnen rund 200 000 Kilometer zurücklegen. Die FLIRT Akku werden auf 11 Bahnlinien fahren, welche 40 Prozent des Bahnverkehrs im bislang nicht elektrifizierten Schienennetz von Schleswig-Holstein ausmachen. Der NAH.SH hat damit einen wichtigen Schritt auf dem Weg in die CO₂-freie Zukunft des Nahverkehrs gemacht.

Bislang einzigartig

Für Stadler war es damals die erste Bestellung des neu entwickelten Batteriezugs FLIRT Akku. Auch der damit verbundene Vertrag für die 30 Jahre lange Wartung der Züge stellte ein Novum dar. Stadler hatte sich entschieden, für die Instandhaltung ein speziell auf die Besonderheiten der Züge und insbesondere der Batterien ausgerichtetes Wartungswerk zu bauen. Es handelt sich dabei um eine bislang in Deutschland einzigartige Wartungs-, Abstell- und Ladeinfrastruktur zur Instandhaltung von batterieelektrischen Schienenfahrzeugen. 30 Millionen Euro investierte Stadler in einen neuen Servicestandort in Rendsburg und wird dort im Frühjahr 2024 den Betrieb aufnehmen. Damit entstehen bis zu 30 neue Arbeitsplätze in einem hochmodernen Arbeitsumfeld.

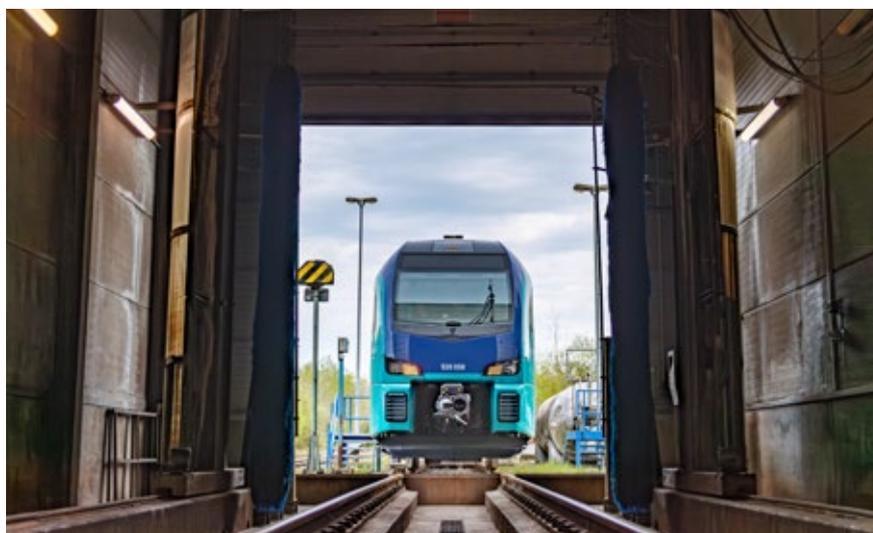
Grundsteinlegung mit Prominenz aus Wirtschaft und Politik

Der Grundstein für das neue Werk wurde im Berichtsjahr mit viel Prominenz aus der lokalen Wirtschafts- und Politikszene gelegt: Gemeinsam mit Claus Ruhe Madsen, Verkehrs- und Wirtschaftsminister in Schleswig-Holstein, Dr. Arne Beck, Geschäftsführer des Nahverkehrsverbunds Schleswig-Holstein und weiteren geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft brachten die Vertreter von Stadler als feierlichen Höhepunkt eine Zeitkapsel in das Fundament des Instandhaltungswerkes ein.

Dieselfreie Strecken auf einen Schlag verdoppelt

«Mit den Akkuzügen gelingt es uns, die dieselfreien Strecken in Schleswig-Holstein auf einen Schlag mehr als zu verdoppeln. Die Instandhaltungswerkstatt in Rendsburg ist ein wichtiger Baustein für die klimaneutrale Akkuzug-Zukunft in unserem Land. Für die Stadt Rendsburg bedeutet die Werkstatt zudem, dass Fachkräfte in einer zukunftssicheren Branche gebunden werden können. Eine tolle Entwicklung sowohl für unsere Klimaschutz-Ziele als auch für den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein», liess sich Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen zitieren.

Dr. Arne Beck, NAH.SH-Geschäftsführer, sagte: «Die Akkuzüge sind nicht nur ein echter Gewinn für den Klimaschutz, sondern auch für unsere Fahrgäste, die noch in diesem Jahr in supermodernen, wesentlich leiseren, klimatisierten und barrierefreien Fahrzeugen noch komfortabler durchs Land reisen können. Ein wesentlicher Beitrag zu einem stabilen Betrieb mit den neuen Akkuzügen sind kurze Wege zu guter Instandhaltung – und das in Herstellerhand und damit durch absolute Expertinnen und Experten.»



Das Depot ist auf die Besonderheiten der FLIRT Akku und ihrer Batterien ausgerichtet.

Speziell auf Batterien ausgerichtet

Das neue Instandhaltungswerk steht auf einem insgesamt 77 000 Quadratmeter grossen Grundstück in Rendsburg. Es umfasst eine Fahrzeughalle mit zwei Gleisen mit Gruben und Dacharbeitsständen, Werkstätten, einen Büro- und Sozialtrakt sowie eine Aussenreinigungsanlage. Das Werk wurde speziell auch für die Behandlung, die Aufladung und die Lagerung der Fahrzeugbatterien konzipiert. Neben den sogenannten Übergabegleisen befinden sich im Aussenbereich acht Stellplätze für die Innenreinigung der Fahrzeuge mit Oberleitungsanlagen zum Nachladen der Batterien.

Batterien, die dem Fahrzeug entnommen werden, müssen sorgfältig aufbewahrt werden: Dafür gibt es im neuen Instandhaltungswerk speziell für

die Überwachung der Zugbatterien konzipierte Diagnosecontainer. Mit diesen werden die Daten der entnommenen Energiespeichersysteme umfangreich überwacht und ausgewertet, um zu entscheiden, ob zusätzliche Wartungsmassnahmen erforderlich sind.

Optimale Lebensdauer

«Wir freuen uns sehr, mit dem neuen Instandhaltungswerk, das passgenau auf die Besonderheiten von Batteriezügen zugeschnitten ist, sowie der Lieferung der innovativen FLIRT Akku einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung des öffentlichen Schienenverkehrs auf den nicht elektrifizierten Strecken Schleswig-Holsteins leisten zu können», sagte Daniel Baer im Rahmen der Grundsteinlegung. Er leitet bei Stadler die Division Service. «Mit der Verbindung

von Neufertigung und Instandhaltung von Schienenfahrzeugen über viele Jahre aus einer Hand schaffen wir eine nachhaltige Wertschöpfung. Wir unterstützen nicht nur den Werterhalt der Züge, sondern optimieren damit auch die Lebensdauer der Batterien.» Edzard Lübben, Leiter der deutschen Servicegesellschaft von Stadler, sagte: «Mein Team und ich bedanken uns für die konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit aller beteiligten Projektparteien, die das Erreichen dieses wichtigen Meilensteins für den neuen Standort in Rendsburg ermöglicht haben.»

Zum FLIRT Akku

Der FLIRT Akku ist die batteriebetriebene Ausführung der FLIRT-Typenreihe aus dem Hause Stadler. Der Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein hat im Juli 2019 im Rahmen einer Innovationspartner-



Der FLIRT Akku ist die batteriebetriebene Ausführung der FLIRT-Typenreihe von Stadler.

schaft 55 zweiteilige FLIRT Akku bestellt. Die batteriebetriebenen Triebzüge verkehren seit Herbst 2023 auf den Strecken im Netz Ost. Ausgelegt für nicht oder nur teilweise elektrifizierte Strecken ist der FLIRT Akku vielseitig einsetzbar. Das Laden der Batterien ist während der Fahrt unter Oberleitung sowie an elektrifizierten Endhaltepunkten möglich. Zusätzlich wird die Bremsenergie in den Batterien gespeichert. Damit kann das Fahrzeug effizient und energiesparend eingesetzt werden. Die Erbringung aller Instandhaltungs- und Serviceleistungen über 30 Jahre durch den Hersteller Stadler garantiert eine zuverlässige Verfügbarkeit.



Der NAH.SH hat 55 zweiteilige FLIRT AKKU bestellt.





Stadler sieht die steigende Bedeutung der Nachhaltigkeit als riesige Chance, da die Produkte schon von Grund auf nachhaltig gedacht sind, und die Mobilität auf der Schiene ein erheblicher Hebel für die Dekarbonisierung sein kann.

Verantwortungsvolle Mobilität auf Schienen

Die Mobilität von Personen und Gütern generiert eine Vielzahl von positiven und negativen Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und Individuen. Der Zugverkehr leistet einen erheblichen Beitrag zu nachhaltiger Mobilität. Die Herstellung von Schienenfahrzeugen benötigt aber auch grosse Mengen an kritischen Ressourcen und der Betrieb der Züge ist energieintensiv. Entsprechend wichtig ist eine umfassend verantwortungsvolle Unternehmensführung unter Einschluss der gesamten Wertschöpfungskette.

Stadler legt grossen Wert auf ein fokussiertes, wirkungsvolles Nachhaltigkeitsmanagement. Als Basis hierfür dient die Identifikation von wesentlichen Themen. Im 2023 wurden diese durch eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse identifiziert. Die 14 wesentlichen Themen bilden die Grundlage des strategischen Nachhaltigkeitsmanagements des Unternehmens und die Basis für die vorliegende nicht finanzielle Berichterstattung.

Nachhaltige Produkte und Lösungen

Da die Mobilität auf der Schiene aus Umweltsicht die sinnvollste Art des Verkehrs ist, hat Stadler das Ziel, den Schienenverkehr durch innovative Produkte und Dienstleistungen immer attraktiver zu machen. Ein Fokus in den Innovationsfeldern von Stadler liegt schon lange auf den effizienten und nachhaltigen Antrieben. Als Technologie- und Marktführer im Bereich der alternativen Antriebe leistet Stadler einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigeren Mobilität und bietet seinen Kunden umweltfreundliche wie wirtschaftliche Optionen an.

Das Klimaschutzengagement von Stadler umfasst damit die Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Bei den eigenen Emissionen strebt Stadler an, bis 2030 die Scope-1- und -2-Emissionen zu halbieren und «netto null» bis 2050 zu erreichen. Die Reduktion der Emissionen folgt dabei einem Absenkpfad der Science Based Targets Initiative (SBTi). Darüber hinaus setzt Stadler auf robuste, langlebige Fahrzeuge, um Ressourcen zu schonen, reduziert konsequent Produktionsabfälle und setzt auf Materialien mit einem hohen Recyclinganteil.

Attraktiver Arbeitgeber

Ein weiterer Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie sind die Mitarbeitenden, denn sie sichern den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Stadler will ein attraktiver Arbeitgeber sein und bleiben und setzt dafür auf ein motivierendes

Arbeitsklima und förderliche Arbeitsbedingungen. Darüber hinaus tut Stadler alles dafür, um seine Mitarbeitenden vor Arbeitsunfällen und Gesundheitsgefahren zu schützen und die Zahl etwaiger Arbeitsunfälle kontinuierlich zu reduzieren. Vielfalt ist Teil der Unternehmenskultur von Stadler und sie wird geschätzt und als Bereicherung wahrgenommen. Ziel ist es, allen Mitarbeitenden gleiche Chancen zu bieten, unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, sexueller Orientierung, Bildungsstand oder Religion. Stadler beschäftigt Menschen mit über 75 Nationalitäten und bietet Tätigkeiten für Menschen mit den unterschiedlichsten Bildungshintergründen und Lebensläufen an.

Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette

Teil der unternehmerischen Verantwortung von Stadler ist es, Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette zu wahren. Hierbei sind die Sicherheit der Fahrzeuge und faire Arbeitsbedingungen in den eigenen Betrieben sowie in der gesamten Lieferkette zentral. Den Orientierungsrahmen bilden dabei international anerkannte Standards und Handlungsgrundsätze wie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die UN-Kinderrechtskonventionen, die ILO-Konventionen sowie der UK Modern Slavery Act.

Selbstverständlich wirkt Stadler bei all seinen Tätigkeiten vorbehaltlos im Rahmen sämtlicher lokaler, nationaler und internationaler Gesetze, Richtlinien und Vorschriften. Die Unternehmensgruppe bekennt sich darüber hinaus zu hohen ethischen Grundsätzen und steht zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

Mehr zum Nachhaltigkeitsengagement von Stadler ist dem separaten Nachhaltigkeitsbericht, der am 05. April 2024 auf der Website von Stadler veröffentlicht wird, zu entnehmen.



NACHHALTIGKEIT

Für die Mobilität von morgen

Stadler präsentiert mit dem FLIRT H₂ den ersten Wasserstoffzug für den amerikanischen Personenverkehr – eine innovative Lösung für nicht elektrifizierte Bahnstrecken, die bislang mit Dieselfahrzeugen betrieben wurden. Der FLIRT H₂ zeichnet sich durch seinen elektrischen Antrieb mittels Wasserstoff-Brennstoffzellen aus, und ermöglicht damit einen emissionsfreien Passagierverkehr auf nicht oder teilweise elektrifizierten Strecken.

Nach der Vorstellung auf der InnoTrans 2022 unterzog Stadler den FLIRT H₂ intensiven Tests auf Schweizer Schienen. Das Testprogramm fokussierte sich auf die Evaluierung neuer Komponenten und Subsysteme. Nach Abschluss der Tests erfolgte die Lieferung des Zuges in die USA.

In den USA absolviert der FLIRT H₂ Triebzug zusätzliche Testrunden auf dem Gelände in Colorado, wo die Erprobung und die Homologation stattfinden, bevor er schliesslich sein endgültiges Ziel erreichen wird.

Der Start des kommerziellen Betriebs mit Fahrgästen bei der San Bernardino County Transportation Authority in Kalifornien ist für 2024 geplant.

In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit entscheidend ist, bietet Stadler mit dem FLIRT H₂ eine wegweisende Lösung für emissionsfreien Schienenverkehr in den USA.







INNOVATION

Innovation für urbanes Reisen

Nach der Erstbestellung 2020 durch die HEAG mobilio GmbH aus Darmstadt haben bereits fünf weitere Kunden die moderne Strassenbahn von Stadler gewählt. Die HEAG mobilio GmbH hat Stadler den Auftrag über die Lieferung von 25 Strassenbahnfahrzeugen der neuesten TINA-Generation erteilt. Nach umfangreichen Tests startete im Oktober 2023 die erste TINA-Strassenbahn in Darmstadt den Probebetrieb mit Fahrgästen.

Die neue Strassenbahn setzt neue Massstäbe in Sachen Fahrgastkomfort mit einem hohen Niederfluranteil, Panoramafenstern, grosszügigem Innenraum und barrierefreien Mehrzweckbereichen.

Spezielle Drehgestelle sorgen für Laufruhe und schonen Rad und Schiene bei bis zu 80 Kilometern pro Stunde. TINA verfügt über ein integriertes Kollisionswarnsystem und ein digitales, interaktives Führerpult. Fahrassistenzsysteme erhöhen die Verkehrssicherheit, und die effiziente Energieübertragung sowie umweltfreundliche Klimaanlage mit CO₂ tragen zur verbesserten Umweltbilanz bei.

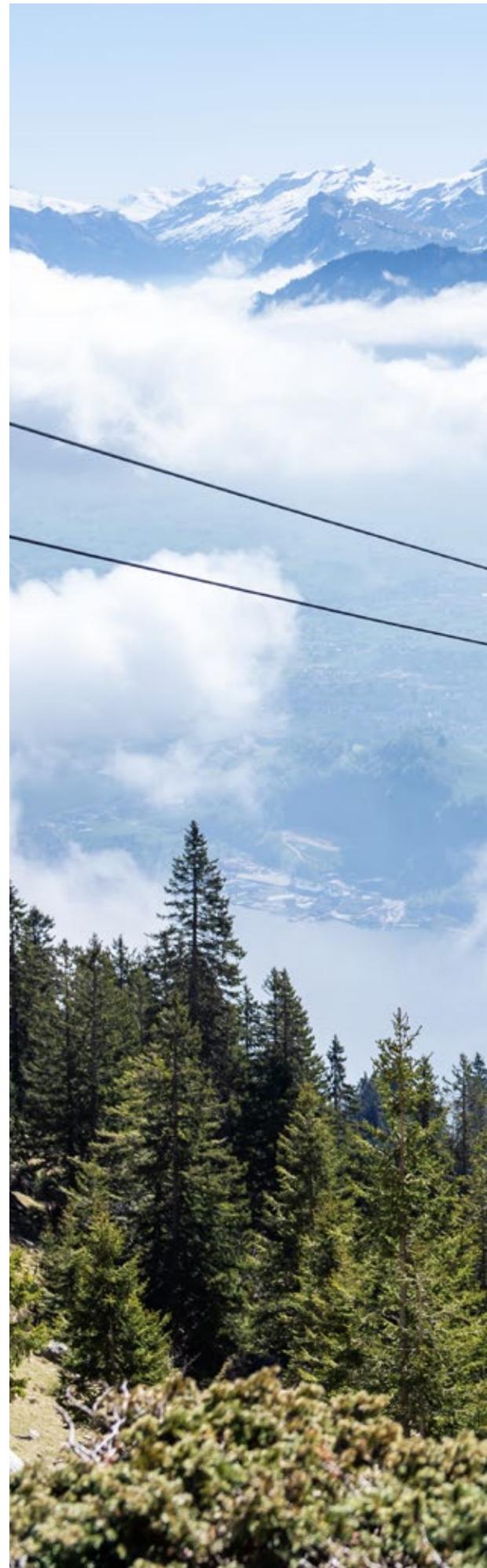
HÖCHSTLEISTUNG

Neue Höhen am Pilatus

Stadler erhielt in 2018 den Auftrag zur Entwicklung und Fertigung der acht elektrischen Zahnrad-Triebwagen für den Einsatz auf der steilsten personenbezogenen Zahnradbahn der Welt. Diese hochmodernen Fahrzeuge sind speziell für die Strecke von Alpnachstad (440 m ü. M.) bis Pilatus Kulm (2132 m ü. M.) konzipiert. Die herausragende Eigenschaft dieser Triebwagen liegt in ihrer Anpassungsfähigkeit an die maximale Steigung von 480 ‰ auf dieser anspruchsvollen Strecke. Mit dieser Bestellung setzt Stadler einen Meilenstein im Bereich der Schienenfahrzeugtechnologie und trägt dazu bei, die 86 Jahre alten Triebwagen zu ersetzen, die bisher auf dieser einzigartigen Bahnstrecke im Einsatz waren.

Nach jahrelanger Arbeit am Jahrhundertprojekt startete die Pilatus-Bahnen AG 2023 mit den neuen Panorama-Triebwagen in ihre 135. Saison.

Die acht neuen Panorama-Triebwagen bieten einen modernen Fahrkomfort. In Doppeltraktion befördern sie Gäste zum Pilatus-Kulm mit einer Bergfahrgeschwindigkeit von 15 km/h und einer spektakulären Aussicht durch grossflächige Glasfronten und das Panoramadach.







Corporate Governance

Die Grundsätze und Regeln der Corporate Governance sind bei Stadler in zahlreichen Dokumenten festgelegt, insbesondere in den Statuten*, im Organisationsreglement und in den Reglementen der Verwaltungsratsausschüsse. In Inhalt und Aufbau folgt Stadler in diesem Bericht der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation AG und dem dazugehörigen Leitfaden.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den 31. Dezember 2023. Unter <https://www.stadlerrail.com/de/investor-relations/> werden Informationen laufend aktualisiert. Auf dieser Webseite sind auch die Statuten* der Stadler Rail AG verfügbar, auf die in diesem Bericht immer wieder verwiesen wird. Bei einigen Angaben finden sich Verweise auf den Finanzteil dieses Geschäftsberichts. Der Vergütungsbericht (Remuneration Report) ist ab Seite 63 aufgeführt.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Stadler Rail AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Bussnang. Die Aktien der Gesellschaft sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 217818, ISIN CH0002178181, Valorensymbol SRAIL). Die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2023 betrug CHF 3'028 Mio.

Die Konzernleitung besteht neben dem Group CEO aus neun weiteren Mitgliedern, die direkt an den Group CEO rapportieren. Zu den gruppenübergreifenden Funktionen zählen die Leitung der Finanzen, des Vertriebes, des Generalsekretariates, IT, Legal/Compliance und Kommunikation. Die Verantwortung über die wirtschaftliche Leistung und die operative Führung der Bereiche Service, Signalling und Components sowie der geografischen Regionen Schweiz, Deutschland, Spanien und Zentraleuropa tragen zurzeit sieben Executive Vice Presidents (EVP). Tochtergesellschaften werden aufgrund gesetzlicher, geschäftlicher und finanzieller Überlegungen gegründet.

Zum Stadler-Konzern gehörten per 31. Dezember 2023 weltweit 45 Gesellschaften (vollkonsolidiert: 42 Gesellschaften; Equity-konsolidiert: 3 Gesellschaften). Eine Übersicht über die Konzern-

gesellschaften inkl. Firma, Sitz und Aktienkapital sowie die vom Stadler-Konzern gehaltenen Beteiligungsquoten sind auf den Seiten 111 bis 113 aufgeführt. Die Führungsorganisation des Stadler-Konzerns ist unabhängig von der juristischen Struktur des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2023 war Stadler bekannt, dass folgende Aktionäre mit drei oder mehr Prozent aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt waren:

PCS Holding AG, Frauenfeld, Schweiz; Peter Spuhler, Warth-Weiningen; 41.6 Prozent (30.5 Prozent indirekt via PCS Holding, 11.1 Prozent direkt).

Alle Meldungen von Aktionären, die mit 3 Prozent oder mehr aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt sind, wurden gemäss Artikel 120 des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG) der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange gemeldet und über deren elektronische Veröffentlichungsplattform publiziert. Sie können über die Suchfunktion unter <https://www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html#/> eingesehen werden.

Per 31. Dezember 2023 hielt die Stadler Rail AG 252 eigene Aktien.

Kreuzbeteiligungen

Stadler sind keine Kreuzbeteiligungen bekannt, bei denen die kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen auf beiden Seiten einen Grenzwert von 5 Prozent überschreiten.

2. Kapitalstruktur

Aktienkapital

Per 31. Dezember 2023 betrug das Aktienkapital der Stadler Rail AG CHF 20'000'000.00 und war eingeteilt in 100'000'000 voll einbezahlte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.20. Die Aktien sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 217818, ISIN CH0002178181, Valorensymbol SRAIL).

Kapitalband

Die Stadler Rail AG verfügt gemäss Artikel 5 der Statuten über ein Kapitalband zwischen CHF 19 Mio. (untere Grenze) und CHF 22 Mio. (obere Grenze). Der Verwaltungsrat ist im Rahmen des Kapitalbands ermächtigt, bis zum 11. Mai 2026 oder bis zu einem früheren Dahinfallen des Kapitalbands das Aktienkapital einmal oder mehrmals und in beliebigen Beträgen zu erhöhen oder herabzusetzen oder Aktien direkt oder indirekt zu erwerben oder zu veräussern. Die Kapitalerhöhung oder -herabsetzung kann durch die Ausgabe von bis zu 10'000'000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.20 bzw. Vernichtung von bis zu 5'000'000

* https://stadlerrail.com/media/pdf/statuten2023_stadler_rail_unterzeichnet.pdf

Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.20 oder durch eine Erhöhung bzw. Herabsetzung der Nennwerte der bestehenden Namenaktien im Rahmen des Kapitalbands erfolgen.

Zeichnung und Erwerb der neuen Namenaktien sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen den Übertragungsbeschränkungen gemäss Artikel 6 der Statuten. Der Verwaltungsrat legt die Anzahl Aktien, den Ausgabebetrag, die Art der Einlagen, den Zeitpunkt der Ausgabe, die Bedingungen der Bezugsrechtsausübung und den Beginn der Dividendenberechtigung fest. Dabei kann der Verwaltungsrat neue Namenaktien mittels Festübernahme durch eine Bank, ein Bankenkonsortium oder einen anderen Dritten mit anschliessendem Angebot an die bisherigen Aktionäre oder an Dritte ausgeben. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den Handel mit Bezugsrechten zu ermöglichen, zu beschränken oder auszuschliessen. Nicht ausgeübte Bezugsrechte kann der Verwaltungsrat verfallen lassen oder diese bzw. die Aktien, für die Bezugsrechte eingeräumt, aber nicht ausgeübt werden, zu Marktkonditionen platzieren oder anderweitig im Interesse der Gesellschaft verwenden.

Im Falle einer Kapitalerhöhung nach Artikel 5 der Statuten ist der Verwaltungsrat ermächtigt, die Bezugsrechte der Aktionäre zu entziehen oder zu beschränken und einzelnen Aktionären oder Dritten zuzuweisen:

- a. sofern die Aktien für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen, den Erwerb von Produkten, Immaterialgüterrechten oder Lizenzen oder für die Finanzierung oder Refinanzierung solcher Transaktionen oder die Finanzierung von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft verwendet werden;-
- b. sofern die Aktien zum Zwecke der Erweiterung des Aktionärskreises in bestimmten Finanz- oder Investorenmärkten, im Zusammenhang mit der Kotierung von neuen Aktien an inländischen oder ausländischen Börsen oder zur Beteiligung von strategischen Partnern verwendet werden;

- c. im Falle nationaler oder internationaler (auch privater) Platzierung von Aktien mindestens zu Marktkonditionen zum Zwecke einer raschen und flexiblen Beschaffung von Eigenkapital, die ohne Beschränkung oder Ausschluss des Bezugsrechts nur schwer oder zu wesentlich schlechteren Bedingungen möglich wäre;
- d. bei anderen wichtigen Gründen nach Artikel 652b Absatz 2 OR.

Bedingtes Kapital für Mitarbeiterbeteiligungen

Die Stadler Rail AG verfügt gemäss Artikel 4 der Statuten über bedingtes Aktienkapital für Mitarbeiterbeteiligungen im Nennbetrag von CHF 400'000.00, was 2 Prozent des bestehenden Aktienkapitals ausmacht.

Durch Ausübung von Rechten oder Anwartschaften auf Erwerb von Aktien (Erwerbsrechte) durch schriftliche Erklärung oder mittels elektronischer Mittel, die den Mitarbeitenden oder Mitgliedern des Verwaltungsrats der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften oder anderen Rechtseinheiten, an denen die Gesellschaft direkt oder indirekt zu mindestens 50 Prozent beteiligt ist, im Rahmen der vom Verwaltungsrat reglementarisch festzulegenden Bedingungen gewährt werden, kann das Aktienkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von höchstens 2'000'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.20 um maximal CHF 400'000.00 erhöht werden.

Das Bezugsrecht und das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre sind ausgeschlossen.

Der Erwerb der Namenaktien gestützt auf Artikel 4 der Statuten und jede weitere Übertragung der Namenaktien unterliegen den Übertragungsbeschränkungen gemäss Artikel 6 der Statuten.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital der Stadler Rail AG hat sich seit dem Börsengang vom 12. April 2019 nicht verändert.

Organisation der Stadler Rail AG

Stand 31. Dezember 2023



Partizipations- und Genussscheine

Die Stadler Rail AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Aktien

Die Stadler Rail AG hat 100'000'000 vollständig liberierte Namenaktien zu je CHF 0.20 Nennwert ausgegeben. Gemäss Artikel 15 der Statuten berechtigt jede Aktie an der Generalversammlung der Stadler Rail AG zu einer Stimme. Stimmberechtigt an der Generalversammlung ist nur, wer bis zu einem vom Verwaltungsrat bezeichneten, massgeblichen Tag (Stichtag) gemäss Artikel 6 der Statuten ordnungsgemäss im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen wurde. In Ermangelung einer solchen Bezeichnung liegt der Stichtag zehn Tage vor der Generalversammlung. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, die in Artikel 15 der Statuten festgelegten Bestimmungen in der Einladung zur Generalversammlung oder in allgemeinen Reglementen oder Richtlinien zu präzisieren oder zu ergänzen.

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser mit Vor- und Nachnamen (bei juristischen Personen die Firma), Adresse und Staatsangehörigkeit (bei juristischen Personen der Sitz) eingetragen werden. Wechselt eine im Aktienbuch eingetragene Person ihre Adresse, so hat sie dies der Gesellschaft mitzuteilen.

Der Verwaltungsrat kann nach Anhörung des eingetragenen Aktionärs oder Nominees dessen Eintragung im Aktienbuch mit Rückwirkung auf das Datum der Eintragung streichen, wenn diese durch falsche Angaben zustande gekommen ist. Der Betroffene muss über die Streichung sofort informiert werden.

Die Gesellschaft gibt gemäss Artikel 7 der Statuten ihre Namenaktien in Form von Einzelurkunden, Globalurkunden oder Wertrechten aus. Der Gesellschaft steht es im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben frei, ihre in einer dieser Formen ausgegebenen Aktien jederzeit und ohne Zustimmung der Aktionäre in eine andere Form umzuwandeln. Die Gesellschaft trägt dafür die Kosten. Ein Aktionär hat keinen Anspruch auf Umwandlung von in bestimmter Form ausgegebenen Aktien in eine andere Form. Jeder Aktionär kann jedoch von der Gesellschaft jederzeit die Ausstellung einer Bescheinigung über die von ihm gemäss Aktienbuch gehaltenen Namenaktien verlangen. Eine Verfügung über Aktien in der Form von Wertrechten, die nicht im Hauptregister einer Verwahrungsstelle eingetragen sind, erfolgt durch schriftliche Abtretungserklärung und setzt zu ihrer Gültigkeit voraus, dass sie der Gesellschaft angezeigt wird. Im Unterschied dazu erfolgt eine Verfügung über Aktien, die in der Form von Bucheffekten auf der Grundlage von im Hauptregister einer Verwahrungsstelle eingetragenen Wertrechten bestehen, ausschliesslich durch Buchungen in Effektenkonten gemäss anwendbarem Recht, ohne Notwendigkeit einer Anzeige an die Gesellschaft; eine Verfügung solcher Aktien durch Abtretung ohne entsprechende Buchung in einem Effektenkonto ist ausgeschlossen.

Die Gesellschaft anerkennt gemäss Artikel 8 der Statuten nur einen Vertreter pro Aktie. Das Stimmrecht und die damit zusammenhängenden Rechte können der Gesellschaft gegenüber von einem Aktionär, Nutzniesser oder Nominee jeweils nur in dem Umfang ausgeübt werden, wie dieser mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen ist.

Beschränkung der Übertragbarkeit und der Nominee-Eintragungen

Gemäss Artikel 6 der Statuten werden Erwerber von Namenaktien auf Gesuch hin ohne Begrenzung als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, dass sie die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben haben, keine Vereinbarung über die Rücknahme oder die Rückgabe entsprechender Aktien besteht und sie das mit den Aktien verbundene wirtschaftliche Risiko tragen.

Personen, die im Eintragungsgesuch oder auf Aufforderung der Gesellschaft nicht ausdrücklich die Erklärungen gemäss Artikel 6 Absatz 2 abgeben, werden ohne Weiteres bis maximal 5 Prozent des jeweils ausgegebenen Aktienkapitals als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Limite hinaus werden Nominees mit ihren Namenaktien nur dann mit Stimmrecht eingetragen, wenn der betreffende Nominee beim Gesuch zur Eintragung oder danach auf Aufforderung der Gesellschaft die Namen, die Adressen und die Aktienbestände derjenigen wirtschaftlichen Berechtigten bekannt gibt, für deren Rechnung er 1 Prozent oder mehr des jeweils ausstehenden Aktienkapitals hält, und wenn die Meldepflichten gemäss dem Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzmarktinfrastrukturgesetz, FinfraG) erfüllt werden. Der Verwaltungsrat kann mit einem solchen Nominee einen Vertrag abschliessen, der insbesondere die Bekanntgabe der wirtschaftlich Berechtigten näher regelt und Bestimmungen über die Vertretung von Aktionären und die Stimmrechte enthält. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung von Stimmrechten verweigern, bis der Nominee einen solchen Vertrag unterzeichnet hat. Im Sinne der Statuten (i) ist ein «Nominee» ein Finanzintermediär, der im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien für eigene Rechnung hält – insbesondere eine Verwahrungsstelle, ein Nominee einer solchen Verwahrungsstelle, eine Hinterlegungsstelle oder ein Nominee einer solchen Hinterlegungsstelle; und (ii) umfasst ein «wirtschaftlich Berechtigter» insbesondere einen wirtschaftlich Berechtigten an Depositary Interests oder Depositary Receipts für Aktien der Gesellschaft.

Eintragungsbeschränkungen gemäss Artikel 6 der Statuten kommen auch bei der Ausübung von Bezugs-, Vorkaufs-, Options- oder Wandelrechten zur Anwendung.

Juristische Personen und Personengesellschaften oder andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandsverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Bestimmungen über die Nominees (insbesondere als Syndikat) koordiniert vorgehen, gelten gemäss Artikel 6 der Statuten als ein Aktionär oder ein Nominee.

Die Gesellschaft kann in besonderen Fällen Ausnahmen von den genannten Beschränkungen bewilligen.

Solange ein Erwerber nicht Aktionär mit Stimmrecht im Sinne des Artikels 6 der Statuten geworden ist, kann sie oder er weder die entsprechenden Stimmrechte noch die mit diesen in Zusammenhang stehenden Rechte wahrnehmen.

Für die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkungen der Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Artikel 18 der Statuten ein Beschluss der Generalversammlung nötig, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

Wandelanleihen und Optionen

Die Stadler Rail AG hat keine Wandelanleihen und keine Optionen ausstehend.

3. Verwaltungsrat

Die Zusammensetzung, die allgemeinen Rechte, Pflichten und Verantwortlichkeiten sowie die Arbeitsweise des Verwaltungsrats (VR) der Stadler Rail AG richten sich nach dem Schweizerischen Obligationenrecht sowie den Statuten und dem Organisationsreglement der Stadler Rail AG.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Stadler Rail AG setzt sich gemäss Artikel 19 der Statuten aus mindestens fünf Mitgliedern zusammen. Am 31. Dezember 2023 bestand der Verwaltungsrat aus acht Mitgliedern. Mit Ausnahme des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten Peter Spuhler («VRP») sind sämtliche Verwaltungsratsmitglieder nicht-exekutiv.

Unabhängigkeit der nicht-exekutiven Mitglieder

Keines der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats hat in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren eine operative Tätigkeit für Stadler ausgeübt. Hans-Peter Schwald erbringt als Partner von BianchiSchwald GmbH in unregelmässigen Abständen Dienstleistungen für die Stadler Rail AG oder ihre Tochtergesellschaften.

Zulässige Tätigkeiten ausserhalb des Stadler-Konzerns

Gemäss Artikel 28 der Statuten darf ein Mitglied des Verwaltungsrats nicht mehr als die folgende Anzahl weiterer Mandate halten:

- a. bis zu 15 Mandate in Unternehmen mit einem wirtschaftlichen Zweck, wovon bis zu 5 in börsenkotierten Unternehmen mit einem wirtschaftlichen Zweck;
- b. bis zu 20 Mandate in Stiftungen, Vereinigungen, wohltätigen Organisationen und ähnlichen Einrichtungen.

Mandate, die in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns, bei untereinander verbundenen Gesellschaften, oder auf Anordnung der Gesellschaft oder einer anderen Rechtseinheit gemäss dem obgenannten Artikel 28 der Statuten gehalten werden (einschliesslich in Vorsorgeeinrichtungen und Gemeinschaftsunternehmen), zählen nicht als separate Mandate. Eine kurzfristige Überschreitung der in Artikel 28 der Statuten geregelten Begrenzungen ist zulässig.

Ein «Mandat» im Sinne des Artikels 28 der Statuten ist jede Mitgliedschaft im Verwaltungsrat, in der Geschäftsleitung oder im Beirat, oder eine vergleichbare Funktion nach ausländischem Recht, bei einem Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck.

Wahl und Amtszeit sowie Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Präsident sowie die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Verwaltungsratsmitglieder treten nach Vollendung ihres 70. Altersjahres in der Regel auf die nächste ordentliche Generalversammlung hin zurück. Bei Vorliegen von besonderen Umständen, insbesondere falls das betroffene Verwaltungsratsmitglied mehr als 20 Prozent der Stimmrechte der Gesellschaft hält, kann der Verwaltungsrat diese Alterslimite unter Berücksichtigung des Durchschnittsalters sämtlicher Verwaltungsratsmitglieder für das entsprechende Verwaltungsratsmitglied ausnahmsweise erhöhen. Gemäss Artikel 11 der Statuten obliegen der Generalversammlung ebenso die Wahl und die Abberufung der Mitglieder des Vergütungsausschusses, der Revisionsstelle sowie des unabhängigen Stimmrechtsvertreters.

Bei der Nominierung neuer Kandidaten für den Verwaltungsrat wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums geachtet. Berücksichtigt werden dabei Branchen- und internationale Führungserfahrung sowie spezielle Fachkompetenzen.

Interne Organisation

Dem Verwaltungsrat obliegen die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung. Er trägt die Verantwortung für die Geschäfte der Gesellschaft und der Gruppe sowie für den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Der Verwaltungsrat bestimmt die strategischen Ziele der Gesellschaft, stellt sicher, dass die Gesellschaft über die notwendigen finanziellen und personellen Mittel verfügt, um ihre Ziele zu erreichen, und überwacht und kontrolliert die Führung der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat ist befugt, über alle Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung oder einem anderen Gesellschaftsorgan durch das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement vorbehalten sind.

Die oberste Verantwortung des Verwaltungsrats für die Strategie und die Führung der Geschäfte der Gesellschaft und der Gruppe umfasst insbesondere:

- (i) die Festlegung der allgemeinen Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der vom Group CEO präsentierten Informationen, Vorschläge und Optionen; und
- (ii) die Genehmigung sämtlicher Geschäfte und Entscheidungen, soweit solche die vom Verwaltungsrat delegierte Kompetenz der Ausschüsse, des eVRP, des Group CEO oder der Konzernleitung übersteigen.

Der eVRP hat bei den Sitzungen des Verwaltungsrats und den Generalversammlungen den Vorsitz und erfüllt die weiteren Aufgaben und Pflichten gemäss dem Organisationsreglement. Der eVRP führt die Oberaufsicht über die Gruppe durch den Verwaltungsrat. Er pflegt einen regen Austausch mit dem Group CEO und der Konzernleitung. Der eVRP und der Group CEO halten periodische Sitzungen ab (in der Regel wöchentlich). Der eVRP kann in die Protokolle sämtlicher Gesellschaftsorgane der Gruppe Einsicht nehmen und an sämtlichen Sitzungen der Konzernleitung, des erweiterten Group Executive Board und des Vertriebs teilnehmen. Zusammen mit dem Group CEO ist der eVRP für die Sicherstellung einer effektiven Kommunikation mit Aktionären oder Stakeholdern einschliesslich Behörden, Aufsichtsorganen und öffentlichen Organisationen verantwortlich. Der eVRP koordiniert die Ausschüsse und stimmt deren Wirken aufeinander ab. Er kann an deren Sitzungen teilnehmen, sofern er davon nicht persönlich betroffen ist.



Stadler- Verwaltungsrat



V. l. n. r.:
Hans-Peter Schwald, Kurt Rüegg, Barbara Egger-Jenzer, Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer, Peter Spuhler, Prof. Dr. Christoph Franz,
Doris Leuthard, Wojciech Kostrzewa

Peter Spuhler (1959)**Exekutiver Verwaltungsratspräsident
Schweizer Staatsangehöriger**

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat und Präsident seit 1989

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**

Von 1979 bis 1985 Betriebswirtschaftsstudium an der HSG St. Gallen (mit Unterbrüchen für Militär und Praktikum); von 1989 bis Ende 2017 Group CEO der Stadler Rail AG; ab 21. Mai 2020 bis 31. Dezember 2022 Group CEO a. i. der Stadler Rail AG

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Verwaltungsratspräsident von verschiedenen Gesellschaften des Stadler-Konzerns, der PCS Holding AG und der Aebi Schmidt Holding AG; Mitglied des Verwaltungsrats mehrerer anderer Unternehmen, darunter der European Loc Pool AG, der Allreal Holding AG, der Rieter Holding AG und der Sönmez Transformer Company (STS); seit dem 1. April 2019 ist Peter Spuhler Kommanditist der Robert Bosch Industrietreuhand KG und Mitglied des Aufsichtsrates der Robert Bosch GmbH; von 1999 bis 2012 war er Nationalrat des Eidgenössischen Parlamentes und Mitglied des Verwaltungsrats der Von Roll Holding AG (2002 bis 2004), der UBS AG (2004 bis 2008), der Kühne Holding AG (2006 bis 2008), der Autoneum Holding AG (2011 bis 2021) und der Evonik Industries AG (2018 bis 2021) und weitere

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Mitglied des Nominations- und des Vergütungsausschusses, Vorsitzender des Strategie- und Investitionsausschusses

Exekutiv

Hans-Peter Schwald (1959)**Vizepräsident
Schweizer Staatsangehöriger**

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrat seit 1989; Vizepräsident seit 2002

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**

lic. iur. HSG, Rechtsanwalt; Senior Partner bei der Anwaltskanzlei BianchiSchwald LLC

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Präsident der Autoneum Holding AG, der VAMED Management und Service Schweiz AG sowie der Schweizer VAMED Rehakliniken und Präsident des Vorstandes der AVIA Vereinigung unabhängiger Schweizer Importeure und Anbieter von Energieprodukten, Genossenschaft; Mitglied des Verwaltungsrats der PCS Holding AG, der Rieter Holding AG und Mitglied des Verwaltungsrats anderer Schweizer Aktiengesellschaften

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Mitglied des Strategie- und Investitionsausschusses, des Prüfungsausschusses sowie des Nominations- und des Vergütungsausschusses

Nicht-exekutiv

Barbara Egger-Jenzer (1956)**Mitglied
Schweizer Staatsangehörige**

Erstwahl in den Verwaltungsrat
Verwaltungsrätin seit 2019

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**

lic. iur. an der Universität Bern; Rechtsanwältin; ehemalige Regierungsrätin des Kantons Bern und Vorstand des Departements für Bau, Verkehr und Energie (2002 bis 2018)

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Mitglied des Verwaltungsrats der Kraftwerke Oberhasli AG (seit 2018) und seit März 2020 Präsidentin des Verwaltungsrats; Senior Advisor bei Energy Infrastructure Partners, Zürich; von 2002 bis 2018 Mitglied des Verwaltungsrats der BKW Energie AG sowie der BLS AG

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Mitglied des Nominations- und des Vergütungsausschusses

Nicht-exekutiv

Prof. Dr. Christoph Franz (1960)**Mitglied****Deutscher und Schweizer Staatsangehöriger****Erstwahl in den Verwaltungsrat**

Verwaltungsrat seit 2011

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang

Studium als Dipl.-Wirtsch.-Ing. an der Technischen Hochschule Darmstadt, Deutschland; Promotion in Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. pol.); Honorarprofessor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen; ehemaliger CEO der Deutschen Lufthansa AG (2009 bis 2014) sowie der Swiss International Airlines AG (2004 bis 2009)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrats von Roche (2014–2023); Vizepräsident des Verwaltungsrats der Zurich Insurance Group; Mitglied des Board of Directors der Chugai Pharmaceutical Co., Ltd, Tokyo; Mitglied der Versammlung und des Rates der Versammlung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Genf; Mitglied des Stiftungsrates der Ernst Göhner Stiftung, des Lucerne Festivals, der Schweizerischen Studienstiftung

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Vorsitzender des Vergütungs- und des Nominationsausschusses

Nicht-exekutiv

Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer (1956)**Mitglied****Deutscher Staatsangehöriger****Erstwahl in den Verwaltungsrat**

Verwaltungsrat seit 2022

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang

Studium der Wirtschaftspädagogik und der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg; Promotion zum Thema «Betriebliches Innovationsmanagement»

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Persönlich haftender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, Stuttgart, Deutschland; Vorsitzender des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH, Stuttgart, Deutschland; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE, Ludwigshafen, Deutschland

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Mitglied des Prüfungsausschusses und des Strategie- und Investitionsausschusses

Nicht-exekutiv

Wojciech Kostrzewa (1960)**Mitglied****Polnischer Staatsangehöriger****Erstwahl in den Verwaltungsrat**

Verwaltungsrat seit 2012

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang

Studium in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Kiel (Diplom-Volkswirt); Studium in Rechtswissenschaften an der Universität Warschau, Polen; 1998 bis 2004 Präsident und CEO der mbank SA; 2005 bis 2018 Präsident und CEO des Medienkonglomerats ITI Group; seit 2017 Mitglied des Verwaltungsrats und seit Januar 2019 CEO der Billon Group Ltd.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2017 Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der ERGO Hestia SA sowie der ERGO Hestia Life SA (Lebensversicherung); seit Mai 2019 Vorstandsvorsitzender des Polish Business Roundtable; von 2020 bis 2022 Mitglied des Aufsichtsrates der CANAL+ Polska SA; und von 2007 bis 2020 stellvertretender Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes Konfederacja Lewiatan, Warschau, Polen

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Mitglied des Prüfungsausschusses

Nicht-exekutiv

Doris Leuthard (1963)**Mitglied****Schweizer Staatsangehörige****Erstwahl in den Verwaltungsrat**

Verwaltungspräsidentin seit 2020

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang

Studium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich, Anwaltspatent; von 1999 bis 2006 Mitglied des Nationalrates; von 2006 bis 2018 Mitglied des Schweizer Bundesrates, wovon acht Jahre (2010 bis 2018) Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK); Bundespräsidentin in den Jahren 2010 sowie 2017

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsidentin der Ulrico-Hoepli-Stiftung; Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Coop-Gruppe und der Bell-Food-Gruppe sowie der Transgourmet Holding AG; Verwaltungsrätin der Coop Mineraloel AG; Präsidentin der Jury Green Business Award; Co-Präsidentin des Advisory Boards Lucerne Dialogue; Präsidentin der Stiftung Swiss Digital Initiative, Genf; Mitglied des Stiftungsrates der ETH Zürich Foundation; Mitglied Stiftungsrat Venture, Zürich; Co-Präsidentin von Svizra27, Aarau

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Mitglied des Strategie- und Investitionsausschusses

Nicht-exekutiv

Kurt Rüegg (1960)**Mitglied****Schweizer Staatsangehöriger****Erstwahl in den Verwaltungsrat**

Verwaltungsrat seit 2002

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang

Betriebsökonom HWV; 1999 bis 2014 Aufbau der Swiss Capital Corporate Finance AG, 2014 Zusammenführung dieser Firma mit der weltweit tätigen N+1-Gruppe, die 2016 in Alantra AG umbenannt wurde, Verwaltungsratspräsident und Managing Partner der Alantra AG, Zürich

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Verwaltungsratspräsident der Alantra AG; Mitglied des Verwaltungsrats der St. Galler Kantonalbank AG, der Casino Theater AG Winterthur und der PCS Holding AG

Mitgliedschaft in Ausschüssen

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Nicht-exekutiv

Der Verwaltungsrat besteht aus dem eVRP, dem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Der eVRP sowie die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat unter Vorbehalt der gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen selbst.

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Die Einberufung erfolgt durch den eVRP oder, im Falle seiner Verhinderung, durch den Vizepräsidenten. Sitzungen des Verwaltungsrats können physisch an einem Tagungsort oder unter Verwendung elektronischer Mittel (in sinngemässer Anwendung der Artikel 701c–701e OR) abgehalten werden. Jedes Verwaltungsratsmitglied sowie der Group CEO ist berechtigt, vom eVRP unter Angabe des Grundes die Einberufung einer Sitzung zu verlangen. Der eVRP oder – im Falle seiner Verhinderung – der Vizepräsident führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder an der Sitzung teilnimmt. Die Teilnahme des eVRP oder des Vizepräsidenten ist zwingend erforderlich. Der Group CEO und die Mitglieder der Konzernleitung können an den Sitzungen als Gäste teilnehmen. Sie haben dabei kein Stimmrecht. Mindestens zweimal jährlich tagt der Verwaltungsrat ohne Beisein des Group CEO und der Mitglieder der Konzernleitung. Dem eVRP steht es frei, den Group CEO zu den Private Meetings einzuladen.

Der Verwaltungsrat fasst Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Dem Vorsitzenden der Sitzung steht bei Stimmgleichheit der Stichentscheid zu. Der Verwaltungsrat kann seine Beschlüsse auch auf schriftlichem Weg auf Papier oder in elektronischer Form fassen, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Beratung verlangt. Im Fall der Beschlussfassung auf elektronischem Weg ist keine Unterschrift erforderlich. Solche Beschlüsse erfordern die Zustimmung der Mehrheit aller Verwaltungsratsmitglieder. Sie werden in das Protokoll der nächsten ordentlichen Sitzung aufgenommen.

Im Jahr 2023 trafen sich die Mitglieder des Verwaltungsrats zu vier regulär angesetzten Sitzungen physisch. Die Präsenzsitzungen dauerten zwischen einem halben und einem ganzen Tag, eine Sitzung fand im Ausland statt. Bei drei Sitzungen waren je alle Mitglieder des Verwaltungsrats anwesend, in einer Sitzung fehlte ein Verwaltungsrat entschuldigt. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom eVRP festgelegt. Ebenso kann jedes Mitglied des Verwaltungsrats die Aufnahme von Verhandlungsgegenständen in die Traktandenliste beantragen. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen in der Regel auch der Group CEO und der Group CFO teil sowie die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Sie präsentieren die Ergebnisse, den Ausblick und das Budget ihrer operativen Einheiten und stellen die Projekte vor, die der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bedürfen.

Ausschüsse

Vorbehaltlich der Kompetenzen der Generalversammlung kann der Verwaltungsrat gestützt auf das Organisationsreglement für bestimmte Bereiche Ausschüsse bilden. Die permanenten Ausschüsse sind der Nominationsausschuss, der Vergütungsausschuss, der Strategie- und Investitionsausschuss und der Prüfungsausschuss. Der Verwaltungsrat kann weitere Ausschüsse bilden und dafür Committee Charters erlassen. Unter Vorbehalt der Wahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses durch die Generalversammlung bestimmt der Verwaltungsrat die Mitglieder der Ausschüsse und deren Vorsitzende aus den Verwaltungsratsmitgliedern. Die Committee Charters regeln die Pflichten, die Aufträge, die Verantwortlichkeiten und die Berichterstattung der Ausschüsse.

Der Nominationsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist Christoph Franz. Die weiteren Mitglieder sind Peter Spuhler, Barbara Egger-Jenzer und Hans-Peter Schwald. Der Nominationsausschuss versammelt sich auf Einladung seines Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Die Aufgabe des Nominationsausschusses besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Pflichten, insbesondere in den Bereichen:

- Nachfolgeplanung und Nomination auf den Stufen Verwaltungsrat und Konzernleitung;
- Verfolgung und Beurteilung der Entwicklungen im Bereich der Corporate Governance und regelmässige Überprüfung seiner Strukturen.

Die Mitglieder des Nominationsausschusses trafen sich 2023 zu drei regulären Sitzungen, wovon zwei Sitzungen physisch stattfanden und eine telefonisch. An einer der physischen Sitzungen waren alle Mitglieder vor Ort anwesend, an der anderen physischen Sitzung nahm ein Mitglied per Videokonferenz teil. An der telefonischen Sitzung nahmen alle Mitglieder vollzählig teil.

Der Vergütungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist Christoph Franz. Die weiteren Mitglieder sind Peter Spuhler, Barbara Egger-Jenzer und Hans-Peter Schwald. Der Vergütungsausschuss versammelt sich auf Einladung seines Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Die Aufgabe des Vergütungsausschusses besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Pflichten, insbesondere bei der Festsetzung und der Überprüfung der Vergütungsstrategie und -richtlinien und der qualitativen und quantitativen Kriterien für die Vergütung sowie bei der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Er hat zudem Entscheidungskompetenzen in Bezug auf die Vergütung (inkl. der Zielvereinbarungen) des Group CEO und der weiteren Mitglieder der Konzernleitung.

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses trafen sich 2023 zu zwei regulären physischen Sitzungen. An einer der physischen Sitzungen waren alle Mitglieder vor Ort anwesend, an der anderen physischen Sitzung nahm ein Mitglied per Videokonferenz teil.

Der Strategie- und Investitionsausschuss setzt sich aus vier Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Vorsitzender ist Peter Spuhler, die weiteren Mitglieder sind Hans-Peter Schwald, Doris Leuthard und Stefan Asenkerschbaumer. Der Strategie- und Investitionsausschuss versammelt sich auf Einladung seines Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal jährlich. Der Strategie- und Investitionsausschuss kann zu seinen Sitzungen Vertreter des Managements sowie weitere Personen einladen. Die Aufgabe des Strategie- und Investitionsausschusses besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich Strategie und Investitionen. Der Strategie- und Investitionsausschuss nimmt namentlich folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung und Begleitung im Bereich Strategieplanung;
- Verfolgung und Beurteilung der Entwicklungen und Veränderungen im Umfeld von Stadler und regelmässige Überprüfung der kurz- und langfristigen strategischen Ausrichtung von Stadler, insbesondere in den Bereichen Businessmodell, Märkte, Kunden, Wettbewerb, Produkte und Technologien, Prozesse und Standards, Mitarbeitende und Management sowie Finanzierung;
- Begleitung in strategischen Angelegenheiten wie Akquisitionen, Veräusserungen, Joint Ventures, Umstrukturierungsmassnahmen und ähnlichen Angelegenheiten;
- Vorbereitung und Betreuung besonderer Projekte im Auftrag und zuhanden des Verwaltungsrats;
- Besprechung und Beurteilung von Investitionen, Beteiligungen und Finanzierungen über CHF 20 Mio. sowie Empfehlung zuhanden des Verwaltungsrats;
- Besprechung und Beurteilung von Kauf/Verkauf von Beteiligungen und immateriellen Aktiven über dem Wert von CHF 10 Mio. sowie Empfehlung zuhanden des Verwaltungsrats;
- Besprechung und Beurteilung von Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die nicht auftragsbezogen sind, ausserhalb des regulären Budgets stattfinden und CHF 0.5 Mio. übersteigen.

Die Mitglieder des Strategie- und Investitionsausschusses trafen sich 2023 zu zwei regulären Sitzungen. An einer der beiden Sitzungen waren drei Ausschussmitglieder vor Ort anwesend und ein Mitglied nahm virtuell an der Sitzung teil. An der anderen Sitzung nahmen drei Mitglieder physisch teil und ein Mitglied fehlte entschuldigt.

Das jährliche zweitägige Strategieseinar mit dem Verwaltungsrat, dem Management und weiteren Schlüsselmitarbeitenden hat im November 2023 stattgefunden.

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist Kurt Rüegg. Die weiteren Mitglieder sind Hans-Peter Schwald, Wojciech Kostrzewa und Stefan Asenkerschbaumer. Der Prüfungsausschuss versammelt sich wann immer notwendig, mindestens aber zweimal jährlich. Der Prüfungsausschuss erarbeitet zuhanden des Verwaltungsrats die Grundsätze für die externe Revision und setzt diese um. Der Prüfungsausschuss nimmt namentlich folgende Aufgaben wahr:

- Der Prüfungsausschuss überprüft die Ausgestaltung des Rechnungswesens (anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften, Berichterstattung Liquidität, Bewertungsansätze) in Bezug auf

Angemessenheit, Zuverlässigkeit und Wirksamkeit und trifft gegebenenfalls die notwendigen Massnahmen, um Änderungen daran vorzunehmen.

- Der Prüfungsausschuss beurteilt die Prüfungsberichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers, erstattet dem Verwaltungsrat gegenüber Bericht und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nominierung der Revisionsstelle und des Konzernprüfers zuhanden der Generalversammlung.
- Der Prüfungsausschuss genehmigt das Revisionsprogramm des folgenden Jahres und erstattet dem Verwaltungsrat darüber Bericht.
- Der Prüfungsausschuss überwacht das Compliance-Programm und die Compliance-Organisation im Hinblick auf ihre Wirksamkeit.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses trafen sich 2023 zu drei ordentlichen Sitzungen. An der ersten und dritten Sitzung nahmen alle vier Ausschussmitglieder teil, an der zweiten Sitzung drei von vier Mitgliedern. Peter Spuhler nahm an allen drei Sitzungen als Gast teil.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat gemäss Organisationsreglement die operative Geschäftsführung an die Konzernleitung unter der Führung des Group CEO delegiert. Zu den Aufgaben und Kompetenzen der Konzernleitung hält das Organisationsreglement fest, dass die Konzernleitung unter der Leitung des Group CEO gegenüber dem Verwaltungsrat für die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich ist. Sie setzt unter Leitung des Group CEO die vom Verwaltungsrat erlassene Strategie der Gesellschaft um und stellt die Umsetzung der Entscheide des Verwaltungsrats im Einklang mit dem anwendbaren Recht, den Statuten, dem Organisationsreglement und den Beschlüssen der Generalversammlung sicher. Ferner informiert der Group CEO den Verwaltungsrat regelmässig in dessen Sitzungen über den aktuellen Geschäftsgang und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und der Gruppe, einschliesslich erwarteter Gelegenheiten und Risiken. Ausserordentliche Vorfälle (einschliesslich unerwarteter wesentlicher Entwicklungen, Rechtsstreitigkeiten und Verfahren) meldet der Group CEO unverzüglich dem eVRP.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält von der Konzernleitung ein regelmässiges Reporting mit Angaben zu laufenden Ausschreibungen, Auftragseingang und -bestand sowie Aussagen über die Entwicklung wesentlicher laufender Aufträge. Zudem werden Kennzahlen im Vergleich zum Budget inkl. entsprechender Erläuterungen zu Stundensatz, Produktivität, Personal, Betriebskosten und Liquidität sowie Investitionen rapportiert. Zusätzlich wird der Verwaltungsrat nebst den Quartalsabschlüssen mit Bilanz, Erfolgs- und Geldflussrechnung an jeder Sitzung über den Geschäftsgang, wichtige Aufträge und Risiken sowie über die laufende Ertrags- und Liquiditätsplanung informiert.

Die vom Verwaltungsrat bewilligten Projekte werden im Rahmen eines speziellen Projektcontrollings verfolgt, das dem Verwaltungsrat vierteljährlich vorgelegt wird. Einmal jährlich berät und beschliesst der Verwaltungsrat die von der Konzernleitung erar-

beitete strategische Planung mit dem Finanzplan. Abschlüsse zur Publikation werden zweimal jährlich erstellt. Darüber hinaus stehen der eVRP, der Group CEO und der Group CFO zu allen wesentlichen unternehmenspolitischen Fragen in regelmässigem Kontakt.

4. Konzernleitung

Die Konzernleitung setzte sich per 31. Dezember 2023 aus zehn Personen zusammen: dem Group CEO, dem Group CFO, dem EVP Marketing & Sales sowie den EVP für jede Division (Schweiz, Deutschland, Zentraleuropa, Spanien, Components, Service und Signalling).

Per 1. Oktober 2023 ist Christian Spichiger aus der Konzernleitung ausgetreten. Weiterführende Angaben zu den Konzernleitungsmitgliedern sind auf den Seiten 56 bis 58 aufgeführt.

Zulässige Tätigkeiten ausserhalb des Stadler-Konzerns

Gemäss Artikel 28 der Statuten darf ein Mitglied der Konzernleitung nicht mehr als die folgende Anzahl weiterer Mandate halten:

- a. bis zu vier Mandate in Unternehmen mit einem wirtschaftlichen Zweck, wovon bis zu zwei in börsenkotierten Unternehmen mit einem wirtschaftlichen Zweck;
- b. bis zu zehn Mandate in Stiftungen, Vereinigungen, wohltätigen Organisationen und ähnlichen Einrichtungen.

Mandate, die in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns, bei untereinander verbundenen Gesellschaften oder auf Anordnung der Gesellschaft oder einer anderen Rechtseinheit gemäss dem obgenannten Artikel 28 der Statuten gehalten werden (einschliesslich in Vorsorgeeinrichtungen und Gemeinschaftsunternehmen), zählen nicht als separate Mandate. Eine kurzfristige Überschreitung der in Artikel 28 der Statuten geregelten Begrenzungen ist zulässig.

Ein «Mandat» im Sinne des Artikels 28 der Statuten ist jede Mitgliedschaft im Verwaltungsrat, in der Geschäftsleitung oder im Beirat, oder eine vergleichbare Funktion nach ausländischem Recht, bei einem Unternehmen mit wirtschaftlichem Zweck.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Stadler Rail AG und Drittpersonen.

Stadler- Konzernleitung



Konzernleitung ab 1. Oktober 2023*

V. l. n. r.: Raphael Widmer, Iñigo Parra, Lucius Gerig, Dr. Ansgar Brockmeyer, Markus Bernsteiner, Philipp Brunner, Daniel Baer, Marc Trippel, Benjamin Niederhauser, Jure Mikolčić

* Der Verwaltungsrat hat per 1. Oktober 2023 Benjamin Niederhauser (36) zum neuen Leiter der Division Components und als Mitglied der Konzernleitung von Stadler ernannt. Er folgt auf Christian Spichiger.

Markus Bernsteiner (1966)

Group CEO
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung
in verschiedenen Funktionen
seit 1999

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**

Exec. MBA HSG; Maschinenmechaniker FA und Betriebstechniker FA; Quality System Manager SA; dipl. Quality System Manager EOQ; KMU dipl. HSG, AMP-HSG; Tätigkeiten bei Stadler: 1999 bis 2005 COO der Stadler Bussnang AG; 1999 bis 2006 Leiter Produktion der Stadler Bussnang AG; 2006 bis 2011 sowie 2021 und 2022 CEO der Stadler Bussnang AG; 2011 COO der Division Schweiz; 2012 bis 2014 sowie 2020 bis 2022 Executive Vice President der Division Schweiz; 2014 bis 2020 Executive Vice President der Division Components; 2019 bis 2022 CEO der Stadler Rheintal AG; 2020 bis 2022 stellvertretender Group CEO (nach innen)

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**
Keine

Dr. Ansgar Brockmeyer (1966)

**Executive Vice President der Division
Marketing & Sales und stellvertretender
Group CEO**
Deutscher Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung
seit 2019

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**

Studium in Elektrotechnik an der RWTH Aachen; 1997 Promotion an der RWTH Aachen; von 1997 bis 2013 verschiedene Positionen bei der damaligen Siemens Verkehrstechnik (heute Siemens Mobility), zuletzt als CEO der Business Unit High-Speed und Commuter Rail in Krefeld (Deutschland); von 2013 bis 2018 Vorsitzender der Geschäftsführung bei Knorr-Bremse Asia Pacific (Holding) Ltd. in Hongkong

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Von 2007 bis 2013 und erneut seit 2019 Lehrauftrag an der RWTH Aachen im Fach «Elektrische Bahntriebe», seit 2022 Erster Vorsitzender der Deutschen Maschinentechnischen Gesellschaft (DMG) e. V.

Raphael Widmer (1964)

Group CFO
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung
seit 2016

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**

lic. oec. HSG; MBA der IESE Business School Barcelona; eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer; vor seinem Eintritt bei Stadler 25 Jahre für den ABB Konzern in diversen CFO-Positionen in der Schweiz, in Malaysia und in den USA, im Kraftwerksbau, Downstream Oil & Gas und in der Stromübertragung-Verteilung tätig

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Seit 2017 Mitglied und Geschäftsführer (bis Mai 2020) und ab 2019 Präsident des Stiftungsrates der Pensionskasse der Stadler Rail; Präsident des Verwaltungsrats der Hürlimann Railtec AG; Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Zumikon; Präsident der Rechnungsprüfungskommission der kath. Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon

Daniel Baer (1980)

**Executive Vice President der
Division Service**
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung
seit 2021

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**

Dipl. Techniker HF (2008); Dipl. Wirtschaftsingenieur Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (2015); von 2014 bis 2021 Mitglied Divisionsleitung Service, Bussnang; von 2019 bis 2021 stellvertretender Divisionsleiter Service; von 2017 bis 2019 Geschäftsleiter Service der Stadler Pankow GmbH, Berlin

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Gesellschafter der ÖBB Stadler Service GmbH

Jure Mikočič (1974)

**Executive Vice President der Division
Deutschland und seit 1.11.2023 ad interim
CEO der Stadler Deutschland GmbH**
Deutscher Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung
seit 2019

**Ausbildung, berufliche
Erfahrungen, Werdegang**

Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Trier als Diplom-Volkswirt (2000); ab 2001 tätig für Siemens in verschiedenen Funktionen; von 2011 bis April 2015 Vertriebsleiter für Nahverkehrssysteme in Deutschland bei Siemens; zwischen Mai 2015 und Januar 2019 bei der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH als CEO der Knorr-Bremse PowerTech GmbH und der Knorr-Bremse PowerTech GmbH & Co. KG tätig; seit Februar 2019 Executive Vice President der Division Deutschland und – bis 31. Dezember 2022 – CEO der Stadler Deutschland GmbH (vormals Stadler Pankow GmbH)

**Weitere Tätigkeiten und
Interessenbindungen**

Mitglied im Präsidium des Verbands der Deutschen Bahnindustrie (VDB), Vizepräsident Fahrzeuge

Iñigo Parra (1964)

Executive Vice President der Division Spanien und CEO der Stadler Rail Valencia S.A.U.
Spanischer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung seit 2016

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang

1984 Studium an der Walter Haas Business School an der University of California, Berkeley, USA; Diplom in Advanced Mechanical Engineering der Universität Saragossa in Spanien (1988); Master in Business Administration and Business Management (I.E.S.E.) an der Universität Navarra in Spanien (1990); von 2000 bis 2001 Studium am Advanced Management Seminar, INSEAD, an der Universität Fontainebleau, Frankreich; von 2005 bis 2015 CEO der Vossloh España S.A. (Vorgängerin der Stadler Rail Valencia S.A.U.); seit 2016 CEO der Stadler Rail Valencia S.A.U.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsident des Verwaltungsrats der Colegio Guadalaviar und der Altaviana (Fondation) sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Hinojosa S.A.

Philipp Brunner (1984)

Executive Vice President der Division Zentraleuropa
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung seit 2021

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang

MBA ETH, Zürich; B. A. HSG, St.Gallen; rund 13 Jahre verschiedenste Führungspositionen in der Stadler Gruppe, u. a. in Indien, Algerien, Belarus, Polen und in der Schweiz; davor verschiedenste Funktionen in der UBS AG und der Feldschlösschen Getränke AG

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Direktionsrates der Asstra Associated Traffic AG, Zürich seit 2018

Marc Trippel (1985)

Executive Vice President der Division Signalling
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung seit 2022

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang

MAS UZH, Zürich; M.A. HSG, St. Gallen; B.A. UZH, Zürich
 Rund drei Jahre verschiedenste Führungspositionen in der Stadler Gruppe, u.a. als Stabschef; davor verschiedenste Funktionen im Bereich Firmenübernahmen, Integrationen und Restrukturierungen bei CGS Management AG und ZETRA International AG; Berufseintritt in der Finanzindustrie bei Goldman Sachs

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Geschäftsführer BW Center GmbH

Lucius Gerig (1987)

Executive Vice President Division Schweiz und CEO Stadler Rheintal AG
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung seit 2023

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang

Master of Arts in Business Innovation an der Universität St. Gallen (HSG); Master of Science in Entrepreneurship & New Business Venturing an der Rotterdam School of Management (RSM); seit 2014 in verschiedenen Funktionen in der Stadler Gruppe tätig, zunächst unterstützend beim Aufbau der Division Components, dann Leitung des Bereiches Corporate Development unter dem damaligen Group CEO Peter Spuhler. Ab 2019 Chief Financial Officer (CFO) der Division Zentraleuropa und ab 2020 CFO der Division Schweiz.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied der Finanzkommission der LITRA (seit 2023); seit 2021 Vorstandsmitglied und ab 2023 Vorstandsvorsitzender der Ostschweizerischen Ausgleichskasse für Handel und Industrie

Benjamin Niederhauser (1987)

Executive Vice President Division Components
Schweizer Staatsangehöriger

Mitglied der Konzernleitung seit 2023

Ausbildung, berufliche Erfahrungen, Werdegang

Bachelor in Betriebswirtschaft an der Universität Zürich; Master in Finanzwissenschaft an der Universität Zürich und Universität Kapstadt; Tätigkeiten für eine führende Revisions- und Beratungsgesellschaft, für eine global operierende Facility Management Gesellschaft sowie in der Management- und Strategieberatung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

5. Wesentliche Änderungen seit dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentlichen Änderungen seit dem Bilanzstichtag.

6. Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen und der Beteiligungsprogramme sowie Informationen zur Vergütung, zu Beteiligungen, Darlehen, Krediten und Vorsorgeleistungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung finden sich im Vergütungsbericht (Remuneration Report) ab Seite 63 und in der Jahresrechnung ab Seite 127.

7. Mitwirkungsrechte der Aktionäre Stimmrechtsbeschränkung

Die Stadler Rail AG hat keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst gemäss Artikel 17 der Statuten ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht eine zwingende Bestimmung des Gesetzes oder der Statuten etwas anderes bestimmt, ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und vertretenen Aktien, mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten nicht als abgegebene Stimmen.

Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Stimmrechtsvertretung

Die Generalversammlung wird gemäss Artikel 12 der Statuten durch den Verwaltungsrat, nötigenfalls durch die Revisionsstelle, einberufen. Das Einberufungsrecht steht auch den Liquidatoren und für den Fall der Ausgabe von Obligationenanleihen den Vertreterinnen und Vertretern der Anleihegläubiger zu.

Zeitpunkt und Ort der Generalversammlung, die im Ausland abgehalten werden kann, werden durch den Verwaltungsrat oder durch ein anderes Organ, das zur Einberufung der Generalversammlung befugt ist, bestimmt. Der Verwaltungsrat, oder ein anderes Organ, welches zur Einberufung der Generalversammlung befugt ist, kann auch beschliessen, dass:

- die Generalversammlung an verschiedenen Orten gleichzeitig durchgeführt wird;
- Aktionäre, die nicht am Ort der Generalversammlung anwesend sind, ihre Rechte auf elektronischem Weg ausüben können;
- die Generalversammlung mit elektronischen Mitteln ohne Tagungsort durchgeführt wird.

Der Verwaltungsrat regelt die Verwendung elektronischer Mittel. Er stellt sicher, dass:

- die Identität der Teilnehmer feststeht;
- die Voten in der Generalversammlung unmittelbar übertragen werden;
- jeder Teilnehmer Anträge stellen und sich an der Diskussion beteiligen kann;
- das Abstimmungsergebnis nicht verfälscht werden kann.

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Ausserordentliche Generalversammlungen werden einberufen, sooft es notwendig ist, insbesondere in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen.

Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens fünf Prozent des Aktienkapitals oder der Stimmen vertreten, verlangt werden. Aktionäre, die zusammen mindestens 0.5 Prozent des Aktienkapitals oder der Stimmen vertreten, können bis spätestens 45 Kalendertage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Gemäss Artikel 13 der Statuten erfolgt die Einladung zur ordentlichen oder ausserordentlichen Generalversammlung mindestens 20 Kalendertage vor der Versammlung durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Soweit die Post- und/oder E-Mail-Adressen der Aktionäre bekannt sind, kann die Einladung überdies auch per Post und/oder per E-Mail erfolgen. In der Einladung sind neben Art, Datum, Zeit und sofern notwendig Ort der Versammlung, die Verhandlungsgegenstände, die Anträge des Verwaltungsrats und der Aktionäre, die die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangt haben (samt kurzer Begründung) sowie der Name und die Adresse des unabhängigen Stimmrechtsvertreters, bekanntzugeben.

Spätestens 20 Kalendertage vor der ordentlichen Generalversammlung sind der Geschäftsbericht und der Revisionsbericht den Aktionären zugänglich zu machen. Sofern die Unterlagen nicht elektronisch zugänglich sind, kann jeder Aktionär verlangen, dass ihm diese rechtzeitig zugestellt werden. Jeder Aktionär kann, sofern die Unterlagen nicht elektronisch zugänglich sind, zudem während eines Jahres nach der Generalversammlung verlangen, dass ihm der Geschäftsbericht in der von der Generalversammlung genehmigten Form sowie die Revisionsberichte zugestellt werden.

Gemäss Artikel 15 der Statuten kann sich ein Aktionär an der Generalversammlung mittels Erteilung einer schriftlichen Vollmacht an einen Dritten, der nicht Aktionär zu sein braucht, vertreten lassen. Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung dürfen Aktionäre vertreten, sofern es sich nicht um eine institutionalisierte Vertretung handelt. Verwahrungsstellen dürfen Aktionäre vertreten und gelten nicht als Depotvertreter (im Sinne von Artikel 689e OR), sofern sie aufgrund einer schriftlichen Vollmacht und nach Massgabe von konkreten oder allgemeinen Weisungen des betreffenden Aktionärs handeln. Der Verwaltungsrat kann Verfahrensvorschriften im Zusammenhang mit der Teilnahme und Vertretung von Aktionären an der Generalversammlung erlassen und insbesondere die Erteilung von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter näher regeln. Er sorgt dafür, dass die Aktionäre dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronische Vollmachten und Weisungen erteilen können, wobei er ermächtigt ist, in Abweichung von Artikel 15 der Statuten vom Erfordernis einer qualifizierten elektronischen Signatur ganz oder teilweise abzusehen.

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird gemäss Artikel 16 der Statuten von der Generalversammlung für eine Dauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter wurde bis zum Abschluss der ordentlichen Generalversammlung 2023 lic. iur. Ulrich B. Mayer, Rechtsanwalt, bestimmt.

Gemäss Artikel 17 der Statuten kann eine Abstimmung namentlich durch elektronische oder schriftliche Stimmabgabe oder durch Handzeichen erfolgen. Um die Stimmenzählung zu beschleunigen, kann der Vorsitzende im Falle von schriftlichen Abstimmungen festlegen, dass nur die Stimmen der Aktionäre gezählt werden, die sich der Stimme enthalten oder eine Nein-Stimme abgeben, und dass die übrigen zum Zeitpunkt der Abstimmung an der Generalversammlung vertretenen Aktien als Ja-Stimmen gezählt werden.

Der Vorsitzende kann eine offene oder elektronische Wahl oder Abstimmung jederzeit durch eine schriftliche Wahl resp. Abstimmung wiederholen lassen, sofern nach seiner Meinung Zweifel am Ergebnis bestehen. In diesem Fall gilt die vorausgegangene offene oder elektronische Wahl resp. Abstimmung als nicht erfolgt.

Eintragungen im Aktienbuch

Gemäss Artikel 6 der Statuten führt die Gesellschaft ein Aktienbuch, in das die Eigentümer und Nutzniesser mit Vor- und Nachnamen (bei juristischen Personen die Firma), Adresse und Staatsangehörigkeit (bei juristischen Personen der Sitz) eingetragen werden. Gemäss Artikel 15 der Statuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Stimmberechtigt an der Generalversammlung ist nur, wer bis zu einem vom Verwaltungsrat bezeichneten massgeblichen Tag (Stichtag) gemäss Artikel 6 der Statuten ordnungsgemäss im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen wurde. In Ermangelung einer solchen Bezeichnung liegt der Stichtag zehn Tage vor der Generalversammlung. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, diese festgelegten Bestimmungen in der Einladung zur Generalversammlung oder in allgemeinen Reglementen oder Richtlinien zu präzisieren oder zu ergänzen.

8. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebotes gemäss Artikel 135 Absatz 1 FinfraG besteht gemäss Artikel 9 der Statuten erst, wenn der Grenzwert von 49 Prozent der Stimmrechte überschritten wird (Opting-up).

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollklauseln in Arbeits- und Mandatsverträgen von Stadler.

9. Revisionsstelle

Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

KPMG AG, Zürich, ist seit dem Geschäftsjahr 2011 Revisionsstelle von Stadler. Kurt Stocker, zugelassener Revisionsexperte, ist bei KPMG seit dem Geschäftsjahr 2017 der leitende Revisor für dieses Mandat. Die Amtsdauer des leitenden Revisors ist auf sieben Jahre begrenzt.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

KPMG hat Stadler für das Geschäftsjahr 2023 rund CHF 1.1 Mio. für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen von Konzerngesellschaften, der Konzernrechnung von Stadler sowie des Vergütungsberichtes in Rechnung gestellt. Für zusätzliche Dienstleistungen wie Steuerberatung und Transaktionsberatung berechnete KPMG rund CHF 0.2 Mio.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revisionsstelle berichtet in schriftlicher Form über relevante Prüfungsaktivitäten und weitere wichtige Vorgänge im Zusammenhang mit dem Unternehmen. Die Revisionsstelle hat Zugang zu den Protokollen der Verwaltungsratssitzungen.

Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers und unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Vorschlag zur Frage, welcher externe Prüfer der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Der Prüfungsausschuss prüft sodann jährlich den Umfang der externen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisiionsergebnisse mit den externen Prüfern.

10. Informationspolitik

Stadler unterhält mit allen Anspruchsgruppen einen regelmässigen offenen Dialog, insbesondere mit Investoren, Finanzanalysten und Banken- sowie Medienvertretenden. Die Kommunikation erfolgt über den Geschäfts- und den Halbjahresbericht, über die Generalversammlung sowie eine jährliche Bilanzmedienkonferenz.

Die Aktionäre und der Kapitalmarkt werden durch Medienmitteilungen über wesentliche aktuelle Veränderungen und Entwicklungen informiert. Die Bekanntmachung potenziell kursrelevanter Ereignisse wird gemäss der Ad-hoc-Publizitätspflicht der SIX Swiss Exchange sichergestellt. Zudem pflegt Stadler den Dialog mit Investoren, Finanzanalysten und Medienvertretenden an entsprechenden Veranstaltungen. Unter <https://www.stadlerrail.com/de/subscribe> können sich Aktionäre und andere Interessierte für die automatische Zusendung der Medienmitteilungen eintragen.

Die Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2023 umfasst den Geschäftsbericht, eine Medienmitteilung sowie eine Präsentation. Der Geschäftsbericht kann von den Aktionären bestellt werden. Der Geschäftsbericht liegt spätestens 20 Kalendertage vor der Generalversammlung am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf. Anlässlich der Generalversammlung informieren der Verwaltungsrat und die Konzernleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Informationsquellen

Stadler stellt allen Interessierten umfangreiche Informationen zur Verfügung, die unter folgenden Links im Internet abrufbar sind:

- Webseite der Stadler Rail AG:
<https://www.stadlerrail.com>
- Statuten der Stadler Rail AG:
<https://www.stadlerrail.com/de/investor-relations/>
- Download Geschäftsberichte inkl. Finanzbericht:
<https://www.stadlerrail.com/de/investor-relations/>
- Corporate Governance:
<https://www.stadlerrail.com/de/investor-relations/>
- Medienmitteilungen:
<https://www.stadlerrail.com/de/medien/medien-downloads/>
- Automatische Zustellung der Medienmitteilungen:
<https://www.stadlerrail.com/de/subscribe/>
- Agenda (u.a. betreffend Jahres- und Halbjahresbericht, Generalversammlung, Bilanzpressekonferenz):
<https://www.stadlerrail.com/de/investor-relations/>
- Kontaktaufnahme:
<https://www.stadlerrail.com/de/kontakt/> oder wie folgt:

Investoren und Finanzanalysten:

Daniel Strickler
Investor Relations Officer
Telefon: +41 71 626 86 47
E-Mail: ir@stadlerrail.com

Unternehmenskommunikation:

Gerda Königstorfer
Head of Group Communications
Telefon: +41 71 626 19 19
E-Mail: medien@stadlerrail.com

Stadler Rail AG

Ernst-Stadler-Strasse 1
9565 Bussnang
Schweiz

11. Generelle Handelssperrezeiten

Während ordentlichen Sperrfristen dürfen gesperrte Personen und die Emittentin nicht mit Effekten der Emittentin und daraus abgeleiteten Derivaten handeln oder Empfehlungen an andere Personen abgeben.

Es gelten die folgenden generellen Handelssperrezeiten:

- vom 31. Dezember bis zum Ablauf eines Börsentages der SIX nach der Veröffentlichung der Jahresergebnisse der Gesellschaft; und
- vom 30. Juni bis zum Ablauf eines Börsentages der SIX nach der Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse der Gesellschaft.

Die generellen Handelssperrezeiten gelten für die folgenden Personen:

- Die Mitglieder des Verwaltungsrats, den Group CEO, Group CFO, Deputy Group CFO, Group Treasurer, Controller und ihre jeweiligen Assistentinnen oder Assistenten sowie die übrigen Mitglieder des Group Executive Board; und
- jede andere Person, die der eVRP, der Group CEO, der Group CFO oder das Generalsekretariat benennen kann, wenn diese Person an der Vorbereitung, der Analyse, der Überprüfung oder der Kommunikation der Finanzergebnisse der Gesellschaft beteiligt ist oder Zugang zu diesen Informationen hat.

Die Gesellschaft führt eine Liste der gesperrten Personen und informiert diese Personen über ihre Einstufung als gesperrte Personen sowie über Beginn und Ende der generellen Handelssperrezeiten. Ohne die vorherige schriftliche Zustimmung des eVRP, des Group CEO oder des Group CFO sind Ausnahmen nicht vorgesehen. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen zu den allgemeinen Regeln gewährt.



Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert das Vergütungssystem und dessen Anwendung bei Stadler im Berichtsjahr 2023. Der Vergütungsbericht wird nach dem seit 1. Januar 2023 geltenden Aktienrecht (die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) wurde darin integriert) erstellt und folgt den Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von Economiesuisse sowie den Vorgaben der Corporate-Governance-Richtlinie (RLCG) der SIX Swiss Exchange.

1. Vergütungssystem

Grundsätze

Das Vergütungssystem von Stadler soll die Mitarbeitenden generell mit einer marktgerechten Vergütung sowie einem leistungsorientierten System für variable Lohnanteile zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes motivieren und ist so ausgestaltet, dass die Interessen der obersten Führungsebene mit den Interessen des Unternehmens und seiner Aktionäre übereinstimmen.

Bei den Konzernleitungsmitgliedern werden auch die individuelle Verantwortung sowie die berufliche Erfahrung mitberücksichtigt.

Verwaltungsrat

Fixe Vergütung

Die Vergütung des Verwaltungsrats besteht aus einem jährlichen Honorar, das sich aus einer fixen Grundvergütung für die Tätigkeit im Verwaltungsrat sowie fixen Entschädigungen für den Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft in Ausschüssen zusammensetzt. Die Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten schliesst die Entschädigung für den Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft in Ausschüssen mit ein. Die Vergütung des Verwaltungsrats wird von diesem auf Antrag des Vergütungsausschusses jährlich nach freiem Ermessen festgelegt. Mitglieder des Verwaltungsrats können an Sitzungen des Vergütungsausschusses teilnehmen und verfügen über ein Mitspracherecht. Der Verwaltungsratspräsident erhält ein Honorar von CHF 300'000 und der Vizepräsident ein Honorar von CHF 150'000. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ein Honorar von je CHF 90'000. Zusätzlich zu dieser Entschädigung erhalten Mitglieder in einem Ausschuss CHF 20'000, Ausschussvorsitzende CHF 30'000.

Gemäss Vergütungsreglement wird die fixe Vergütung nach Festlegung des einzelnen Verwaltungsratsmitgliedes, die jeweils bis Ende Mai des Geschäftsjahres zu erfolgen hat, in bar und/oder in Aktien der Stadler Rail AG ausbezahlt. Die Aktien unterliegen nach der Zuteilung einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfrisdiskont von 20% gegenüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Während der Sperrfrist ist es dem Verwaltungsratsmitglied untersagt, die betreffenden Aktien zu veräussern, zu verpfänden, zu übertragen oder anderweitig darüber zu verfügen, wobei das Stimmrecht und das Recht auf Dividende dem Verwaltungsratsmitglied während der Sperrfrist zustehen. Als Anrechnungswert der Aktien wird der volumengewichtete Durchschnittskurs während des Monats November des Kalenderjahres

der Zuteilung zugrunde gelegt (abzüglich Sperrfrisdiskont). Bezüglich Aktien- bzw. Barkomponente hat das jeweilige Verwaltungsratsmitglied einen individuellen Default festzulegen für den Fall, dass die jährliche Wahl aufgrund von börsenrechtlichen Restriktionen nicht erfolgen kann. Dieser Default kann jährlich angepasst werden. Die Zuteilung der Aktien erfolgt im Monat Dezember der jeweiligen Vergütungsperiode.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sitzungsgelder. Für die Vorbereitung und die Teilnahme an den ordentlichen und den ausserordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse werden keine weiteren Vergütungen entrichtet.

Variable Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variablen und erfolgsabhängigen Vergütungen.

Weitere Leistungen

Stadler übernimmt die gesetzlich festgelegten Sozialbeiträge und vergütet den Mitgliedern des Verwaltungsrats zudem jene Spesen, die effektiv angefallen sind.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sachleistungen und es werden ihnen keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten gewährt. Dem Verwaltungsrat werden zudem weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

Konzernleitung (Stadler Group Executive Board)

Fixe Vergütung

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten eine fixe Vergütung, die monatlich ausbezahlt wird. Diese fixe Vergütung ist abhängig von der individuellen Funktion sowie der Qualifikation und der beruflichen Erfahrung des Konzernleitungsmitglieds und wird vom Verwaltungsrat nach freiem Ermessen jährlich festgelegt. Die fixe Vergütung wird in bar ausbezahlt.

Variable Vergütung¹

Die Konzernleitungsmitglieder erhalten zusätzlich eine variable Vergütung, die sich nach der Erreichung bestimmter Leistungsziele richtet. Die Leistungsziele können quantitative und qualitative Performancekriterien umfassen, die die Performance der Gruppe, einzelner Divisionen oder Geschäftseinheiten und/oder individuelle Ziele berücksichtigen. Im Berichtsjahr 2023 bestan-

¹ Die vollständige statutarische Bestimmung zur variablen Vergütung ergibt sich aus Art. 25 der Statuten, die unter https://www.stadlerrail.com/media/pdf/statuten_stadler_rail_de_en.pdf abrufbar sind.

den die Zielvereinbarungen zu 65% (Vorjahr: 65%) aus quantitativen Gruppenzielen (wie EBIT-Marge, Auftragseingang im Verhältnis zum durchschnittlichen Umsatz des aktuellen und der beiden vorangegangenen Geschäftsjahre, Einhaltung von Garantiekostenbudgets und Einhaltung von Werkabnahmetermi- nen) sowie zu 35% (Vorjahr: 35%) aus individuellen Zielen. Die Zielerreichung betrug durchschnittlich 50% (Vorjahr: 57%).

Gemäss Vergütungsreglement legt der Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses die Gewichtung der Leistungsziele, die jeweiligen Ziele sowie das proportionale Verhältnis der jährlichen fixen Vergütung und der Komponenten der variablen Vergütung fest. Die Bestimmung von individuellen Zielen und deren Erreichung kann für jedes Mitglied der Konzernleitung (ausser dem Group CEO) an den Group CEO delegiert werden. Für jedes quantitative Gruppenziel wird ein minimaler und ein maximaler Zielwert definiert. Bei Nichterreichen des minimalen Zielwertes wird für dieses Teilziel nichts ausbezahlt. Innerhalb der Stufen der Zielwerte wird nicht interpoliert, sondern die Bemessung erfolgt stufenweise.

Die variable Vergütung des Group CEO beträgt maximal 120% der fixen Vergütung. Mindestens 40% der variablen Vergütung müssen in Aktien der Stadler Rail AG bezogen werden, wobei der Group CEO jeweils bis Ende Dezember des aktuellen Geschäftsjahres (Vorjahr: bis Ende März des darauffolgenden Geschäftsjahres) nach freiem Ermessen den Aktienanteil zwischen 40% und 100% der variablen Vergütung festlegen kann. Der heutige Verwaltungsratspräsident verzichtete im Vorjahr in seiner damaligen Funktion als CEO a.i. auf eine fixe und eine variable Vergütung.

Die variable Vergütung der übrigen Konzernleitungsmitglieder beträgt maximal 80% der fixen Vergütung. Mindestens 30% der variablen Vergütung müssen in Aktien der Stadler Rail AG bezogen werden, wobei das jeweilige Konzernleitungsmitglied jeweils bis Ende Dezember des aktuellen Geschäftsjahres (Vorjahr: bis Ende März des darauffolgenden Geschäftsjahres) nach freiem Ermessen den Aktienanteil zwischen 30% und 100% der variablen Vergütung festlegen kann.

Die Aktien sämtlicher Konzernleitungsmitglieder unterliegen nach der Zuteilung (nach der Genehmigung des Jahresabschlusses durch die Generalversammlung) einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfrisdiskont von 20% gegenüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Während der Sperrfrist ist es untersagt, die betreffenden Aktien zu veräussern, zu verpfänden, zu übertragen oder anderweitig darüber zu verfügen, wobei das Stimmrecht und das Recht auf Dividende während der Sperrfrist bestehen bleiben. Als Anrechnungswert der Aktien wird der volumengewichtete Durchschnittskurs während des Monats März des Kalenderjahres der Zuteilung zugrunde gelegt (abzüglich Sperrfrisdiskont).

Wenn der Verwaltungsrat oder der Vergütungsausschuss es als zweckmässig erachtet, kann er auch Zuteilungen mit langfristiger Anreizwirkung gewähren, die unabhängig von der Erreichung von Zielen in der Vergangenheit an die zukünftige Performance geknüpft sind. In den Geschäftsjahren 2022 und 2023 sind keine solchen Zuteilungen erfolgt.

Weitere Leistungen

Stadler übernimmt die gesetzlich und reglementarisch festgelegten Vorsorge- und Sozialbeiträge. Die Konzernleitungsmitglieder erhalten wie alle Stadler-Mitarbeitenden in Abhängigkeit vom Geschäftsgang ein Weihnachtsgeld von maximal CHF 1'000 sowie alle fünf Jahre eine Dienstaltersprämie. Im Weiteren erhalten die Konzernleitungsmitglieder eine monatliche Spesenpauschale für Repräsentationskosten, die aufgrund des Ersatzcharakters keine Vergütung darstellt. Zudem wird den Mitgliedern der Konzernleitung ein Mobiltelefon zur Verfügung gestellt.

Den Mitgliedern der Konzernleitung können nach Art. 30 der Statuten Darlehen, Kredite, Garantien oder Sicherheiten zu marktüblichen Konditionen gewährt werden, jedoch nur bis zu einem Gesamtbetrag pro Person von maximal (i) 500% der aktuellen fixen Jahresvergütung als besichertes Darlehen zum Erwerb von Grundeigentum bzw. (ii) 200% der aktuellen fixen Jahresvergütung für weitere Darlehen, Kredite, Garantien oder Sicherheiten.

Den Mitgliedern der Konzernleitung werden weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

2. Zuständigkeiten und Kompetenzen

Der Vergütungsausschuss setzt sich aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Diese werden vom Verwaltungsrat der Generalversammlung vorgeschlagen und von dieser für eine Dauer von einem Jahr bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungsstrategie und -richtlinien, der quantitativen und qualitativen Kriterien für die variable Vergütung der Konzernleitungsmitglieder sowie bei der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütung der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder.

Die Grundzüge der Vergütungsstrategie werden jährlich überprüft. Im Geschäftsjahr 2023 traf sich der Vergütungsausschuss zu zwei (Vorjahr: zwei) Sitzungen. Die dem Vergütungsausschuss nicht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsrats nahmen im Berichtsjahr nicht an den Sitzungen des Ausschusses teil, wurden aber vom Vorsitzenden des Vergütungsausschusses anlässlich der jeweils nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die wesentlichen Beschlüsse und Massnahmen in Bezug auf den Vergütungsprozess und das Vergütungssystem informiert.

Die Genehmigung der Vergütungen durch den Verwaltungsrat gilt vorbehältlich der Zustimmung durch die Generalversammlung. Gemäss Statuten stimmt die Generalversammlung jährlich über den Gesamtbetrag der maximalen Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für das auf die ordentliche Generalversammlung folgende Geschäftsjahr ab.

Genehmigt die Generalversammlung einen Gesamtbetrag nicht, so ist nach den Bestimmungen gemäss Art. 27 Abs. 2 der Statuten zu verfahren. Stadler darf Vergütungen unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung durch die Generalversammlung ausrichten.

Gemäss Art. 27 Abs. 4 der Statuten ist Stadler ermächtigt, an Mitglieder der Konzernleitung, die nach dem Zeitpunkt der Genehmigung der Vergütungen durch die Generalversammlung in die Konzernleitung eintreten oder innerhalb der Konzernleitung befördert werden und soweit der bereits genehmigte Betrag für diese Periode nicht ausreicht, zusätzliche Vergütungen (einschliesslich einer allfälligen Entschädigung für den Verlust von Vergütungen oder für finanzielle Nachteile im Zusammenhang mit dem Arbeitswechsel) auszurichten. Diese Zusatzbeträge müssen

von der Generalversammlung nicht genehmigt werden, sofern sie insgesamt 50% des genehmigten maximalen Gesamtbetrages der Vergütung für die Konzernleitung nicht übersteigen.

3. Vergütungen für das Geschäftsjahr 2023

Der Ausweis der Vergütungen für die Konzernleitung erfolgt nach dem Accrual-Prinzip, weil die variable Vergütung erst im Folgejahr ausbezahlt wird. Bei einem Neueintritt in den Verwaltungsrat oder in die Konzernleitung erfolgt der Einbezug der Vergütung ab der Übernahme der entsprechenden Funktion (pro rata). Analoges gilt bei Austritten.

Verwaltungsrat

					2023	2022
Ausgeübte Funktionen		Honorar Baranteil	Honorar Aktien	Sozialleistungen ¹	Total	Total
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Peter Spuhler ²	Präsident VR Vorsitz Strategieausschuss Mitglied Vergütungsausschuss Mitglied Nominationsausschuss	300	–	22	322	323
Hans-Peter Schwald	Vizepräsident VR Mitglied Strategieausschuss Mitglied Prüfungsausschuss Mitglied Nominationsausschuss Mitglied Vergütungsausschuss	217	–	16	233	247
Kurt Rüegg	Mitglied VR Vorsitz Prüfungsausschuss	60	80	9	149	169
Doris Leuthard	Mitglied VR Mitglied Strategieausschuss	77	44	8	129	131
Dr. Christoph Franz ²	Mitglied VR Vorsitz Vergütungsausschuss Vorsitz Nominationsausschuss	–	177	9	186	211
Wojciech Kostrzewa	Mitglied VR Mitglied Prüfungsausschuss	110	–	–	110	110
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied VR Mitglied Nominationsausschuss Mitglied Vergütungsausschuss	117	–	7	124	151
Dr. Stefan Asenkerschbaumer ³	Mitglied VR Mitglied Prüfungsausschuss Mitglied Strategieausschuss	91	52	–	143	116
Fred Kindle ^{2,4}	Mitglied VR Vorsitz Strategieausschuss	n/a	n/a	n/a	n/a	43
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats⁵		972	353	71	1'396	1'501

¹ Die Sozialleistungen enthalten die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen.

² Herr Spuhler hat am 5. Mai 2022 den Vorsitz im Strategieausschuss von Herrn Kindle übernommen und den Vorsitz im Nominationsausschuss an Herrn Franz abgegeben.

³ Herr Asenkerschbaumer ist an der Generalversammlung vom 5. Mai 2022 in den Verwaltungsrat gewählt worden.

⁴ Herr Kindle war bis zur Generalversammlung vom 5. Mai 2022 Mitglied des Verwaltungsrats.

⁵ Die Vergütung für die Mitgliedschaft im Nominations- und Vergütungsausschuss beträgt seit 1. Mai 2023 TCHF 20 pro Jahr (zuvor: TCHF 40). Die Vergütung für den Vorsitz im Nominations- und Vergütungsausschuss wurde von TCHF 60 auf TCHF 30 angepasst.

Konzernleitung

					2023	2022
	Fixe Vergütung	Variable Vergütung Baranteil	Variable Vergütung Aktien	Weitere Leistungen ¹	Total	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Markus Bernsteiner, Group CEO ²	910	268	224	519	1'921	982
Übrige Konzernleitungsmitglieder ³	3'211	706	814	1'228	5'959	5'041
Total Vergütungen an Konzernleitungsmitglieder	4'121	974	1'038	1'747	7'880	6'023

¹ Die weiteren Leistungen enthalten die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse sowie die Beiträge für Unfall und Krankheit. Daneben sind das Weihnachtsgeld sowie die Dienstaltersprämien enthalten.

² Herr Bernsteiner wurde per 1. Januar 2023 zum Group CEO ernannt. Zuvor war er Divisionsleiter Schweiz und stellvertretender Group CEO.

³ Der heutige Verwaltungsratspräsident Peter Spuhler verzichtete im Vorjahr in seiner damaligen Funktion als CEO a.i. auf eine fixe und eine variable Vergütung.

An der Generalversammlung 2022 wurde dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2023 eine Gesamtvergütung von CHF 2'000'000 und der Konzernleitung eine Gesamtvergütung von CHF 8'280'000 zugesprochen. Die Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung für das Jahr 2023 bewegt sich im genehmigten Rahmen.

4. Vergütungen an frühere Organmitglieder

Im Berichtsjahr 2023 wurden keine Vergütungen an frühere Organmitglieder ausgerichtet. Im Vorjahr enthielt die Gesamtvergütung an die Konzernleitung über TCHF 6'023 vertraglich geschuldete Vergütungen an ehemalige Konzernleitungsmitglieder in der Höhe von TCHF 37. Dabei handelt es sich um Salärzahlungen (inkl. anteiliger variabler Barvergütung) während der Kündigungsfrist bis zum Ende des Arbeitsverhältnisses. Als frühere Organmitglieder gelten Personen, die vor Beginn der aktuellen Berichtsperiode aus ihrem Amt ausgeschieden sind.

5. Vergütungen an nahestehende Personen

Es wurden keine Vergütungen an dem Verwaltungsrat oder der Konzernleitung nahestehende Personen erbracht.

6. Darlehen und Kredite

An nahestehende Personen oder frühere sowie gegenwärtige Organmitglieder wurden weder von Stadler noch von einer anderen Konzerngesellschaft Darlehen vergeben oder Kredite gewährt. Es sind zudem keine Kredite oder Darlehen ausstehend.

7. Beteiligungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inkl. ihnen nahestehender Personen) halten die folgende Anzahl Aktien an der Stadler Rail AG:

Verwaltungsrat

in Stück	31.12.2023	31.12.2022
Peter Spuhler	41'668'693	41'667'057
Hans-Peter Schwald	850'000	1'000'000
Kurt Rüegg	388'504	386'350
Doris Leuthard	4'075	2'890
Dr. Stefan Asenkerschbaumer	3'883	2'686
Dr. Christoph Franz	1'370'781	1'366'115
Wojciech Kostrzewa	150'000	150'000
Barbara Egger-Jenzer	5'306	5'306
Total Aktien Verwaltungsrat	44'441'242	44'580'404

Konzernleitung

in Stück	31.12.2023	31.12.2022
Raphael Widmer	90'000	98'788
Ansgar Brockmeyer	39'097	59'387
Jure Mikolčić	33'020	40'071
Markus Bernsteiner	283'077	278'511
Philipp Brunner	4'597	2'047
Christian Spichiger	n/a	58'007
Iñigo Parra	39'245	37'420
Marc Trippel	1'208	302
Daniel Baer	26'928	26'918
Lucius Gerig	1'151	n/a
Benjamin Niederhauser	838	n/a
Total Aktien Konzernleitung	519'161	601'451

8. Tätigkeiten in anderen Unternehmen

Verwaltungsrat

	Unternehmen	Ausgeübte Funktion	Börsenkotiert
Peter Spuhler	PCS Holding AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	Allreal Holding AG	Mitglied des Verwaltungsrats	ja
	Rieter Holding AG	Mitglied des Verwaltungsrats	ja
	Aebi Schmidt Holding AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	DSH Holding AG	Vizepräsident des Verwaltungsrats	nein
	European Loc Pool AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Sönmez Transformer Company (STS)	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Florhof Immobilien AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Chesa Sül Spelm AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Rana Aps AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	Robert Bosch GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats	nein
	Robert Bosch Industrietreuhand KG	Kommanditist	nein
	Tele D	Mitglied des Stiftungsrats	nein
	LITRA	Mitglied des GL-Ausschusses und Vizepräsident des Verwaltungsrats	nein
		Swissmem	Mitglied des Vorstandsausschusses
Hans-Peter Schwald	Autoneum Holding AG	Präsident des Verwaltungsrats	ja
	AVIA Vereinigung	Präsident des Vorstands	nein
	AVIA International	Mitglied des Vorstands	nein
	BianchiSchwald LLC	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	Dagda Consulting AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	DSH Holding AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	PCS Holding AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Rehaklinik Tschugg AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	Retsch Holding AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Rieter Holding AG	Mitglied des Verwaltungsrats	ja
	VAMED Management und Service Schweiz AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	Rehaklinik Zihlschlacht AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	Rehaklinik Dussnang AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
Rehaklinik Seewis AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein	
VAMED Health Project Schweiz AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein	
ZSC Lions Arena Immobilien AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein	
Kurt Rüegg	St. Galler Kantonalbank	Mitglied des Verwaltungsrats	ja
	PCS Holding AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Alantra AG	Präsident des Verwaltungsrats	nein
	Casino Theater AG Winterthur	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
Doris Leuthard	Coop Genossenschaft	Vizepräsidentin der Verwaltung	nein
	Coop-Gruppe Genossenschaft	Vizepräsidentin der Verwaltung	nein
	Coop Immobilien AG	Vizepräsidentin des Verwaltungsrats	nein
	Coop Mineraloel AG	Mitglied des Verwaltungsrats	nein
	Transgourmet Holding AG	Vizepräsidentin des Verwaltungsrats	nein
	Bell Food Group AG	Vizepräsidentin des Verwaltungsrats	ja
	ETH Zürich Foundation	Mitglied des Stiftungsrats	nein
Venture	Mitglied des Stiftungsrats	nein	
Dr. Stefan Asenkerschbaumer	Robert Bosch GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats	nein
	Robert Bosch Industrietreuhand KG	Geschäftsführender Gesellschafter	nein
	BASF AG	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	ja
Dr. Christoph Franz	Chugai Pharmaceutical Co., Ltd.	Mitglied des Verwaltungsrats	ja
	Zurich Insurance Group AG	Vizepräsident des Verwaltungsrats	ja
	Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG	Vizepräsident des Verwaltungsrats	nein
	Konzernvorsorgestiftung der Zürich Versicherungs-Gruppe	Mitglied des Stiftungsrats	nein
	Ernst-Göhner-Stiftung	Mitglied des Stiftungsrats	nein
Rantum Equity Participation GmbH & Co. KG	Mitglied des Beirats	nein	
Wojciech Kostrzewa	Billon Group Ltd.	CEO	nein
	ERGO Hestia SA	Vizepräsident des Aufsichtsrats	nein
	ERGO Hestia Life SA	Mitglied des Aufsichtsrats	nein
	Wydawnictwo Pascal	Präsident des Aufsichtsrats	nein
	Poland Investments	Präsident des Aufsichtsrats	nein
	WK Consult	CEO	nein
	Art Polonia SL	Direktor	nein
	Cricklade Investments	Direktor	nein
	Evox	Mitglied des Vorstands	nein
	Kostrzewa, Marciniaak-Małecka, Evox KG	Komplementär	nein
	ERBUD SA	Mitglied des Beirats	ja
Barbara Egger-Jenzer	Kraftwerke Oberhasli AG	Präsidentin des Verwaltungsrats	nein

Konzernleitung

	Unternehmen	Ausgeübte Funktion	Börsenkotiert
Raphael Widmer	Pensionskasse Stadler Rail AG Hürlimann Railtec AG	Präsident des Stiftungsrats Präsident des Verwaltungsrats	nein nein
Ansgar Brockmeyer	–	–	–
Jure Mikolčić	–	–	–
Markus Bernsteiner	–	–	–
Philipp Brunner	AssatRA-Associated Traffic AG	Mitglied des Direktionsrats	nein
Iñigo Parra	Colegio Guadalaviar Hinojosa S.A. Altaviana (Foundation)	Präsident des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats Präsident des Verwaltungsrats	nein nein nein
Marc Trippel	AngelStar S.r.l. BW Center GmbH	Mitglied des Verwaltungsrats Geschäftsführer	nein nein
Daniel Baer	ÖBB Stadler Service GmbH	Gesellschafter	nein
Lucius Gerig	Ostschweizer Ausgleichskasse für Handel und Industrie LITRA	Vorstandsvorsitzender Mitglied der Finanzkommission	nein nein
Benjamin Niederhauser	–	–	–



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Stadler Rail AG, Bussnang

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Stadler Rail AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2023 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben nach Art. 734a-734f OR in den Abschnitten 3 bis 8 auf den Seiten 66 bis 70 des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben nach Art. 734a-734f OR im Vergütungsbericht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Abschnitte 3 bis 8 im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben gemäss Art. 734a-734f OR frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.



Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Stocker', written over a faint, circular watermark or background mark.

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Wuffli', written in a cursive style.

Nicolas Wuffli
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2024



Konsolidierte Jahresrechnung

Inhalt

Konsolidierte Jahresrechnung

- 78** – Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 79** – Konsolidierte Bilanz
- 80** – Konsolidierte Geldflussrechnung
- 81** – Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

- 82** – Informationen zum Bericht
- 84** – 1. Operative Leistung
 - 84** – 1.1 Segmentberichterstattung
 - 87** – 1.2 Aufträge in Arbeit
 - 90** – 1.3 Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit
 - 90** – 1.4 Personalaufwand
 - 91** – 1.5 Ergebnis je Aktie
- 92** – 2. Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
 - 92** – 2.1 Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - 93** – 2.2 Warenlager
 - 94** – 2.3 Sachanlagen
 - 96** – 2.4 Finanzanlagen
 - 97** – 2.5 Immaterielle Anlagen
 - 99** – 2.6 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten
 - 101** – 2.7 Übrige operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- 102** – 3. Finanzierung
 - 102** – 3.1 Finanzverbindlichkeiten
 - 103** – 3.2 Garantien und verpfändete Aktiven
 - 103** – 3.3 Aktienkapital und Reserven
 - 105** – 3.4 Derivative Finanzinstrumente
- 106** – 4. Konzernstruktur
 - 106** – 4.1 Veränderung des Konsolidierungskreises
 - 109** – 4.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze
 - 111** – 4.3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
 - 111** – 4.4 Liste der Beteiligungen
 - 113** – 4.5 Nahestehende Unternehmen und Personen
 - 114** – 4.6 Goodwill
- 115** – 5. Übrige Angaben
 - 115** – 5.1 Finanzergebnis
 - 115** – 5.2 Übriger betrieblicher Ertrag/Aufwand
 - 116** – 5.3 Ertragssteuern
 - 118** – 5.4 Personalvorsorge
 - 119** – 5.5 Betriebsfremdes Ergebnis
 - 119** – 5.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - 119** – 5.7 Genehmigung der Konzernrechnung

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

- 120** – Bericht der Revisionsstelle

Jahresrechnung Stadler Rail AG

128 – Erfolgsrechnung

129 – Bilanz

Anhang zur Jahresrechnung

130 – 1. Grundsätze

131 – 2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

131 – 2.1 Finanzanlagen

131 – 2.2 Beteiligungen

132 – 2.3 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

132 – 2.4 Aktienkapital

133 – 2.5 Eigene Aktien

133 – 2.6 Sonstiger Finanzertrag

133 – 2.7 Übriger betrieblicher Ertrag

134 – 2.8 Finanzaufwand

134 – 2.9 Übriger betrieblicher Aufwand

134 – 3. Weitere Angaben

135 – Gewinnverwendung an die Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

136 – Bericht der Revisionsstelle

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1'000 CHF bzw. wie angemerkt	Erläuterung	2023		2022	
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1.1	3'608'436	100.0%	3'750'517	100.0%
Material und Fremdleistungen		(2'012'284)	55.8%	(2'230'064)	59.5%
Materialgemeinkosten		(124'004)	3.4%	(126'137)	3.4%
Garantiekosten	2.6	(96'771)	2.7%	(107'241)	2.9%
Fertigungskosten		(689'316)	19.1%	(659'783)	17.6%
Engineeringkosten		(248'319)	6.9%	(211'964)	5.7%
Auftragsabwicklungskosten		(33'104)	0.9%	(29'918)	0.8%
Herstellkosten der verkauften Produkte und Leistungen		(3'203'798)	88.8%	(3'365'107)	89.7%
Bruttomarge		404'638	11.2%	385'410	10.3%
Entwicklungskosten		(35'450)		(32'602)	
Vertriebskosten		(61'033)		(63'287)	
Verwaltungskosten		(120'610)		(108'362)	
Übriger betrieblicher Ertrag	5.2	10'938		32'767	
Übriger betrieblicher Aufwand	5.2	(15'210)		(8'860)	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		183'273	5.1%	205'066	5.5%
Finanzergebnis	5.1	(34'675)		(122'016)	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4.3	3'832		2'775	
Ordentliches Ergebnis		152'430	4.2%	85'825	2.3%
Betriebsfremdes Ergebnis	5.5	(414)		(95)	
Konzernergebnis vor Ertragssteuern		152'016	4.2%	85'730	2.3%
Ertragssteuern	5.3	(13'453)		(10'606)	
Konzernergebnis		138'563	3.8%	75'124	2.0%
– davon Aktionäre Stadler Rail AG		124'318		72'898	
– davon Minderheitsaktionäre		14'245		2'226	
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in CHF)	1.5	1.24		0.73	

Konsolidierte Bilanz

in '000 CHF	Erläuterung	31.12.2023		31.12.2022	
Aktiven					
Flüssige Mittel		1'087'044		831'682	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	334'071		472'701	
Sonstige kurzfristige Forderungen	2.7	113'389		131'509	
Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit	1.3	695'245		623'170	
Warenlager	2.2	302'010		241'198	
Aufträge in Arbeit	1.2	1'043'664		794'636	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		34'015		22'607	
Total Umlaufvermögen		3'609'438	72.1%	3'117'503	70.9%
Sachanlagen	2.3	998'045		919'818	
Finanzanlagen	2.4	149'978		148'046	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.3	21'245		19'465	
Immaterielle Anlagen	2.5	229'870		190'654	
Total Anlagevermögen		1'399'138	27.9%	1'277'983	29.1%
Total Aktiven		5'008'576	100.0%	4'395'486	100.0%
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	171'730		461'076	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.1	159'342		239'941	
Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit	1.2	2'635'324		1'602'705	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7	106'912		160'904	
Kurzfristige Rückstellungen	2.6	81'769		86'197	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.7	394'640		353'483	
Total kurzfristiges Fremdkapital		3'549'717	70.9%	2'904'306	66.1%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	516'371		601'393	
Personalvorsorgeverpflichtungen	5.4	3'970		2'585	
Langfristige Rückstellungen	2.6	119'258		108'108	
Total langfristiges Fremdkapital		639'599	12.8%	712'086	16.2%
Total Fremdkapital		4'189'316	83.6%	3'616'392	82.3%
Aktienkapital	3.3	20'000		20'000	
Kapitalreserven		17'389		16'866	
Eigene Aktien	3.3	(8)		(99)	
Gewinnreserven		628'582		662'910	
Konzernergebnis Aktionäre Stadler Rail AG		124'318		72'898	
Eigenkapital Aktionäre Stadler Rail AG		790'281	15.8%	772'575	17.6%
Anteil Minderheitsaktionäre		28'979		6'519	
Total Eigenkapital		819'260	16.4%	779'094	17.7%
Total Passiven		5'008'576	100.0%	4'395'486	100.0%

Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1'000 CHF	Erläuterung	2023	2022
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
	Konzernergebnis	138'563	75'124
	Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	111'883	103'854
	Verlust/(Gewinn) aus Abgängen des Anlagevermögens	1'499	1'379
	Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	4.3 (3'832)	(2'775)
	Gewinn aus Verkauf Minderheitsanteile	4.1 (565)	(21'302)
	Gewinn aus Verkauf Tochtergesellschaften	4.1 (1'944)	–
	Andere nicht liquiditätswirksame Positionen	(16'086)	29'692
	Zunahme/(Abnahme) Personalvorsorgeverpflichtungen	5.4 1'583	70
	Zunahme/(Abnahme) Langfristige Rückstellungen	2.6 15'096	29'030
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen			
	– Abnahme/(Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1 125'884	(165'172)
	– Abnahme/(Zunahme) Sonstige kurzfristige Forderungen	2.7 13'307	1'621
	– Abnahme/(Zunahme) Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit	1.3 (91'247)	62'438
	– Abnahme/(Zunahme) Warenlager	2.2 (72'277)	(20'719)
	– Abnahme/(Zunahme) Aufträge in Arbeit	1.2 (281'724)	20'413
	– Abnahme/(Zunahme) Aktive Rechnungsabgrenzungen	(12'154)	12'027
	– Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.1 (71'795)	29'975
	– Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit	1.2 1'036'250	286'181
	– Zunahme/(Abnahme) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7 (42'528)	(14'666)
	– Zunahme/(Abnahme) Kurzfristige Rückstellungen	2.6 1'033	(19'269)
	– Zunahme/(Abnahme) Passive Rechnungsabgrenzungen	2.7 54'337	33'448
	Netto-Geldfluss aus Betriebstätigkeit	905'283	441'349
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
	Investitionen in Sachanlagen	2.3 (165'528)	(125'403)
	Verkauf von Sachanlagen	2.3 1'996	334
	Investitionen in Finanzanlagen	2.4 (1'392)	(1'171)
	Verkauf von Finanzanlagen	2.4 45'188	1'541
	Investitionen in Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener flüssiger Mittel	4.1 43'719	(25'677)
	Verkauf von Tochtergesellschaften, abzüglich mitgegebener flüssiger Mittel	4.1 (33)	–
	Investitionen in assoziierte Unternehmen	4.3 (971)	–
	Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen	4.3 661	–
	Investitionen in immaterielle Anlagen	2.5 (78'750)	(59'074)
	Verkauf von immateriellen Anlagen	2.5 2'736	2'453
	Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	(152'374)	(206'997)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
	Aufnahme Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1 240'018	303'103
	Rückzahlungen Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1 (592'700)	(736'262)
	Aufnahme Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1 –	12'778
	Rückzahlungen Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1 (1'364)	(14'181)
	(Kauf)/Verkauf von eigenen Aktien	3.3 (2'532)	(1'521)
	Gewinnausschüttung an Aktionäre Stadler Rail AG	3.3 (89'952)	(89'950)
	Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre	(900)	(942)
	Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	(447'430)	(526'975)
	Netto-Geldfluss total	305'479	(292'623)
	Flüssige Mittel am 1. Januar	831'682	1'148'723
	Währungsumrechnung auf flüssigen Mitteln	(50'117)	(24'418)
	Flüssige Mittel am 31. Dezember	1'087'044	831'682

Die anderen nicht liquiditätswirksamen Positionen enthalten im Wesentlichen Veränderungen von aktiven latenten Steuern sowie Effekte aus aktienbasierten Vergütungen und Währungsumrechnungsdifferenzen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese Positionen werden zu Nominalwerten bewertet.

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

in '000 CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Goodwill verrechnet	Übrige Gewinnreserven	Total Gewinnreserven	Eigenkapital Aktionäre Stadler Rail AG	Anteil Minderheitsaktionäre	Total Eigenkapital
Bestand per 1. Januar 2022	20'000	16'966	(1'335)	(177'830)	1'017'403	839'573	875'205	5'059	880'264
Konzernergebnis	-	-	-	-	72'898	72'898	72'898	2'226	75'124
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	(89'950)	(89'950)	(89'950)	(942)	(90'892)
Transaktionen mit Tochtergesellschaften	-	-	-	(64'360)	-	(64'360)	(64'360)	630	(63'730)
Kauf eigene Aktien	-	-	(1'521)	-	-	-	(1'521)	-	(1'521)
Aktienbasierte Vergütungen	-	(100)	2'757	-	-	-	2'657	5	2'662
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	(22'354)	(22'354)	(22'354)	(459)	(22'813)
Bestand per 31. Dezember 2022	20'000	16'866	(99)	(242'190)	977'997	735'807	772'575	6'519	779'094
Konzernergebnis	-	-	-	-	124'318	124'318	124'318	14'245	138'563
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	(89'952)	(89'952)	(89'952)	(900)	(90'852)
Transaktionen mit Tochtergesellschaften	-	-	-	(4'838)	-	(4'838)	(4'838)	-	(4'838)
Transaktionen mit Minderheitsaktionären	-	-	-	1'294	-	1'294	1'294	9'956	11'250
Transaktionen mit assoziierten Unternehmen	-	-	-	2'222	-	2'222	2'222	-	2'222
Kauf eigene Aktien	-	-	(2'532)	-	-	-	(2'532)	-	(2'532)
Aktienbasierte Vergütungen	-	523	2'623	-	-	-	3'146	9	3'155
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	(15'952)	(15'952)	(15'952)	(850)	(16'802)
Bestand per 31. Dezember 2023	20'000	17'389	(8)	(243'512)	996'411	752'899	790'281	28'979	819'260

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Informationen zum Bericht

Dieses Kapitel beschreibt die Grundlagen der Abschlusserstellung und gibt einen Überblick über die wesentlichen Annahmen und Einschätzungen des Managements. Zudem wird ein Einblick in die wesentlichen Ereignisse im Geschäftsjahr gegeben, die einen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung haben.

Die Stadler Rail Gruppe

Die Stadler Rail AG («Holding» resp. «Unternehmen») mit Sitz in 9565 Bussnang, Ernst-Stadler-Strasse 1, ist eine nach schweizerischem Recht organisierte Aktiengesellschaft, die seit dem 12. April 2019 an der SIX Swiss Exchange in Zürich mit dem Valorensymbol SRAIL kotiert ist. Die Stadler Rail Gruppe (nachfolgend Stadler) ist ein internationaler, unabhängiger Schienenfahrzeugehersteller mit dem Schwerpunkt Europa und dem Aufbau von weiteren Regionen, der mit hochwertigen und kundenspezifischen Produkten eine gezielte Segment- und Marktstrategie verfolgt.

Die konsolidierte Jahresrechnung per 31. Dezember 2023 stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadler Rail AG und ihrer in Erläuterung 4.4, «Liste der Beteiligungen» offengelegten Tochterunternehmen dar.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt, vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und erfüllt die Vorschriften des Schweizer Rechts.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, wurden alle Finanzangaben in Schweizer Franken auf die nächste Tausenderstelle gerundet. Aus diesem Grund können Rundungsdifferenzen entstehen.

Bewertungsgrundlagen für die konsolidierte Jahresrechnung sind die historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten, es sei denn, ein Standard schreibt für eine Abschlussposition eine andere Bewertungsgrundlage vor oder es wurde aufgrund eines Wahlrechtes eine andere Bewertungsgrundlage angewendet. In diesem Fall wird dies explizit in den Rechnungslegungsgrundsätzen erwähnt. Für das Verständnis der konsolidierten Jahresrechnung relevante Rechnungslegungsgrundsätze sind in den spezifischen Erläuterungen im Anhang enthalten. Die konsolidierte Erfolgsrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt. Die Konsolidierungs-, Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Annahmen und Einschätzungen des Managements

Zur Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER muss das Management von Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen ausgehen, die sich auf die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angegebene Höhe von Aktiven, Passiven, Erträgen und Aufwendungen auswirken. Die Schätzungen und zugehörigen Annahmen basieren auf bisherigen Erfahrungen und verschiedenen anderen als sinnvoll erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmässig überprüft. Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der laufenden sowie den zukünftig betroffenen Perioden erfasst.

Vom Management bei der Anwendung der Swiss GAAP FER vorgenommene Beurteilungen, die sich erheblich auf den Jahresabschluss auswirken, sowie Schätzungen mit einem hohen Anpassungsrisiko im nächsten Jahr werden in den folgenden Erläuterungen dargelegt:

Weiterführende Informationen	Beschreibung
Erläuterung 1.2	Aufträge in Arbeit – Einschätzungen zum Fertigstellungsgrad und zu den Gesamtkosten

Situation in Belarus und Auswirkungen auf das Werk in Fanipol

Der weiter andauernde Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Belarus haben sich im vergangenen Geschäftsjahr weiterhin auf Stadler und das Werk in Fanipol ausgewirkt. Aufgrund der sehr guten Auftragslage, der hohen Auslastung der weiteren Standorte im Konzern sowie der hohen Wertschöpfungskompetenz und -qualität in Fanipol hält Stadler unverändert am Werk in Belarus fest, um es nach Aufhebung der Sanktionen wieder hochfahren zu können. Unter strikter Einhaltung sämtlicher Sanktionen erbringt das Werk weiterhin Leistungen in der Wagenkasten- und Komponentenfertigung sowie im Bereich Engineering.

Das Management von Stadler hat im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2023 einen Businessplan für das Werk in Fanipol erstellt, auf Basis dessen ein Impairment-Test erfolgte. Dieser zeigt, dass die vorhandenen Aktiven trotz der aktuellen Einschränkungen und der temporären Reduktion der Kapazitäten durch die zukünftigen Geldflüsse gedeckt sind.

Stadler beobachtet die Lage laufend und trifft alle möglichen Massnahmen, um negative Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

1. Operative Leistung

In diesem Kapitel wird die operative Leistung von Stadler präsentiert. Die Segmentberichterstattung bildet die auf der obersten Leitungsebene für die Unternehmenssteuerung verwendeten Segmenterlöse ab. Zudem werden Details zu Aufträgen in Arbeit, zum Personalaufwand sowie das Ergebnis je Aktie dargestellt.

1.1 Segmentberichterstattung

Die externe Segmentberichterstattung basiert auf der internen Berichterstattung, die von der Gruppenleitung für die Unternehmenssteuerung verwendet wird. Die Gruppenleitung setzt sich zusammen aus der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat.

Es bestehen die folgenden drei Segmente:

Segment	Tätigkeit
Rolling Stock	Das Geschäftssegment «Rolling Stock» stellt verschiedene Typen an Schienenfahrzeugen her. Dabei umfasst dieses Segment die verschiedenen Produkttypen im Bereich Highspeed, Intercity, Regionalzüge, Stadtverkehr, Lokomotiven sowie massgeschneiderte Anfertigungen. Ergänzt wird das Angebot durch den Verkauf von Reservematerialien, die Erbringungen von Engineeringdienstleistungen sowie Kleinaufträge.
Service & Components	Das Geschäftssegment «Service & Components» enthält einerseits den Verkauf von Ersatzteilen, die Erbringung von Revisionen, Reparaturen und Modernisierungen (Refits) im 3R-Geschäft sowie die Durchführung von präventiven und korrektiven Instandhaltungen im Full-Service-Geschäft. Auf der anderen Seite umfasst dieses Geschäftsfeld die Zulieferung von Fahrzeugkomponenten wie Wagenkästen oder Drehgestellen.
Signalling	Das Geschäftssegment «Signalling» entwickelt und vertreibt verschiedene fahrzeug- sowie infrastrukturseitige Signalling-Lösungen. Zum Portfolio gehören Lösungen in den Bereichen Zugsicherung (ETCS und nationale Zugsicherungssysteme), kommunikationsbasiertes führerloses Steuern von Zügen (CBTC), automatische Zugsteuerung (ATO), Fahrassistenzsysteme (CWS/CDAS/DAS), Stellwerkstechnologien (RSTW, ESTW) und weitere streckenseitige Komponenten für das Gesamtsystem Zugsicherung. Ergänzt wird das Produktangebot mit dem Verkauf von Ersatzteilen und als Digitalisierungspartner werden darüber hinaus Dienstleistungen rund um die Planung und Realisierung von Sicherungsanlagen angeboten.

Unter Bezugnahme auf die Fachempfehlungen für kotierte Unternehmen (FER 31/8) zur Segmentberichterstattung verzichtet Stadler im Interesse der Aktionäre auf den Ausweis von Segmentergebnissen. Dies erfolgt aus folgenden Gründen:

1. Beeinträchtigung Verhandlungsposition:

Durch die Offenlegung von Segmentergebnissen wären Rückschlüsse auf die Preisbildung möglich, was die Verhandlungsposition von Stadler erheblich beeinträchtigen könnte.

2. Wettbewerbsnachteil gegenüber der Konkurrenz:

Die Konkurrenz von Stadler weist in der Regel keine Segmentinformationen und detaillierten Segmentergebnisse aus. Durch die Offenlegung von Segmentergebnissen würden Stadler Wettbewerbsnachteile gegenüber seinen Konkurrenten erwachsen, da die Ergebnisse Rückschlüsse auf die Margen- und Kostensituation pro Segment erlauben.

in 1'000 CHF bzw. wie angemerkt	«Rolling Stock»		«Service & Components»		«Signalling»		«Corporate Center» & Eliminationen		Total	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Nettoerlöse										
Nettoerlöse je Segment	3'123'590	3'299'680	767'545	791'569	102'990	77'214	(385'689)	(417'946)	3'608'436	3'750'517
Intersegmenterlöse	(42'846)	(52'572)	(303'960)	(338'291)	(38'883)	(27'083)	385'689	417'946	–	–
Total Nettoerlöse (Dritte)	3'080'744	3'247'108	463'585	453'278	64'107	50'131	–	–	3'608'436	3'750'517
davon nach POC- Methode	3'046'959	3'242'378	348'621	346'684	58'925	44'769	–	–	3'454'505	3'633'831
Nettoerlöse nach geografischen Märkten										
DACH	1'559'031	1'397'297	129'966	132'776	48'509	37'639	–	–	1'737'506	1'567'712
Westeuropa	959'883	902'601	257'248	253'914	1'552	2'378	–	–	1'218'683	1'158'893
Osteuropa	269'704	591'822	49'216	47'051	1'807	238	–	–	320'727	639'111
Amerika	221'002	314'171	5'497	5'867	12'239	9'876	–	–	238'738	329'914
GUS	52'061	41'217	7'368	3'063	–	–	–	–	59'429	44'280
Rest der Welt	19'063	–	14'290	10'607	–	–	–	–	33'353	10'607
Total Nettoerlöse nach Märkten	3'080'744	3'247'108	463'585	453'278	64'107	50'131	–	–	3'608'436	3'750'517
Nettoerlöse nach Produktgruppen										
Trains	1'493'816	2'032'986								
Locomotives	428'069	219'750								
LRV	360'171	238'492								
METRO	179'212	147'144								
TAILOR MADE	619'476	608'736								
Total Nettoerlöse nach Produkten	3'080'744	3'247'108								
Zugänge Sachanlagen										
Zugänge Sachanlagen	113'662	92'055	39'046	25'889	881	584	8'347	6'662	161'936	125'190
Total Zugänge zu Sachanlagen	113'662	92'055	39'046	25'889	881	584	8'347	6'662	161'936	125'190
Mitarbeitende in FTE										
Festangestellt	8'850	8'702	3'379	3'201	551	367	229	188	13'009	12'458
Temporär	349	403	321	315	6	10	–	–	676	728
Auszubildende	211	195	39	44	9	6	–	–	259	245
Total Mitarbeitende in FTE	9'410	9'300	3'739	3'560	566	383	229	188	13'944	13'431

Das Corporate Center ist kein operatives Segment, sondern Dienstleister innerhalb von Stadler.

Rechnungslegungsgrundsätze

Umsatzerfassung «Rolling Stock»

Der Umsatz im Segment «Rolling Stock» stammt hauptsächlich aus dem Verkauf von Schienenfahrzeugen, der nach der «Percentage of Completion»-Methode erfasst wird (siehe Erläuterung 1.2). Zudem enthält der Umsatz den Verkauf von Reservematerialien, die Erbringungen von Engineeringdienstleistungen sowie Kleinaufträge, die erfasst werden, sobald eine Dienstleistung erbracht wurde.

Umsatzerfassung «Service & Components»

Der Umsatz im Teilsegment «Service» setzt sich aus dem Verkauf von Ersatzteilen, der Erbringung von Revisionen, Reparaturen und Modernisierungen (Refits) im 3R-Geschäft sowie aus der Durchführung von präventiven und korrektiven Instandhaltungen im Full-Service-Geschäft zusammen. Der Umsatz beim Verkauf von Ersatzteilen wird erfasst, sobald eine Dienstleistung erbracht wurde. Im 3R-Geschäft sowie im Full-Service-Geschäft wird der Umsatz nach der «Percentage of Completion»-Methode erfasst (siehe Erläuterung 1.2).

Der Umsatz im Teilsegment «Components» wird bei Lieferung resp. bei Übergang von Nutzen und Risiken auf den Käufer erfasst.

Umsatzerfassung «Signalling»

Der Umsatz im Segment «Signalling» setzt sich hauptsächlich aus fahrzeugseitigen sowie aus infrastrukturseitigen Signalling-Lösungen zusammen und wird in beiden Fällen nach der «Percentage of Completion»-Methode erfasst (siehe Erläuterung 1.2). Ergänzt wird das Produktangebot mit dem Verkauf von Ersatzteilen und als Digitalisierungspartner werden darüber hinaus Dienstleistungen rund um die Planung und Realisierung von Sicherungsanlagen angeboten. Dabei wird der Umsatz erfasst, sobald eine Dienstleistung erbracht wurde.

1.2 Aufträge in Arbeit

in 1'000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Aufträge in Arbeit		
«Units of Delivery»-Methode		
Aufträge in Arbeit brutto	2'052'096	1'383'984
Vorauszahlungen an Lieferanten	64'314	84'868
Vorauszahlungen an Lieferanten Nahestehende	214	–
Vorauszahlungen an Lieferanten Assoziierte Unternehmen	18'964	15'070
Anzahlungen von Kunden	(1'143'692)	(629'652)
Anzahlungen von Kunden Nahestehende	(15'836)	(101'247)
Total Aufträge in Arbeit «Units of Delivery»-Methode	976'060	753'023
«Cost to Cost»-Methode		
Aufträge in Arbeit brutto	24'486	18'872
Vorauszahlungen an Lieferanten	752	1'013
Anzahlungen von Kunden	(6'877)	(10'697)
Full-Service-Verträge netto	49'243	32'425
Total Aufträge in Arbeit «Cost to Cost»-Methode	67'604	41'613
Total Aufträge in Arbeit	1'043'664	794'636
Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit		
«Units of Delivery»-Methode		
Aufträge in Arbeit brutto	878'031	1'394'845
Vorauszahlungen an Lieferanten	147'912	94'505
Vorauszahlungen an Lieferanten Nahestehende	7'050	750
Vorauszahlungen an Lieferanten Assoziierte Unternehmen	18'685	17'057
Anzahlungen von Kunden	(3'513'484)	(2'906'956)
Anzahlungen von Kunden Nahestehende	(44'173)	(101'076)
Anzahlungen von Kunden Assoziierte Unternehmen	(4'646)	(3'488)
Total Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit «Units of Delivery»-Methode	(2'510'625)	(1'504'363)
«Cost to Cost»-Methode		
Aufträge in Arbeit brutto	2'980	3'296
Vorauszahlungen an Lieferanten	361	351
Anzahlungen von Kunden	(27'128)	(22'773)
Full-Service-Verträge netto	(100'912)	(79'216)
Total Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit «Cost to Cost»-Methode	(124'699)	(98'342)
Total Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit	(2'635'324)	(1'602'705)
Netto Aufträge in Arbeit / (Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit)	(1'591'660)	(808'069)

Rechnungslegungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung von Aufträgen in Arbeit und Umsatzrealisation Geschäftssegment «Rolling Stock»

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus Verkäufen von Schienenfahrzeugen werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Units of Delivery»-Methode ermittelt. Die Abnahme durch den Kunden markiert dabei in der Regel die Fertigstellung einer Einheit, wobei eine Einheit üblicherweise einem Wagen oder Fahrzeug entspricht und sich der Fertigstellungsgrad aus dem Verhältnis der abgelieferten Einheiten zur gesamten, vertraglich vereinbarten Liefermenge ergibt. Es gibt begründete Fälle, in denen sich die Abnahme durch den Kunden lediglich durch administrative oder organisatorische Sachverhalte verzögert, aber alle signifikanten Leistungsverpflichtungen erfüllt sind. Die Unternehmensleitung beurteilt in solchen Fällen die wirtschaftlichen Verhältnisse und erfasst den Umsatz gegebenenfalls bereits vor der Kundenabnahme (siehe Erläuterung 1.3).

Die Auftragskosten setzen sich aus Material- und Fremdleistungskosten (inkl. Bankgarantiekosten), Materialgemeinkosten (Beschaffung und Logistik) sowie Fertigungs-, Engineering- und Auftragsabwicklungskosten zusammen. Die Kostensätze zur Bewertung der produktiven Stunden sind auf eine mehrjährige Periode bei Normalbeschäftigung ausgerichtet.

Kosten im Zusammenhang mit Entwicklungsarbeiten werden Aufträgen zugeordnet, sofern diese für die kundenspezifische Herstellung erforderlich sind. Spätestens vor der ersten Auslieferung eines Fahrzeuges erfolgt die Beurteilung des Marktpotenzials der getätigten Entwicklung. Sofern diese für künftige potenzielle Aufträge genutzt werden kann, wird der nicht vom Kunden getragene Teil der Entwicklungskosten von den Aufträgen in Arbeit in die immateriellen Anlagen umgegliedert.

Anfallende Kosten für Bankgarantien im Zusammenhang mit kundenspezifischen Aufträgen werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung des entsprechenden Auftrages im Finanzaufwand ausgewiesen. Die Kosten verzinslicher Verbindlichkeiten werden direkt in der Erfolgsrechnung im Finanzaufwand erfasst und sind nicht Teil der auftragsbezogenen Aufwendungen.

Vertraglich geschuldete Pönalen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad als Erlösminderung erfasst und, sofern noch nicht bezahlt, in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Nachlaufende Kosten für einen bereits verumsatzten Auftrag werden in den passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Für die verlustfreie Bewertung erfolgt eine Einzelbewertung der laufenden Aufträge in Arbeit. Sobald sich ein Verlust abzeichnet, wird dafür in vollem Umfang des erwarteten Verlustes eine Wertberichtigung gebildet. Sofern die Wertberichtigung den Wert des Aktivums für den Auftrag übersteigt, wird für den übersteigenden Betrag eine Rückstellung erfasst.

Aufträge in Arbeit umfassen Aufträge, bei denen die kumulierten Leistungen die bereits erhaltenen Anzahlungen übersteigen. Sind die erhaltenen Anzahlungen höher als die kumulierten erbrachten Leistungen, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit.

Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral bilanziert. Sie werden mit den entsprechenden Aufträgen resp. Entschädigungsansprüchen, für die die Anzahlungen geleistet worden sind, verrechnet und im Anhang offengelegt.

Geschäftssegment «Service & Components» – 3R-Geschäft

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus der Erbringung von Revisionen, Reparaturen und Modernisierungen (Refits) im 3R-Geschäft werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Units of Delivery»-Methode ermittelt. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Geschäftssegment «Rolling Stock» verwiesen.

Geschäftssegment «Service & Components» – Full-Service-Geschäft

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus der Durchführung von präventiven und korrektiven Instandhaltungen im Full-Service-Geschäft werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Cost to Cost»-Methode ermittelt. Dieser ergibt sich dabei aus dem Verhältnis zwischen den aufgelaufenen Auftragskosten und den über die Vertragslaufzeit gesamthaft erwarteten Kosten.

Die Auftragskosten setzen sich aus Material- und Fremdleistungskosten, Materialgemeinkosten (Beschaffung und Logistik) sowie Fertigungs-, Engineering- und Auftragsabwicklungskosten zusammen. Die Kostensätze zur Bewertung der produktiven Stunden sind auf eine mehrjährige Periode bei Normalbeschäftigung ausgerichtet.

Vertraglich geschuldete Pönalen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad als Erlösminderung erfasst und, sofern noch nicht bezahlt, in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Für die verlustfreie Bewertung erfolgt eine Einzelbewertung der laufenden Aufträge in Arbeit. Sobald sich ein Verlust abzeichnet, wird dafür in vollem Umfang des erwarteten Verlustes eine Wertberichtigung gebildet. Sofern die Wertberichtigung den Wert des Aktivums für den Auftrag übersteigt, wird für den übersteigenden Betrag eine Rückstellung erfasst.

Die von Kunden erhaltenen Kilometerentschädigungen werden als integraler Bestandteil der Aufträge in Arbeit laufend mit den erbrachten Leistungen verrechnet. Die resultierende Nettosition wird pro Vertrag in der Bilanzposition «Aufträge in Arbeit» (die kumulierten erbrachten Leistungen übersteigen die erhaltenen Kilometerentschädigungen) resp. «Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit» (die erhaltenen Entschädigungen übersteigen die kumulierten erbrachten Leistungen) erfasst.

Geschäftssegment «Signalling» – Fahrzeugseitige Lösungen

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus fahrzeugseitigen Signalling-Lösungen werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Units of Delivery»-Methode ermittelt. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Geschäftssegment «Rolling Stock» verwiesen.

Geschäftssegment «Signalling» – Infrastruktureitige Lösungen

Die Umsätze (Nettoerlöse) aus infrastruktureitigen Signalling-Lösungen werden, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, nach Massgabe des Fertigstellungsgrades (Percentage of Completion) am Bilanzstichtag erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird dabei für jeden Auftrag individuell auf Basis der «Cost to Cost»-Methode ermittelt. Dieser ergibt sich dabei aus dem Verhältnis zwischen den aufgelaufenen Auftragskosten und den über die Vertragslaufzeit gesamthaft erwarteten Kosten.

Die Auftragskosten setzen sich aus Material- und Fremdleistungskosten, Materialgemeinkosten (Beschaffung und Logistik) sowie Fertigungs-, Engineering- und Auftragsabwicklungskosten zusammen. Die Kostensätze zur Bewertung der produktiven Stunden sind auf eine mehrjährige Periode bei Normalbeschäftigung ausgerichtet.

Vertraglich geschuldete Pönalen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad als Erlösminderung erfasst und, sofern noch nicht bezahlt, in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Für die verlustfreie Bewertung erfolgt eine Einzelbewertung der laufenden Aufträge in Arbeit. Sobald sich ein Verlust abzeichnet, wird dafür in vollem Umfang des erwarteten Verlustes eine Wertberichtigung gebildet. Sofern die Wertberichtigung den Wert des Aktivums für den Auftrag übersteigt, wird für den übersteigenden Betrag eine Rückstellung erfasst.

Aufträge in Arbeit umfassen Aufträge, bei denen die kumulierten Leistungen die bereits erhaltenen Anzahlungen übersteigen. Sind die erhaltenen Anzahlungen höher als die kumulierten erbrachten Leistungen, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit.

Erhaltene Anzahlungen werden erfolgsneutral bilanziert. Sie werden mit den entsprechenden Aufträgen, für die die Anzahlungen geleistet worden sind, verrechnet und im Anhang offengelegt.

1.3 Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit

in 1'000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit		
Entschädigungsansprüche für verumsatzte, noch nicht fakturierte Fahrzeuge	2'692'207	1'981'921
Anzahlungen von Kunden auf verumsatzte, noch nicht fakturierte Fahrzeuge	(1'996'962)	(1'358'751)
Total Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit	695'245	623'170

Die Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit in Höhe von CHF 695.2 Mio. (Vorjahr: CHF 623.2 Mio.) setzen sich aus Ansprüchen aus Aufträgen, bei denen die Abnahmen durch die Kunden noch nicht erfolgt, aber alle signifikanten Leistungsverpflichtungen erfüllt sind (CHF 122.4 Mio., Vorjahr: CHF 166.9 Mio.), sowie aus Ansprüchen aus Aufträgen, bei denen die Abnahmen durch die Kunden zwar bereits erfolgt, die Rechnungen aber gemäss den individuellen Zahlungsplänen noch nicht gestellt sind (CHF 572.8 Mio., Vorjahr: CHF 456.3 Mio.), zusammen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung von Entschädigungsansprüchen aus Aufträgen in Arbeit

In der Regel wird bei Abnahme einer Einheit die vollständige Fakturierung dieser Einheit vorgenommen (zulasten der erhaltenen Anzahlungen resp. als Forderung aus Lieferungen und Leistungen für den die Anzahlungen übersteigenden Betrag). In Fällen, in denen der Zahlungs- nicht mit dem Abnahmeplan korrespondiert und die Fakturierung daher erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen kann, wird ein Entschädigungsanspruch erfasst. Sofern in den in Erläuterung 1.2 beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätzen «Ansatz und Bewertung von Aufträgen in Arbeit» genannten Situationen eine Umsatzerfassung vor der Kundenabnahme erfolgt, wird ein Entschädigungsanspruch in Höhe dieses Umsatzes bilanziert (abzüglich erhaltener Anzahlungen). Ansonsten gelten im Weiteren die Rechnungslegungsgrundsätze «Ansatz und Bewertung von Aufträgen in Arbeit» gemäss Erläuterung 1.2.

1.4 Personalaufwand

in 1'000 CHF	2023	2022
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	(853'975)	(787'002)
Sozialversicherungsaufwand	(120'246)	(109'193)
Aufwand für Personalvorsorge	(35'361)	(32'574)
Übriger Personalaufwand	(22'071)	(19'827)
Total Personalaufwand	(1'031'653)	(948'596)

In Übereinstimmung mit den Regelungen des Vergütungsreglementes wurden dem Verwaltungsrat im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 9'202 Aktien als Teil des Honorars abgegeben (Vorjahr: 15'000). Der Personalaufwand wurde entsprechend mit CHF 0.4 Mio. belastet (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.). Zudem wurde im Rahmen des Vergütungsreglementes im Jahr 2023 ein Personalaufwand von CHF 2.6 Mio. für aktienbasierte Bonuszahlungen abgegrenzt (Vorjahr: CHF 2.0 Mio.). Die Zuteilung dieser Bonusaktien erfolgt im Jahr 2024.

Betreffend Aufwand für Personalvorsorge wird auf Erläuterung 5.4 verwiesen.

Rechnungslegungsgrundsätze

Aktienbasierte Vergütung

Gemäss Vergütungsreglement erhalten Mitglieder der Konzernleitung (Stadler Group Executive Board), des erweiterten Group Executive Board sowie Kader 1 und 2 zwischen 20 % und 100 % der variablen Vergütung in Form von Aktien. Die Anzahl zuteilbarer Aktien wird auf der Grundlage des volumengewichteten Durchschnittskurses während des Monats März des darauffolgenden Geschäftsjahres berechnet. Die Aktien unterliegen nach der Zuteilung einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfriskont von 20 % gegenüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Es bestehen keine Erdienungsbedingungen. Der Aufwand wird im Jahr der Leistungserbringung erfasst und als Zunahme des Eigenkapitals (Kapitalreserven) verbucht. Allfällige Differenzen zum effektiven Zuteilungswert werden im Folgejahr erfolgswirksam korrigiert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben die Möglichkeit, sich ihr Honorar in bar und/oder in Aktien ausbezahlen zu lassen. Die Anzahl zuteilbarer Aktien wird auf der Grundlage des volumengewichteten Durchschnittskurses während des Monats November des Geschäftsjahres der Zuteilung berechnet. Die Aktien unterliegen nach der Zuteilung im Dezember einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfriskont von 20 % gegenüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Der Aufwand wird zum Tageswert der Zuteilung erfolgswirksam mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital (Kapitalreserven) erfasst.

Stadler hält zum Zweck der Erfüllung der Aktienpläne eigene Aktien.

1.5 Ergebnis je Aktie

in T'000 CHF bzw. wie angemerkt	2023	2022
Ergebnis je Aktie		
Den Aktionären des Unternehmens zuweisbares Konzernergebnis	124'318	72'898
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	99'988'600	99'983'070
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in CHF)	1.24	0.73

Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden die vom Unternehmen gehaltenen eigenen Aktien nicht berücksichtigt. Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen. Den Mitarbeitenden zugewiesene Aktien aus der aktienbasierten Vergütung (siehe Erläuterung 1.4) waren bzw. sind dividendenberechtigt.

2. Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Im folgenden Kapitel werden die für die operative Geschäftstätigkeit von Stadler relevanten Positionen des Umlauf- und Anlagevermögens sowie der Verbindlichkeiten dargelegt. Die Erläuterungen zu Vermögenswerten fokussieren auf die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Warenlager und Sachanlagen inkl. geleaster Vermögenswerte. Des Weiteren enthält dieses Kapitel die Darstellung der Entwicklung der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten sowie Erläuterungen zu ausgewählten betrieblich relevanten Positionen.

2.1 Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1'000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	335'182	472'878
Nahestehende	2'207	3'219
Assoziierte Unternehmen	151	210
Wertberichtigungen	(3'469)	(3'606)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	334'071	472'701

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden für Positionen vorgenommen, die nicht bereits einzelwertberichtigt wurden. Für Positionen, die einen Wert von CHF 0.2 Mio. übersteigen, werden Einzelwertberichtigungen geprüft. Die Pauschalwertberichtigung basiert auf Erfahrungswerten von Stadler.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in 1'000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	157'607	234'577
Nahestehende	1'671	4'186
Assoziierte Unternehmen	64	1'178
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159'342	239'941

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert angesetzt.

2.2 Warenlager

in 1'000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Warenlager		
Ersatzteile	253'615	213'779
Komponenten	57'253	36'507
Wertberichtigungen	(8'858)	(9'088)
Total Warenlager	302'010	241'198

Rechnungslegungsgrundsätze

Das Warenlager setzt sich aus Ersatzteilen und Komponenten zusammen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um das Warenlager an seinen derzeitigen Standort bzw. in seinen derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellkosten sind grundsätzlich die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend. Die Wertermittlung erfolgt mittels der Durchschnittsmethode. Skonti, im Sinne eines Abschlages für rasche Zahlung, werden als Anschaffungspreisminderung verbucht. Die Differenz zwischen den Anschaffungs- oder Herstellkosten und einem allfällig tieferen Netto-Marktwert wird als Wertberichtigung erfasst (Niederstwertprinzip).

2.3 Sachanlagen

in 1'000 CHF	Grund- stücke und Bauten	Maschinen und Anlagen	Ein- richtungen	Werkzeuge	Fahrzeuge und Trans- portmittel	Hardware	Anlagen in Leasing	Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte									
Bestand per 1. Januar 2022	659'492	304'669	108'201	58'630	21'974	49'455	62'265	44'449	1'309'135
Veränderung Konsolidierungskreis	–	134	1'553	18	163	153	562	245	2'828
Zugänge	11'323	10'457	7'912	5'806	2'756	8'893	17	78'026	125'190
Abgänge	(787)	(5'509)	(4'553)	(2'511)	(754)	(5'612)	–	–	(19'726)
Umgliederungen	32'145	12'289	1'166	5'820	5'770	116	(17'789)	(39'517)	–
Währungseinflüsse	(18'243)	(12'777)	(2'201)	(2'355)	(641)	(1'048)	(2'866)	(2'758)	(42'889)
Bestand per 31. Dezember 2022	683'930	309'263	112'078	65'408	29'268	51'957	42'189	80'445	1'374'538
Veränderung Konsolidierungskreis	23'362	6'443	229	73	191	140	–	5	30'443
Zugänge	32'202	8'707	10'413	6'985	2'139	11'312	–	90'178	161'936
Abgänge	(446)	(5'638)	(4'711)	(4'451)	(2'891)	(3'938)	–	(1'603)	(23'678)
Umgliederungen	61'242	17'378	1'218	453	213	64	(7'811)	(72'757)	–
Währungseinflüsse	(25'111)	(9'685)	(2'559)	(3'143)	(966)	(1'189)	(124)	(5'136)	(47'913)
Bestand per 31. Dezember 2023	775'179	326'468	116'668	65'325	27'954	58'346	34'254	91'132	1'495'326
Kumulierte Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen									
Bestand per 1. Januar 2022	120'861	147'963	45'798	38'587	12'716	33'086	17'381	–	416'392
Zugänge	19'170	21'940	8'735	7'235	2'668	7'640	1'836	–	69'224
Abgänge	(665)	(5'189)	(3'679)	(2'317)	(646)	(5'548)	–	–	(18'044)
Umgliederungen	321	1'983	(221)	221	(49)	–	(2'255)	–	–
Währungseinflüsse	(2'655)	(5'825)	(807)	(1'444)	(261)	(796)	(1'064)	–	(12'852)
Bestand per 31. Dezember 2022	137'032	160'872	49'826	42'282	14'428	34'382	15'898	–	454'720
Zugänge	21'839	23'253	8'469	7'062	2'877	9'100	1'107	–	73'707
Abgänge	–	(4'882)	(2'793)	(4'353)	(2'744)	(3'878)	–	–	(18'650)
Umgliederungen	(2)	7'015	(1)	(1)	–	1	(7'012)	–	–
Währungseinflüsse	(3'639)	(4'925)	(1'048)	(1'767)	(363)	(891)	137	–	(12'496)
Bestand per 31. Dezember 2023	155'230	181'333	54'453	43'223	14'198	38'714	10'130	–	497'281
Nettobuchwerte									
Bestand per 31. Dezember 2023	619'949	145'135	62'215	22'102	13'756	19'632	24'124	91'132	998'045
Bestand per 31. Dezember 2022	546'898	148'391	62'252	23'126	14'840	17'575	26'291	80'445	919'818
Bestand per 1. Januar 2022	538'631	156'706	62'403	20'043	9'258	16'369	44'884	44'449	892'743

Die Differenz zwischen den ausgewiesenen Anlagenzugängen und den Geldabflüssen für Anlagenkäufe resultiert aus der Veränderung von nicht bezahlten Kreditorenrechnungen, die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst werden, und im Vorjahr zusätzlich aus Anlagenzugängen, die im Finanzierungsleasing übernommen wurden.

Per Bilanzstichtag bestehen Investitionsverpflichtungen im Umfang von CHF 13.3 Mio. (Vorjahr: CHF 45.4 Mio.).

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen bewertet. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegutes vorgenommen.

Die Abschreibungsdauern betragen:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer (Jahre)
Grundstücke und Bauten	maximal 33
Maschinen und Anlagen	8 – 20
Einrichtungen	10 – 15
Werkzeuge	2 – 3
Fahrzeuge und Transportmittel	6 – 8
Hardware (EDV)	3 – 6
Anlagen in Leasing	die kürzere aus Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit
Anlagen in Bau	keine Abschreibung

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (den höheren Wert von Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung, Impairment). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, ist der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert worden, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wurde.

Bei einer massgeblichen Verbesserung der Anzeichen erfolgt eine erneute Berechnung des erzielbaren Wertes. Ist der Nettobuchwert des Aktivums tiefer als der neu ermittelte erzielbare Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung der in früheren Perioden erfassten Wertbeeinträchtigung. Der sich aus der Zuschreibung neu ergebende Buchwert ist der tiefere Wert aus dem erzielbaren Wert und Buchwert nach planmässiger Abschreibung, der ohne Erfassung einer Wertbeeinträchtigung resultiert hätte.

Finanzierungsleasing

Unter den Anlagen in Leasing sind die Gebäude in Winterthur und Montceau-les-Mines bilanziert (siehe auch Erläuterung 3.1, «Finanzverbindlichkeiten»). Der Leasingvertrag von Winterthur hat eine Laufzeit bis ins Jahr 2030 und derjenige von Montceau-les-Mines bis ins Jahr 2034.

Im Berichtsjahr wurde ein Teil des Finanzierungsleasings von Maschinen und Anlagen vorzeitig zurückbezahlt. Entsprechend wurden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen im Anlagespiegel umgliedert. Die Umgliederungen der Anlagen in Leasing im Vorjahr standen im Zusammenhang mit der Optionseinlösung, die Gebäude in Szolnok vorzeitig zu erwerben.

in T'000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing		
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	1'216	1'436
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Erläuterung 3.1)	1'216	1'436
Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	5'131	5'538
Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	18'421	19'820
Langfristige Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Erläuterung 3.1)	23'552	25'358
Total Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	24'768	26'794

Operative Leasingverpflichtungen

in 1'000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Operative Leasingverpflichtungen		
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	17'703	17'748
Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	49'081	33'976
Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	54'218	26'492
Total nicht diskontierte Leasingzahlungen	121'002	78'216

Rechnungslegungsgrundsätze

Mittels Leasingverträgen erworbene Nutzungsrechte, bei denen die mit der wirtschaftlichen Nutzung des Leasinggutes verbundenen Chancen und Risiken im Wesentlichen auf Stadler übergehen, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert und beim erstmaligen Ansatz zum tieferen der beiden Werte von Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen und Anschaffungs- bzw. Netto-Marktwert bilanziert. Anlagen im Finanzierungsleasing werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden kann, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht. Zahlungen aus operativem Leasing werden linear über die Leasingdauer erfolgswirksam erfasst.

Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen mit anschliessender Anmietung im Rahmen eines Finanzierungsleasings (Sale-und-Leaseback-Finanzierungsleasing) werden abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrages aufgelöst.

2.4 Finanzanlagen

in 1'000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Finanzanlagen		
Übrige Finanzaktiven Dritte	34'384	56'723
Übrige Finanzaktiven Assoziierte Unternehmen	2'424	2'743
Aktive latente Ertragssteuern	113'170	88'580
Total Finanzanlagen	149'978	148'046

Rechnungslegungsgrundsätze

Übrige Finanzaktiven

Die übrigen Finanzaktiven enthalten Darlehen und Forderungsrechte, die zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert sind.

Aktive latente Ertragssteuern

Die Position enthält latente Steueraktiven aus verrechenbaren Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen. Weitere Ausführungen finden sich in Erläuterung 5.3.

2.5 Immaterielle Anlagen

in T'000 CHF	Software	Lizenzen, Patente	Entwicklungs- kosten	Anlagen in Entwicklung	Total
Anschaffungswerte					
Bestand per 1. Januar 2022	58'177	17'344	183'350	57'883	316'754
Veränderung Konsolidierungskreis	88	–	545	–	633
Zugänge	4'602	189	6'892	46'835	58'518
Zugänge durch Umgliederung aus Aufträgen in Arbeit	–	–	–	3'875	3'875
Abgänge	(1'748)	(132)	(67)	–	(1'947)
Umgliederungen	1'003	–	10'579	(11'582)	–
Währungseinflüsse	(1'073)	(66)	(2'567)	(1'231)	(4'937)
Bestand per 31. Dezember 2022	61'049	17'335	198'732	95'780	372'896
Zugänge	16'538	–	2'701	56'796	76'035
Zugänge durch Umgliederung aus Aufträgen in Arbeit	–	–	–	3'022	3'022
Abgänge	(2'634)	(16)	–	(81)	(2'731)
Umgliederungen	23'909	–	2'263	(26'172)	–
Währungseinflüsse	(2'512)	(93)	(3'858)	1'114	(5'349)
Bestand per 31. Dezember 2023	96'350	17'226	199'838	130'459	443'873
Kumulierte Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen					
Bestand per 1. Januar 2022	34'856	14'056	102'896	–	151'808
Zugänge	8'492	1'086	25'052	–	34'630
Abgänge	(1'743)	(106)	(67)	–	(1'916)
Währungseinflüsse	(828)	(32)	(1'420)	–	(2'280)
Bestand per 31. Dezember 2022	40'777	15'004	126'461	–	182'242
Zugänge	9'728	1'040	27'408	–	38'176
Abgänge	(2'607)	(14)	–	–	(2'621)
Währungseinflüsse	(1'152)	(64)	(2'578)	–	(3'794)
Bestand per 31. Dezember 2023	46'746	15'966	151'291	–	214'003
Nettobuchwerte					
Bestand per 31. Dezember 2023	49'604	1'260	48'547	130'459	229'870
Bestand per 31. Dezember 2022	20'272	2'331	72'271	95'780	190'654
Bestand per 1. Januar 2022	23'321	3'288	80'454	57'883	164'946

Die oben aufgeführten Zugänge in den Anlagen in Entwicklung über CHF 59.8 Mio. stammen wie im Vorjahr (CHF 46.8 Mio.) hauptsächlich aus Aktivierungen von Entwicklungskosten für neue Fahrzeugkonzepte und für Signaltechnik-Lösungen sowie aus der Erneuerung der ERP-Systeme.

Im Zusammenhang mit dem FLIRT Akku wurden im Berichtsjahr Entwicklungskosten in der Höhe von CHF 3.0 Mio. von den Aufträgen in Arbeit brutto innerhalb der Bilanzposition Aufträge in Arbeit in die immateriellen Werte umgegliedert, da dieses Fahrzeugkonzept gemäss Einschätzung des Managements für künftige Aufträge genutzt werden kann. Im Vorjahr betraf die Umgliederung in der Höhe von CHF 3.9 Mio. Entwicklungskosten für den FLIRT H₂ (Umgliederung von den Aufträgen in Arbeit brutto innerhalb der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit).

Die Differenz zwischen den ausgewiesenen Anlagenzugängen und den Geldabflüssen für Anlagenkäufe resultiert aus der Veränderung von nicht bezahlten Kreditorenrechnungen, die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst werden.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die immateriellen Anlagen umfassen von Dritten erworbene Software, Lizenzen und Patente sowie aktivierte Entwicklungskosten. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich notwendiger Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet.

Von Dritten erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie einen messbaren zukünftigen Nutzen über mehrere Jahre bringen. Die Abschreibung erfolgt linear über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt, zu dem der erworbene immaterielle Wert zur Nutzung verfügbar ist.

Entwicklungskosten werden aktiviert, falls die verlangten Erfassungskriterien erfüllt sind (im Wesentlichen Identifizierbarkeit und Verfügungsgewalt über den Vermögenswert, Bestehen eines messbaren zukünftigen Nutzens über mehrere Jahre, separate Erfassung und Messbarkeit der entsprechenden Aufwendungen sowie Verfügbarkeit der notwendigen Mittel zur Fertigstellung und Nutzung).

Bei Eigenentwicklungen wird zwischen solchen ohne und solchen mit Kundenauftrag unterschieden:

Entwicklungen ohne Kundenauftrag:

Die Entwicklungskosten werden ab dem Zeitpunkt aktiviert, in dem die oben genannten Erfassungskriterien kumulativ erfüllt sind. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt, zu dem die abgeschlossene Entwicklung zur Nutzung verfügbar ist. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung über fünf Jahre. Die Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung in der Position «Entwicklungskosten» erfasst.

Entwicklungskosten im Rahmen eines Kundenauftrages:

Auftragsbezogene Entwicklungskosten im Geschäftssegment «Rolling Stock» werden in Übereinstimmung mit der angewandten «Units of Delivery»-Methode zunächst erfolgsneutral in der Bilanzposition «Aufträge in Arbeit» aktiviert und ab der ersten Auslieferung eines Fahrzeuges anteilmässig über die bestellte Anzahl Fahrzeuge (ggf. inkl. ausgeübter Optionen auf zusätzliche Fahrzeuge) als Herstellkosten in der Erfolgsrechnung erfasst. Spätestens vor der ersten Auslieferung eines Fahrzeuges erfolgt die Beurteilung des Marktpotenzials der getätigten Entwicklung. Sofern diese für künftige potenzielle Aufträge genutzt werden kann, wird der nicht vom Kunden getragene Teil der Entwicklungskosten von den Aufträgen in Arbeit in die immateriellen Anlagen umgegliedert. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer ab dem Zeitpunkt des Erhaltes der für die kommerzielle Nutzung notwendigen Zulassung, spätestens jedoch ab dem Zeitpunkt der ersten Auslieferung eines Fahrzeuges. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung über fünf Jahre. Die Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung in der Position «Entwicklungskosten» erfasst.

Im Geschäftssegment «Service & Components» wurden bisher keine auftragsbezogenen Entwicklungen vorgenommen.

Die Abschreibungsdauern betragen:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer (Jahre)
Software	3 – 10
Patente, Lizenzen	5
Entwicklungskosten	max. 10

Die Wertbeeinträchtigungen (Impairment) werden gleich gehandhabt wie bei den Sachanlagen (Erläuterung 2.3).

Im Zusammenhang mit der Erneuerung der ERP-Systeme wurde die Nutzungsdauer für neue ERP-Systeme auf bis zu 10 Jahre angepasst (Vorjahr: maximal 6 Jahre).

2.6 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

in T'000 CHF	Garantie- rückstellungen	Sonstiges im Personalbereich	Übrige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Bestand per 1. Januar 2022	112'552	41'896	17'925	11'044	183'417
Veränderung Konsolidierungskreis	5'154	463	160	317	6'094
Bildung	117'466	34'690	3'485	1'668	157'309
Verwendung	(82'036)	(35'268)	(10'025)	–	(127'329)
Auflösung	(10'225)	(3'611)	(398)	(5'985)	(20'219)
Währungseinflüsse	(3'278)	(1'136)	(248)	(305)	(4'967)
Bestand per 31. Dezember 2022	139'633	37'034	10'899	6'739	194'305
– davon kurzfristig	41'870	34'015	10'312	–	86'197
– davon langfristig	97'763	3'019	587	6'739	108'108
Bildung	104'192	39'993	1'162	8'798	154'145
Verwendung	(91'823)	(28'946)	(3'214)	–	(123'983)
Auflösung	(7'421)	(4'501)	(5'131)	(175)	(17'228)
Währungseinflüsse	(4'500)	(1'252)	79	(539)	(6'212)
Bestand per 31. Dezember 2023	140'081	42'328	3'795	14'823	201'027
– davon kurzfristig	40'311	38'313	3'145	–	81'769
– davon langfristig	99'770	4'015	650	14'823	119'258

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Garantiekosten setzen sich aus den Positionen «Bildung» und «Auflösung» in der Spalte «Garantierückstellungen» zusammen.

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen sind direkt in den jeweiligen Abschnitten der betroffenen Positionen offengelegt:

Weiterführende Informationen	Beschreibung
Erläuterung 2.3	Investitionsverpflichtungen
Erläuterung 2.3	Operative Leasingverpflichtungen
Erläuterung 3.2	Bürgschaften und Garantieverpflichtungen
Erläuterung 3.2	Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen
Erläuterung 5.5	Mitarbeiterbeteiligungsplan

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemein – Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen mit unbestimmter Fälligkeit oder nicht definitiv bestimmbarer Höhe gebildet, soweit diese auf ein vergangenes Ereignis zurückzuführen sind und ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich ist. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Sofern der Effekt einer Diskontierung wesentlich ist, wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert.

Garantierückstellungen

Die Garantierückstellungen werden zu Beginn der Garantielaufzeit auf der Ebene des Einzelfahrzeuges bestmöglich geschätzt und angesetzt (Bildung Garantierückstellung) und laufend mit effektiven Garantieleistungen verrechnet (Verwendung Garantierückstellung). Die Höhe der zu bildenden Rückstellung basiert auf Erfahrungswerten. Sofern die ursprünglich gebildete Rückstellung nicht ausreicht, wird eine zusätzliche Rückstellung erfasst (Bildung Garantierückstellung) und anschliessend mit den anfallenden Garantieleistungen verrechnet (Verwendung Garantierückstellung). Ein allfälliger Restsaldo am Ende der Garantielaufzeit wird erfolgswirksam aufgelöst (Auflösung Garantierückstellung). Garantierückstellungen für Fahrzeuge, deren Garantielaufzeit innerhalb von zwölf Monaten ab Bilanzstichtag endet, werden als kurzfristig ausgewiesen. Endet die Garantielaufzeit erst nach zwölf Monaten, werden die dazugehörigen Rückstellungen als langfristig ausgewiesen.

Sonstiges im Personalbereich und übrige Rückstellungen

Bei den Rückstellungen «Sonstiges im Personalbereich» handelt es sich vor allem um Rückstellungen für Jubiläumzahlungen, Abgangszahlungen und Boni. Die «Übrigen Rückstellungen» beinhalten vor allem mögliche Risiko- und Nacharbeitsrückstellungen sowie allfällige Prozesskosten. Zudem werden in dieser Position bedingte Kaufpreiszahlungen erfasst. Bei den langfristigen Rückstellungen wird von einer Wahrscheinlichkeit des Mittelabflusses in durchschnittlich zwei bis drei Jahren ausgegangen.

Latente Steuern

Der Ausweis passiver latenter Ertragssteuern erfolgt in der Position «Latente Steuern». Weitere Erläuterungen finden sich in Erläuterung 5.3.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

2.7 Übrige operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Forderungen

in T'000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige kurzfristige Forderungen		
Sozialversicherungen, Quellen- und Lohnsteuern	15'778	6'064
Forderungen Mehrwertsteuer	43'235	70'266
Forderungen aus Verkauf Anlagevermögen	4'915	7'651
Kurzfristige Steuerguthaben	17'385	18'922
Derivative Finanzinstrumente	10'505	1'082
Sonstige Forderungen Nahestehende	161	–
Sonstige kurzfristige Forderungen	21'410	27'524
Total sonstige kurzfristige Forderungen	113'389	131'509

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T'000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Sozialversicherungen, Quellen- und Lohnsteuern	27'517	22'157
Verbindlichkeiten Mehrwertsteuer	36'770	81'389
Verbindlichkeiten aus Kauf Anlagevermögen	9'704	14'732
Verbindlichkeiten aus Kauf Anlagevermögen Nahestehende	–	1'719
Kontokorrent Vorsorgeeinrichtungen	67	179
Steuerverbindlichkeiten	11'053	20'676
Derivative Finanzinstrumente	5'979	6'080
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15'822	13'972
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	106'912	160'904

Passive Rechnungsabgrenzungen

in T'000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Passive Rechnungsabgrenzungen		
Ausstehende Rechnungen	83'397	104'693
Abgrenzung Herstellkosten	183'100	144'477
Ferien- und Gleitzeitabgrenzung	55'593	49'924
Provisionen, Royalties, Pönalen	35'720	41'968
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	36'830	12'421
Total passive Rechnungsabgrenzungen	394'640	353'483

3. Finanzierung

Im folgenden Kapitel werden die wesentlichsten Aspekte der Finanzierung erläutert. Stadler strebt eine angemessene Eigenkapitalbasis an, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und des Marktes zu erhalten und den weiteren Ausbau der Gruppe fortzusetzen. Zum Management von Fremdwährungs- und Zinsrisiken werden Absicherungsinstrumente eingesetzt.

3.1 Finanzverbindlichkeiten

in 1'000 CHF	Zinssatz	Fälligkeit	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				
Betriebskredit	1.9 – 5.0%	< 1 Jahr	3'426	84'623
Projektfinanzierungen	4.2 – 6.5%	< 1 Jahr	98'480	359'455
Bankdarlehen für Gebäude und Sachanlagen	0.7 – 13.8%	< 1 Jahr	12'352	15'562
Leasingverbindlichkeit für Gebäude und Sachanlagen	1.0 – 3.2%	< 1 Jahr	1'216	1'436
Darlehen von staatlichen Institutionen	1.0%	< 1 Jahr	696	–
Schuldscheindarlehen	0.7%	< 1 Jahr	55'560	–
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			171'730	461'076
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				
Betriebskredit	1.9 – 4.8%	1 – 4 Jahre	1'218	1'982
Bankdarlehen für Gebäude und Sachanlagen	0.7 – 13.8%	1 – 14 Jahre	89'214	103'071
Leasingverbindlichkeit für Gebäude und Sachanlagen	1.0 – 3.2%	1 – 11 Jahre	23'552	25'358
Darlehen von staatlichen Institutionen	1.0%	1 – 2 Jahre	19'047	22'548
Anlehensobligation	0.4%	3 Jahre	300'000	300'000
Schuldscheindarlehen	1.1%	5 Jahre	83'340	148'434
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten			516'371	601'393
Aufteilung nach Währung				
CHF			388'389	446'316
DKK			–	88
EUR			239'203	320'010
HUF			19'205	35'252
PLN			4'801	87'217
SEK			–	58'588
USD			36'503	114'998
Total Finanzverbindlichkeiten			688'101	1'062'469

In den kurzfristigen Betriebskrediten sind Darlehen zur Finanzierung des Umlaufvermögens enthalten, welche im Berichtsjahr zu einem Grossteil zurückbezahlt wurden. Der im Vorjahr zusätzlich enthaltene Corona-Kredit im Rahmen von staatlichen Unterstützungsprogrammen in Dänemark wurde im Berichtsjahr ebenfalls zurückbezahlt.

Die Abnahme der Projektfinanzierungen von CHF 359.5 Mio. auf CHF 98.5 Mio. ist einerseits auf die erfolgte Abwicklung von Aufträgen sowie andererseits auf vorzeitige Rückzahlungen zurückzuführen.

Die Finanzierungsverträge mit den Kreditgebern beinhalten teilweise Vertragsklauseln betreffend Mindestkapitalisierung und -rendite (Covenants). Die verwendeten Kennzahlen sind das absolute Eigenkapital sowie die EBIT-Marge. Sämtliche Bedingungen sind per Bilanzstichtag erfüllt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert angesetzt.

Anleiensobligationen und Schuldscheindarlehen werden zum Nominalwert bilanziert. Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe bzw. der Schuldscheindarlehen anfallenden Emissionskosten werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert und über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst. Ein bei der Ausgabe der Anleihe erhaltenes Agio wird in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Laufzeit aufgelöst. Sowohl die Auflösung der Emissionskosten als auch die des Agios werden im Finanzergebnis erfasst.

3.2 Garantien und verpfändete Aktiven

Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

Per Bilanzstichtag sind Avale (Garantien und Bürgschaften) im Umfang von CHF 6'916 Mio. (Vorjahr: CHF 5'719 Mio.) ausstehend.

Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

in T'000 CHF	Sicherheit für:	31.12.2023	31.12.2022
Verpfändete Aktiven			
Liegenschaften	Hypotheken	230'200	244'758
Anlagen in Leasing	Finanzierungsleasing	24'124	26'291
Total verpfändete Aktiven		254'324	271'049

3.3 Aktienkapital und Reserven

Aktienkapital

Per 31. Dezember 2023 bestand das Aktienkapital der Muttergesellschaft Stadler Rail AG aus 100 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 (31. Dezember 2022: 100 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20). Die Aktieninhaber haben Anspruch auf den Erhalt der festgesetzten Dividenden sowie auf eine Stimme pro Aktie bei der Generalversammlung des Unternehmens.

An der Generalversammlung vom 18. März 2019 wurde ein bedingtes Aktienkapital im Umfang von höchstens 2 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 für Mitarbeiterbeteiligungen geschaffen, woraus per Bilanzstichtag keine Aktien ausgegeben worden sind. Das Bezugsrecht und das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre sind ausgeschlossen.

Zudem wurde an der Generalversammlung vom 6. Mai 2021 ein genehmigtes Aktienkapital von höchstens 10 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 geschaffen, aus dem bis zum Ablauf der zweijährigen Ermächtigungsfrist am 6. Mai 2023 keine Aktien ausgegeben wurden.

An der Generalversammlung vom 12. Mai 2023 wurde ein Kapitalband zwischen CHF 19.0 Mio. (untere Grenze) und CHF 22.0 Mio. (obere Grenze) geschaffen. Der Verwaltungsrat ist im Rahmen des Kapitalbands bis zum 11. Mai 2026 ermächtigt, das Aktienkapital einmal oder mehrmals und in beliebigen Beträgen zu erhöhen oder herabzusetzen oder Aktien direkt oder indirekt zu erwerben oder zu veräussern. Die Kapitalerhöhung oder -herabsetzung kann durch Ausgabe von bis zu 10 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 bzw. Vernichtung von bis zu 5 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 oder durch eine Erhöhung bzw. Herabsetzung der Nominalwerte der bestehenden Namenaktien im Rahmen des Kapitalbands erfolgen. Per Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 wurde aus dem Kapitalband weder eine Erhöhung noch eine Herabsetzung des Aktienkapitals vorgenommen.

Reserven

Die nicht ausschüttbaren gesetzlichen Reserven der Muttergesellschaft Stadler Rail AG beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf CHF 4.0 Mio. (Vorjahr: CHF 4.0 Mio.).

Dividenden

Folgende Dividenden wurden von der Generalversammlung beschlossen und anschliessend ausbezahlt:

in 1'000 CHF bzw. wie angemerkt	2023	2022
Bezahlte Dividende		
Anzahl dividendenberechtigter Namenaktien (in Stk.)	99'946'744	99'944'413.00
Ordentliche Dividende pro Namenaktie (in CHF)	0.90	0.90
Total bezahlte Dividende	89'952	89'950

Nach dem 31. Dezember 2023 hat der Verwaltungsrat Dividenden in Höhe von CHF 0.90 pro Namenaktie vorgeschlagen, insgesamt CHF 90.0 Mio. für das Jahr 2023. Der Dividendenvorschlag wird der am 22. Mai 2024 stattfindenden Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Eigene Aktien

Wert in 1'000 CHF	2023		2022	
	Anzahl	Wert	Anzahl	Wert
Eigene Aktien				
Bestand am 1. Januar	3'087	99	34'587	1'335
Käufe von Dritten	71'169	2'532	44'500	1'521
Zuteilungen aktienbasierte Vergütungen	(74'004)	(2'599)	(76'000)	(2'617)
Anpassung Durchschnittsbewertung		(24)		(140)
Bestand am 31. Dezember	252	8	3'087	99

Die Beträge in der Zeile «Anpassung Durchschnittsbewertung» entsprechen der Differenz zwischen Verkaufs-/Anrechnungspreis und durchschnittlichen Anschaffungskosten auf den abegangenen eigenen Aktien.

Im Jahr 2023 wurden 71'169 Namenaktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 35.58 erworben (Vorjahr: 44'500 Namenaktien zu durchschnittlich CHF 34.17). Verkäufe von Namenaktien erfolgten im Geschäftsjahr 2023 keine (Vorjahr: keine). Im Rahmen von aktienbasierten Vergütungen (siehe Erläuterung 1.4) wurden im Berichtsjahr 74'004 Namenaktien zu einem durchschnittlichen Anrechnungswert von CHF 35.12 zugeteilt (Vorjahr: 76'000 Namenaktien zu durchschnittlich CHF 34.44).

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Kauf eigener Aktien erfolgt zu Anschaffungskosten und wird als Minusposten im Eigenkapital erfasst. Bei späterer Veräusserung oder Zuteilung (Lieferung) im Rahmen von aktienbasierten Vergütungen wird ein allfälliger Mehr- oder Mindererlös erfolgsneutral in den Kapitalreserven erfasst. Zuteilungen aus aktienbasierten Vergütungen erfolgen zu den in Erläuterung 1.4 beschriebenen Grundsätzen.

3.4 Derivative Finanzinstrumente

Stadler setzt derivative Finanzinstrumente einerseits zur Absicherung von vertraglich gesicherten Geldflüssen aus operativer Geschäftstätigkeit sowie im Zusammenhang mit Finanztransaktionen ein, um Zins- und Währungsrisiken abzudecken. Andererseits werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von bestehenden Bilanzpositionen in Fremdwährung eingesetzt.

in 1'000 CHF	Zweck	31.12.2023		31.12.2022	
		Aktiver Wert	(Passiver Wert)	Aktiver Wert	(Passiver Wert)
Basiswerte					
Devisen	Absicherung	62'109	(23'925)	47'324	(21'255)
Zinsen	Absicherung	242	-	656	(1'417)
Total derivative Finanzinstrumente		62'351	(23'925)	47'980	(22'672)
- davon zur Absicherung zukünftiger Cash Flows		51'846	(17'946)	46'898	(16'592)
Total bilanzierte Werte		10'505	(5'979)	1'082	(6'080)

Rechnungslegungsgrundsätze

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von zukünftigen Cash Flows gegen Fremdwährungs- oder Zinsänderungsrisiken eingesetzt. Diese Instrumente werden nicht bilanziert, sondern bis zum Eintritt des abgesicherten Grundgeschäftes im Anhang offengelegt. Bei Eintritt des Grundgeschäftes wird der aktuelle Wert des derivativen Finanzinstrumentes zeitgleich mit der Erfassung der abgesicherten Transaktion bilanziert. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, erfolgt die sofortige Erfassung der aufgelaufenen Gewinne oder Verluste. Positive Wiederbeschaffungswerte werden in solchen Fällen in den sonstigen kurzfristigen Forderungen und negative Wiederbeschaffungswerte in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von bestehenden Bilanzpositionen in Fremdwährung werden in den sonstigen kurzfristigen Forderungen bzw. in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Der ineffektive Teil einer Sicherungsbeziehung wird unmittelbar über die Erfolgsrechnung erfasst. Sämtliche Wertänderungen des Sicherungsinstrumentes werden in der Erfolgsrechnung in der gleichen Position wie die Wertänderungen des Grundgeschäftes ausgewiesen.

4. Konzernstruktur

Im Folgenden wird die Struktur von Stadler inkl. der wesentlichen Änderungen und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung erläutert. Zudem enthält dieses Kapitel Offenlegungen zu Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen sowie die allgemeinen Konsolidierungsgrundsätze.

4.1 Veränderung des Konsolidierungskreises

4.1.1 Veränderungen 2023

Zugänge (Gründungen)

– Per 5. Juni 2023: Stadler Service Azerbaijan LLC, Baku, Aserbaidshan (Zweck: Service)

Zugänge (Akquisitionen von Tochtergesellschaften)

Im September 2022 wurde ein Vertrag über den Kauf eines Betriebsgrundstücks inkl. Gebäuden und Betriebsmitteln (Sachanlagen) sowie zur Übernahme von Mitarbeitenden mit der FWM – Fahrzeugwerke Mirastrasse GmbH (Hennigsdorf DE) abgeschlossen. Die im Kaufvertrag vereinbarten Vollzugsbedingungen wurden am 3. Januar 2023 vollständig erfüllt, womit der Kauf ab diesem Zeitpunkt in der Konzernrechnung berücksichtigt wird. Der Erwerb dieses Geschäftsbetriebs dient dem Kapazitätsausbau im Bereich der Inbetriebsetzung von Fahrzeugen in Deutschland.

in T'000 CHF	Total
Übernommene Nettoaktiven zu aktuellen Werten	
Sachanlagen	9'158
Finanzanlagen (aktive latente Ertragssteuern)	949
Total übernommene Nettoaktiven zu aktuellen Werten	10'107
Goodwill	
Kaufpreis	12'321
Übernommene Nettoaktiven zu aktuellen Werten	(10'107)
Total Goodwill	2'214
Nettogeldfluss	
Kaufpreis	(12'321)
Übernommene flüssige Mittel	–
Total Nettogeldfluss	(12'321)

Zudem wurde im Dezember 2022 ein Vertrag über den Kauf von 100% der Kapitalanteile an der Limited liability partnership «ZSPV» (Astana KZ) abgeschlossen (Share Deal). Der Kauf war an verschiedene Vollzugsbedingungen geknüpft, deren Erfüllung am 27. Januar 2023 erreicht wurde. Somit wird die neue Gesellschaft ab diesem Erwerbszeitpunkt in die Konzernrechnung einbezogen. Der Erwerb steht im Zusammenhang mit dem unterzeichneten Grossauftrag mit der Kasachischen Eisenbahn (KTZ) im Wert von EUR 2.3 Mia. Der Vertrag beinhaltet neben der Lieferung von 537 Schlaf- und Liegewagen einschliesslich eines 20-jährigen Full-Service-Vertrags auch den Technologietransfer von der Schweiz nach Kasachstan sowie den Erwerb der Limited liability partnership «ZSPV», einer lokalen Produktionsstätte mit rund 100 Mitarbeitenden. Die erworbene Gesellschaft wurde zwischenzeitlich in Limited liability partnership «Stadler Kazakhstan» umfirmiert.

in T'000 CHF	Total
Übernommene Nettoaktiven zu aktuellen Werten	
Flüssige Mittel	80'153
Sonstige kurzfristige Forderungen	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14
Sachanlagen	21'285
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(33)
Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit	(79'920)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(23)
Passive Rechnungsabgrenzungen	(6)
Total übernommene Nettoaktiven zu aktuellen Werten	21'471
Goodwill	
Kaufpreis	24'113
Übernommene Nettoaktiven zu aktuellen Werten	(21'471)
Total Goodwill	2'642
Nettogeldfluss	
Kaufpreis	(24'113)
Übernommene flüssige Mittel	80'153
Total Nettogeldfluss	56'040

Der hohe Bestand an übernommenen flüssigen Mitteln resultiert aus erhaltenen Anzahlungen, bilanziert in den Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit, im Zusammenhang mit dem erwähnten Grossauftrag der Kasachischen Eisenbahn (KTZ).

Abgänge (Verkauf von Minderheitsanteilen)

Mit Wirkung per 20. September 2023 wurden 49% der Kaptitalanteile der zuvor zu 100% erworbenen Gesellschaft Limited liability partnership «Stadler Kazakhstan» weiterveräussert. Der Verkauf steht im Zusammenhang mit der Aufnahme einer strategischen Partnerschaft für das Gebiet Kasachstan. Aus der Veräusserung der Minderheitsanteile resultiert ein Gewinn in der Höhe von CHF 0.6 Mio., der in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» erfasst ist.

in T'000 CHF	Total
Verkaufspreis	
Verkaufspreis Aktien (noch nicht bezahlt)	11'815
Abgegebene Minderheiten	
Buchwert anteilige Nettoaktiven	9'956
Total abgegebene Minderheiten	9'956
Gewinn aus Verkauf Minderheiten	
Verkaufspreis Aktien	11'815
Abzgl. abgegebene Minderheiten	9'956
Abzgl. Goodwill Recycling	1'294
Total Gewinn aus Verkauf Minderheiten	565

Die Kaufpreisforderung wurde in ein langfristiges verzinsliches Darlehen umgewandelt.

Abgänge (Verkäufe von Tochtergesellschaften)

Mit Wirkung per 1. März 2023 wurde die Stadler CIS AG (Bussnang CH) samt ihrer Tochtergesellschaften Stadler Kazakhstan Ltd. (Astana KZ) und Stadler Service Kazakhstan Ltd. (Astana KZ) verkauft. Bei der Stadler CIS AG handelt es sich um eine Vertriebsgesellschaft für den GUS-Markt. Die beiden Tochtergesellschaften wurden im Vorjahr neu gegründet und hatten ihre operative Tätigkeit noch nicht aufgenommen. Aus der Veräusserung resultiert ein Gewinn in der Höhe von CHF 1.9 Mio., der in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» erfasst ist.

in T'000 CHF	Total
Veräusserte Nettoaktiven	
Flüssige Mittel	33
Sonstige kurzfristige Forderungen	8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(3)
Total veräusserte Nettoaktiven	38
Gewinn aus Verkauf	
Verkaufspreis (inkl. Ausgleich von zuvor konzerninternen Finanzierungen in der Höhe von TCHF T'159)	2'000
Veräusserte Nettoaktiven	(38)
Goodwill Recycling	(18)
Total Gewinn aus Verkauf	T'944
Nettogeldfluss	
Verkaufspreis (noch nicht bezahlt)	–
Abgegebene flüssige Mittel	(33)
Total Nettogeldfluss	(33)

Abgänge (Fusionen innerhalb des Konsolidierungskreises)

Die Nettoaktiven der BBR Intelis SA (Vufflens-la-Ville CH) wurden per 29. März 2023 mit Wirkung zum 1. Januar 2023 auf die Muttergesellschaft Stadler Signalling AG (Wallisellen CH) übertragen.

4.1.2 Veränderungen 2022**Zugänge (Gründungen)**

- Per 23. April 2022: Stadler Austria GmbH, Wien, Österreich (Zweck: Vertrieb)
- Per 1. Juni 2022: Stadler Kazakhstan Ltd., Astana, Republik Kasachstan (Zweck: Rolling Stock)
- Per 26. Juli 2022: Stadler Service Kazakhstan Ltd., Astana, Republik Kasachstan (Zweck: Service)

Zugänge (Akquisitionen von Tochtergesellschaften)

Im Dezember 2021 hat die Stadler Signalling AG (Wallisellen CH) einen Vertrag über den Kauf von jeweils 100% der Kapitalanteile an den Gesellschaften BBR Verkehrstechnik GmbH (Braunschweig DE), BBR rail automation GmbH (Braunschweig DE), BBR International Finance & Service GmbH (Braunschweig DE), BBR rail automation (US) Inc. (Atlanta US) und BBR Intelis SA (Vufflens-la-Ville CH) abgeschlossen (zusammen: BBR). Die Kapitalanteile wurden per Erwerbszeitpunkt 27. Mai 2022 erworben, weshalb die Gesellschaften ab diesem Zeitpunkt in die Konzernrechnung einbezogen werden.

Der Kaufpreis von insgesamt CHF 52.2 Mio. setzte sich aus einer Barkomponente in der Höhe von CHF 30.3 Mio. sowie einer Aktienkomponente mit einem Anrechnungswert in der Höhe von CHF 21.9 Mio. zusammen. Die Aktienkomponente beinhaltet die Abgabe von insgesamt 18.9% der Aktien der Stadler Signalling AG an den Verkäufer der BBR-Gesellschaften, womit dieser neu Minderheitsaktionär der Stadler Signalling AG und indirekt der übernommenen BBR-Gesellschaften ist. Der Gewinn belief sich auf CHF 21.3 Mio. und entspricht der Differenz zwischen dem Anrechnungswert der übertragenen Aktien und den abgegebenen Minderheitsanteilen. Der aus der Akquisition entstandene Goodwill in der Höhe von CHF 64.4 Mio. wurde direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Per 30. September 2022 wurden die restlichen 60% der Kapitalanteile an der Stadler Trains Mag. Zrt. (Budapest HU) zum Kaufpreis von TCHF 3 erworben (bisher Beteiligung an assoziierten Unternehmen). Der Badwill von TCHF 59 als Differenz zwischen dem Kaufpreis und den anteilig übernommenen Nettoaktiven wurde direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Abgänge (Liquidationen)

- Per 28. April 2022: OOO Stadler, Moskau, Russland (Zweck: Vertrieb)
- Per 22. September 2022: Stadler Reinickendorf GmbH, Berlin, Deutschland (Zweck: Rolling Stock)

Abgänge (Fusionen innerhalb des Konsolidierungskreises)

Die Nettoaktiven der BÄR Bahnsicherung AG (Fehraltorf CH) wurden per 17. Juni 2022 mit Wirkung zum 1. Januar 2022 auf die Muttergesellschaft Stadler Signalling AG (Wallisellen CH) übertragen.

Im Weiteren wurden die Nettoaktiven der beiden Gesellschaften BBR International Finance & Service GmbH (Braunschweig DE) sowie BBR rail automation GmbH (Braunschweig DE) per 1. August 2022 mit Wirkung zum 1. Januar 2022 auf die BBR Verkehrstechnik GmbH (Braunschweig DE) übertragen. Die BBR Verkehrstechnik GmbH wurde anschliessend in Stadler Signalling Deutschland GmbH umfirmiert.

4.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Stadler Rail AG sowie der Gesellschaften, die die Stadler Rail AG kontrolliert. Kontrolle existiert, sofern die Stadler Rail AG die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen und somit auch Nutzen aus der Geschäftstätigkeit ziehen kann. Dies ist dann der Fall, wenn über mehr als 50% der Stimmrechte verfügt wird oder anderweitig Kontrolle ausgeübt werden kann (siehe Erläuterung 4.4, «Liste der Beteiligungen»).

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Erwerbsmethode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung verrechnet. Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft zu aktuellen Werten bewertet. Identifizierbare immaterielle Vermögenswerte, die bisher bei der akquirierten Tochtergesellschaft nicht erfasst waren, werden nicht bilanziert. Eine Differenz zwischen den Erwerbskosten und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als positiver oder negativer Goodwill direkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb anfallende Transaktionskosten sind Bestandteil der Erwerbskosten.

Der Kauf von Minderheitsanteilen wird ebenfalls nach der Erwerbsmethode verbucht. Der positive oder negative Goodwill in Höhe der Differenz zwischen Kaufpreis und anteiligem Buchwert der Minderheitsanteile wird direkt mit den Gewinnreserven verrechnet.

Ebenfalls zu den Erwerbskosten zählen aufgeschobene bzw. geschuldete Kaufpreiszahlungen. Bedingte Kaufpreiszahlungen (bspw. Earn-out) sind dann zu erfassen, wenn sie als wahrscheinlich erachtet werden. Die Erfassung erfolgt in den Rückstellungen bis zum Zeitpunkt der Zahlung. Änderungen in der Schätzung der bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgsneutral erfasst. Bedingte Kaufpreiszahlungen verändern den Goodwill und werden direkt mit den Gewinnreserven verrechnet.

Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Konzernbilanz und -erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen werden in der konsolidierten Jahresrechnung gegenseitig verrechnet und eliminiert. Im Warenlager oder in den Aufträgen in Arbeit enthaltene unrealisierte Gewinne, die durch gruppeninterne Lieferungen entstanden sind, werden vollständig eliminiert. Unrealisierte Verluste auf konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, es besteht der Nachweis für eine Wertminderung.

Nicht vollkonsolidiert werden Beteiligungen, bei denen ein massgeblicher Einfluss wahrgenommen werden kann. Von einem massgeblichen Einfluss ist dann auszugehen, wenn der Anteil an den Stimmen mindestens 20% bis unter 50% beträgt und die Beherrschung nicht ausgeübt werden kann. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Erwerbskosten der akquirierten

Gesellschaft werden mit den zu aktuellen Werten bewerteten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbes verrechnet. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen den Erwerbskosten und dem anteiligen Eigenkapital der akquirierten Beteiligung wird als positiver oder negativer Goodwill direkt in den Gewinnreserven erfasst. Anfallende Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb sind Teil der Erwerbskosten. In der Folge wird der Buchwert entsprechend dem Anteil von Stadler am Jahresergebnis des assoziierten Unternehmens und der Kapitalveränderungen angepasst. Sie werden in der konsolidierten Bilanz unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Sofern bei einer Veräusserung von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften nach der Veräusserung weiterhin massgeblicher Einfluss besteht, wird die verbleibende Equity-Beteiligung zum Wert des anteiligen Eigenkapitals sowie des anteiligen Goodwills angesetzt und die Differenz als Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung erfasst.

Beteiligungen unter 20% werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der Ausweis erfolgt unter den Finanzanlagen.

Die Darstellungswährung der konsolidierten Jahresrechnung ist Schweizer Franken (CHF). Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in CHF umgerechnet:

- Aktiven und Verbindlichkeiten zu Stichtagskursen
- Eigenkapital zu historischen Kursen
- Erfolgsrechnungen zu Jahresdurchschnittskursen
- Geldflussrechnungen zu Jahresdurchschnittskursen

Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen werden bei Veräusserung von ausländischen Tochtergesellschaften direkt mit den Gewinnreserven verrechnet.

Kursgewinne und -verluste aus Transaktionen in Fremdwährung und aus Anpassungen von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungskurse in CHF:

Währung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR	0.9719	1.0049	0.9260	0.9896
USD	0.8990	0.9551	0.8380	0.9245
GBP	1.1173	1.1793	1.0655	1.1187
NOK	0.0852	0.0995	0.0824	0.0943
PLN	0.2141	0.2147	0.2134	0.2113
HUF	0.0025	0.0026	0.0024	0.0025
CZK	0.0405	0.0409	0.0375	0.0410
DZD	0.0066	0.0067	0.0062	0.0067
SEK	0.0847	0.0946	0.0835	0.0888
RUB	0.0104	0.0142	0.0094	0.0125
RSD	0.0083	0.0086	0.0079	0.0084
DKK	0.1304	0.1351	0.1242	0.1331
GEL	0.3428	0.3300	0.3110	0.3500
KZT	0.0020	0.0021	0.0018	0.0020
AZN	0.5287	n/a	0.4918	n/a

4.3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

in 1'000 CHF	2023	2022
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		
Bestand am 1. Januar	19'465	17'597
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	3'832	2'775
Erhaltene Dividenden	(661)	–
Umgliederung bereits gehaltener Anteile	–	(42)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(1'391)	(865)
Bestand am 31. Dezember	21'245	19'465

Im Jahr 2019 wurden verschiedene bedingte Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem Joint Venture AngelStar S.r.l. als Rückstellung angesetzt und als Erhöhung des Goodwills direkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Im Berichtsjahr wurde mit der Erfüllung einer Bedingung eine Zahlung von CHF 1.0 Mio. fällig. Da die restlichen Kaufpreisbedingungen hingegen nicht erfüllt waren, wurde die verbleibende Rückstellung in der Höhe von CHF 2.2 Mio. aufgelöst. Dadurch reduziert sich der Goodwill um diesen Betrag, der wiederum direkt mit den Gewinnreserven verrechnet wurde.

Im Vorjahr wurden die restlichen 60% der Kapitalanteile an der Stadler Trains Mag. Zrt. (Budapest, HU) erworben und die Gesellschaft wird seither vollkonsolidiert. Das bisherige anteilige Nettovermögen wurde entsprechend umgliedert.

4.4 Liste der Beteiligungen

Alle Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Stadler Rail AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich dabei um die folgenden Beteiligungen:

Die hier ausgewiesenen Beteiligungsanteile/Kapitalanteile entsprechen ebenfalls den jeweiligen Stimmrechtsanteilen.

Land	Gesellschaft	Sitz	Funktionale Währung	Grundkapital in Tausend	Beteiligung in % 31.12.2023	Beteiligung in % 31.12.2022	Konsolidierung	Funktion
Schweiz								
	Stadler Rail AG	Bussnang	CHF	20'000				CS
	Stadler Rail Management AG	Bussnang	CHF	100	100	100	□	E, V, CS
	Stadler Bussnang AG	Bussnang	CHF	10'000	100	100	□	P, E
	Stadler Rheintal AG	St. Margrethen	CHF	2'000	100	100	□	P, E
	Stadler Winterthur AG	Winterthur	CHF	800	100	100	□	P
	Stadler Service AG	Bussnang	CHF	200	100	100	□	E, S, V, CS
	Stadler Stahlguss AG	Biel	CHF	1'000	100	100	□	P
	Stadler CIS AG (verkauft per 1. März 2023)	Bussnang	CHF	500	–	100	□	V
	Stadler Signalling AG	Wallisellen	CHF	100	81	81	□	P, E, V, CS
	BBR Intelis SA (fusioniert am 1. Januar 2023 mit Stadler Signalling AG)	Vufflens-la-Ville	CHF	200	–	100	□	P, E
Algerien								
	Stadler Algérie Eurl	Algier	DZD	1'200	100	100	□	S
Aserbaidzhan								
	Stadler Service Azerbaijan LLC	Baku	AZN	1	100	–	□	S

Belarus									
	CJSC Stadler Minsk	Minsk	EUR	51'322	100	100	□	P, E, V	
Dänemark									
	Stadler Service Denmark Aps	Aarhus	DKK	50	100	100	□	S	
Deutschland									
	Stadler Deutschland GmbH	Berlin	EUR	6'180	100	100	□	P, E, V, CS	
	STAP Grundstücks-Vermietungsgesellschaft GmbH	Berlin	EUR	25	100	100	□	I	
	Stadler Rail Service Deutschland GmbH	Berlin	EUR	3'500	100	100	□	S	
	Stadler Chemnitz GmbH	Chemnitz	EUR	25	100	100	□	E	
	Stadler Mannheim GmbH	Mannheim	EUR	100	100	100	□	E	
	Stadler Signalling Deutschland GmbH (ehemals BBR Verkehrstechnik GmbH)	Braunschweig	EUR	3'000	100	100	□	P, E	
Finnland									
	Stadler Service Finland Oy	Helsinki	EUR	–	100	100	□	S	
Frankreich									
	Erion France S.A.S.	Montceau-les-Mines	EUR	150	100	100	□	S	
Georgien									
	Stadler Service Georgia LLC	Tbilisi	GEL	–	100	100	□	S	
Grossbritannien									
	Stadler Rail Service UK Ltd.	Liverpool	GBP	0.001	100	100	□	S	
Italien									
	Stadler Service Italy S.r.l.	Meran	EUR	10	100	100	□	S	
	AngelStar S.r.l.	Mola di Bari	EUR	3'000	40	40	△	E	
Kasachstan									
	Limited liability partnership «Stadler Kazakhstan»	Astana	KZT	5'846'319	51	–	□	P, E	
	Stadler Kazakhstan Ltd. (verkauft per 1. März 2023)	Astana	KZT	4'623	–	100	□	P, E	
	Stadler Service Kazakhstan Ltd. (verkauft per 1. März 2023)	Astana	KZT	4'623	–	100	□	S	
Niederlande									
	Stadler Service Nederland B.V.	Apeldoorn	EUR	20	100	100	□	S	
	WHAT B.V.	Venlo	EUR	1	50	50	△	I	
Norwegen									
	Stadler Service Norway AS	Oslo	NOK	33	100	100	□	S	
Österreich									
	ÖBB Stadler Service GmbH	Wien	EUR	200	40	40	△	S	
	Stadler Austria GmbH	Wien	EUR	35	100	100	□	V, E	
Polen									
	Stadler Polska Sp. z o.o.	Siedlce	PLN	1'000	100	100	□	P, E, V, CS	
	Stadler Service Polska Sp. z o.o.	Warschau	PLN	100	100	100	□	S	
	Stadler Środa Sp. z o.o.	Środa Wielkopolska	PLN	25'505	100	100	□	P	
Russland									
	LLC Stadler Rus	Moskau	RUB	500	100	100	□	S	
Schweden									
	Stadler Service Sweden AB	Stockholm	SEK	50	100	100	□	S	
Serbien									
	Stadler Rail d.o.o.	Belgrad	RSD	60	100	100	□	S	
Spanien									
	Stadler Rail Valencia S.A.U.	Albuixech Valencia	EUR	18'060	100	100	□	P, E, S, V, CS	
	Erion Mantenimiento Ferroviario S.A.	Madrid	EUR	500	51	51	□	S	
Tschechien									
	Stadler Praha s.r.o.	Prag	CZK	2'000	100	100	□	E	
Türkei									
	Stadler Demiryolu Araçları Servisi Anonim Şirketi	Ataşehir	EUR	100	100	100	□	S	
Ungarn									
	Stadler Trains Mag. Zrt.	Budapest	HUF	23'000	100	100	□	V	
	Stadler Szolnok Kft.	Szolnok	HUF	400'000	100	100	□	P	
	Stadler Mag. Vas. Karb.	Pusztaszabolcs	HUF	320'000	100	100	□	S	
USA									
	Stadler US Inc.	Salt Lake City	USD	100	100	100	□	P, E, S, V	
	BBR rail automation (US) Inc.	Atlanta	USD	10	100	100	□	E	

Konsolidierung	Funktion
□ Vollkonsolidierte Gesellschaft	P Produktion
△ Equity-Methode	E Engineering
	S Service
	V Vertrieb
	I Immobilien
	CS Corporate Services

4.5 Nahestehende Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten assoziierte Unternehmen sowie Verwaltungsräte, Konzernleitungsmitglieder, Pensionskassen und Aktionäre mit einem Stimmrechtsanteil von mindestens 20% an Stadler Rail AG sowie durch die genannten nahestehenden Unternehmen und Personen kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit Nahestehenden werden grundsätzlich zu marktkonformen Bedingungen abgewickelt. Sämtliche Transaktionen sind in der konsolidierten Jahresrechnung enthalten.

in 1'000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Bilanz		
Vorauszahlungen an Lieferanten (Erläuterung 1.2)	44'913	32'877
Anzahlungen von Kunden (Erläuterung 1.2)	64'655	205'811
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Erläuterung 2.1)	2'358	3'429
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Erläuterung 2.1)	1'735	5'364
Übrige Finanzaktiven (Erläuterung 2.4)	2'424	2'743
Sonstige kurzfristige Forderungen (Erläuterung 2.7)	161	–
Verbindlichkeiten aus Kauf Anlagevermögen (Erläuterung 2.7)	–	1'719

in 1'000 CHF	2023	2022
Erfolgsrechnung		
Bezug von Waren und Dienstleistungen	98'265	94'412
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	161'686	54'781
Erhaltene Zinsen	117	242
Bezahlte Zinsen	350	–
Erhaltene Dividenden	661	–

Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen über CHF 161.7 Mio. (Vorjahr: CHF 54.8 Mio.) ist wie im Vorjahr im Wesentlichen auf den Verkauf von Lokomotiven an die nahestehende Gesellschaft European Loc Pool AG (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG) zurückzuführen.

Die Anzahlungen von Kunden über CHF 64.7 Mio. (Vorjahr: CHF 205.8 Mio.) stammen wie im Vorjahr hauptsächlich von European Loc Pool AG aus Aufträgen zur Lieferung von Lokomotiven. Im Vorjahr war zusätzlich eine Anzahlung von Rolling Stock Finance AG (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG) im Zusammenhang mit der Lieferung von Zügen des Typs KISS enthalten.

Der Bezug von Waren und Dienstleistungen beträgt total CHF 98.3 Mio. (Vorjahr: CHF 94.4 Mio.). Davon fielen rund CHF 82.3 Mio. (Vorjahr: CHF 80.6 Mio.) für Einkäufe zur Abwicklung von Aufträgen an, insbesondere Kompressoren der nahestehenden Aebi Schmidt Group (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG), Traktionssysteme der nahestehenden Gesellschaft Traktionssysteme Austria GmbH (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG) sowie ETCS-Systeme von dem assoziierten Unternehmen AngelStar S.r.l. Im Weiteren wurden Leistungen in Höhe von CHF 16.0 Mio. (Vorjahr: CHF 13.8 Mio.) im Zusammenhang mit der Erneuerung der ERP-Systeme von der nahestehenden Gesellschaft Innflow AG (Tochtergesellschaft der PCS Holding AG) bezogen. Daraus resultierte im Vorjahr eine Verbindlichkeit aus Kauf Anlagevermögen über CHF 1.7 Mio.

Bei der PCS Holding AG (und deren Tochtergesellschaften) handelt es sich um eine Organisation, die indirekt, über deren Eigentümer Peter Spuhler, einen bedeutenden Einfluss auf Stadler hat und dadurch als nahestehende Person im Sinne von FER 15/2 gilt.

4.6 Goodwill

Rechnungslegungsgrundsätze

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteiles erfolgt die Übertragung des zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwills in die Erfolgsrechnung. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Abschreibung inkl. allfälliger Wertbeeinträchtigungen aus Beurteilung der Werthaltigkeit sind untenstehend dargestellt. Für die Schattenrechnung wird der Goodwill grundsätzlich linear über die Dauer seiner wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben; im Normalfall sind dies fünf Jahre.

Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung des Goodwills auf die Bilanz:

in 1'000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Auswirkungen theoretische Goodwillaktivierung auf Bilanz		
Ausgewiesenes Eigenkapital inkl. Anteil Minderheitsaktionäre	819'260	779'094
Eigenfinanzierungsgrad	16.36%	17.72%
Anschaffungswert Goodwill zu Beginn des Geschäftsjahres	242'190	177'830
Zugänge	4'856	64'360
Abgänge	(3'534)	–
Anschaffungswert Goodwill am Ende des Geschäftsjahres	243'512	242'190
Kumulierte Abschreibungen des Goodwills zu Beginn des Geschäftsjahres	173'453	160'277
Abschreibungen laufendes Jahr	17'439	13'176
Abgänge	(1'883)	–
Kumulierte Abschreibungen des Goodwills am Ende des Geschäftsjahres	189'009	173'453
Theoretischer Nettobuchwert des Goodwills	54'503	68'737
Theoretisches Eigenkapital inkl. Anteil Minderheitsaktionäre und Nettobuchwert Goodwill	873'763	847'831
Theoretischer Eigenfinanzierungsgrad	17.26%	18.99%

Auswirkungen einer theoretischen Abschreibung des Goodwills auf den Jahresgewinn:

in 1'000 CHF	2023	2022
Auswirkungen theoretische Goodwillaktivierung auf Jahresgewinn		
Ausgewiesener Jahresgewinn	138'563	75'124
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	(17'439)	(13'176)
Jahresgewinn nach theoretischer Goodwillabschreibung	121'124	61'948

5. Übrige Angaben

5.1 Finanzergebnis

in T'000 CHF	2023	2022
Finanzertrag		
Zinsertrag	36'785	1'895
Total Finanzertrag	36'785	1'895
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	(21'358)	(22'729)
Zinsaufwand Finanzierungsleasing	(536)	(724)
Bankspesen inkl. Hedgingkosten	(10'012)	(5'926)
Auftragsbezogene Bankgarantiekosten	(28'165)	(37'871)
Kursverluste (netto)	(11'389)	(56'661)
Total Finanzaufwand	(71'460)	(123'911)
Netto Finanzergebnis	(34'675)	(122'016)

Die Erhöhung der Zinserträge resultiert aus liquiden Mitteln, die insbesondere aus erhaltenen Kundenanzahlungen stammen, die in kurzfristig getätigten Finanzanlagen investiert wurden. Die Kursverluste stammen wie im Vorjahr hauptsächlich aus der Fremdwährungsbewertung von Bilanzpositionen. Obwohl das allgemeine Zinsniveau im Jahr 2023 weiter angestiegen ist, haben sich die Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr reduziert, da im Berichtsjahr Betriebskredite und Projektfinanzierungen zurückbezahlt wurden. Die Reduktion der auftragsbezogenen Bankgarantiekosten ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr weniger Fahrzeuge als im Vorjahr verumsatz wurden, für die Bankgarantien ausgestellt worden sind.

5.2 Übriger betrieblicher Ertrag/Aufwand

Übriger betrieblicher Ertrag

in T'000 CHF	2023	2022
Übriger betrieblicher Ertrag		
Staatliche Zuschüsse	336	290
Auflösung Prozessrückstellungen (netto)	–	156
Gewinn aus Verkauf von Tochtergesellschaften	1'944	–
Gewinn aus Verkauf Minderheitsanteile	565	21'302
Auflösung Sozialversicherungs- und Personalabgrenzungen	62	73
Gutschrift Corona-Unterstützungsprogramm USA	–	7'344
Eingang von abgeschriebenen Forderungen inkl. Veränderungen Wertberichtigung (netto)	–	49
Erlös Recycling	2'079	1'751
Erlös aus Verkauf Design-Dokumentation	4'074	–
Diverses	1'878	1'802
Total übriger betrieblicher Ertrag	10'938	32'767

Der Gewinn aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften in der Höhe von CHF 1.9 Mio. resultiert aus dem Verkauf der Stadler CIS AG. Zudem entstand aus dem Verkauf von Minderheitsanteilen an der Limited liability partnership «Stadler Kazakhstan» ein Gewinn von CHF 0.6 Mio. Der Gewinn aus Verkauf von Minderheitsanteilen im Vorjahr in der Höhe von CHF 21.3 Mio. stammte aus dem Verkauf von Aktien der Stadler Signalling AG im Zusammenhang mit der Akquisition der BBR-Gesellschaften. Weitere Informationen sind in Erläuterung 4.1, «Veränderung des Konsolidierungskreises» enthalten.

Übriger betrieblicher Aufwand

in 1'000 CHF	2023	2022
Übriger betrieblicher Aufwand		
Veränderung Wertberichtigungen Warenlager (netto)	(1'224)	(3'052)
Abschreibungen SILEX-Liegenschaften, Patente Stadler Rail	(3'874)	(3'089)
Verlust aus Abgängen Anlagevermögen (netto)	(1'499)	(1'379)
Debitorenverluste inkl. Veränderungen Wertberichtigung (netto)	(103)	–
Aufwände für Prozesse und Bildung von Prozessrückstellungen (netto)	(1'471)	–
Aufwendungen im Zusammenhang mit Bezug neuer Gebäude	(2'973)	–
Diverses	(4'066)	(1'340)
Total übriger betrieblicher Aufwand	(15'210)	(8'860)

5.3 Ertragssteuern

in 1'000 CHF	2023	2022
Ertragssteuern		
Laufende Ertragssteuern	(33'391)	(24'765)
Latente Ertragssteuern	19'938	14'159
Total Ertragssteuern	(13'453)	(10'606)

in 1'000 CHF	2023	2022
Ertragssteuern		
Ertragssteuern vor Berücksichtigung von Verlustvorträgen	741	(9'083)
Einfluss aus der Nichtaktivierung von Verlustvorträgen	(16'518)	(2'368)
Einfluss aus der Verwendung nicht aktivierter Verlustvorträge	1'254	515
Einfluss aus Aktivierung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	1'181	330
Einfluss aus Neueinschätzung bisher aktivierter Verlustvorträge	(111)	–
Ertragssteuern nach Berücksichtigung von Verlustvorträgen	(13'453)	(10'606)

Der durchschnittlich anzuwendende Steuersatz bezogen auf das ordentliche Ergebnis und auf latente Steuern beträgt 18.5% (Vorjahr: 16.5%).

Die Stadler Rail Gruppe fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Mustervorschriften (OECD Pillar Two). Die entsprechende Gesetzgebung wurde in der Schweiz ab 1. Januar 2024 erlassen. Da die Regelungen zu OECD Pillar Two in der Berichtsperiode noch nicht in Kraft waren, hat Stadler noch keine damit verbundene direkte Steuerbelastung. Stadler ist ab dem 1. Januar 2024 verpflichtet, bei Unterschreitung des Mindeststeuersatzes von 15% pro Land gegebenenfalls eine Ergänzungssteuer zu entrichten. Die quantitativen Auswirkungen der verabschiedeten Rechtsvorschriften sind gegenwärtig noch nicht hinreichend abschätzbar.

in T'000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Ertragssteueranspruch für nicht aktivierte, nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge		
Verfall nach 2023 (bzw. 2022 für Vorjahr)	36'207	26'393
Total Ertragssteueranspruch für nicht aktivierte, nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	36'207	26'393

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Ertragssteuern beinhalten sowohl die laufenden als auch die latenten Ertragssteuern. Die laufenden Ertragssteuern werden mit den aktuellen Steuersätzen aufgrund der handelsrechtlichen bzw. der zu erwartenden steuerlichen Jahresergebnisse entsprechend den jeweiligen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet. Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten sind latente Ertragssteuern berücksichtigt worden. Latente Steuerverbindlichkeiten werden in der Bilanz in der Position «Rückstellungen» verbucht. Latente Steueraktiven aus verrechenbaren Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen werden nur insoweit berücksichtigt, als eine Verrechenbarkeit mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich ist.

Basis für die Berechnung der latenten Steuern sind die bei den einzelnen Gesellschaften für die entsprechenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anwendbaren erwarteten Steuersätze.

5.4 Personalvorsorge

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand:

in 1'000 CHF	Über-/ Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Organisation		Währungs- umrech- nungs- differenzen	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2023	31.12.2022				2023	2022
Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand								
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-	26'967	26'967	24'747
Vorsorgeeinrichtung ohne eigene Aktiven	-	3'970	2'585	(198)	1'583	6'811	8'394	7'827
Total wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	-	3'970	2'585	(198)	1'583	33'778	35'361	32'574

in 1'000 CHF	Über-/ Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil Organisation		Währungs- umrech- nungs- differenzen	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2022	31.12.2021				2022	2021
Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand								
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-	24'747	24'747	22'814
Vorsorgeeinrichtung ohne eigene Aktiven	-	2'585	2'722	(207)	70	7'757	7'827	7'714
Total wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	-	2'585	2'722	(207)	70	32'504	32'574	30'528

Rechnungslegungsgrundsätze

Aktiven und Passiven aus Personalvorsorge (inkl. Arbeitgeberbeitragsreserve)

Die Vorsorgepläne für Mitarbeitende sind entweder von Stadler finanziell unabhängige Einrichtungen und Stiftungen (Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen) oder Pläne ohne ausgeschiedenes Vermögen mit der entsprechenden Verbindlichkeit in der Bilanz. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aller Vorsorgepläne, die Leistungen für die Eventualitäten Ruhestand (Alter), Tod oder Invalidität vorsehen, werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Bei ausländischen Plänen werden die nach lokalen Vorschriften berechneten Rückstellungen im konsolidierten Jahresabschluss übernommen. Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Ein darüber hinausgehender wirtschaftlicher Nutzen (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird nicht aktiviert. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

5.5 Betriebsfremdes Ergebnis

Mit erfolgtem Börsengang per 12. April 2019 sind sämtliche Aktien aus dem früheren Mitarbeiteraktienplan (kurz: MAP) frei handelbar. Bei einem Verkauf der Aktien können für die verkaufenden Personen möglicherweise Steuerfolgen (steuerbare Einkünfte aus Beteiligungsrechten) resultieren. Soweit im Grundsatz steuerbares Einkommen vorliegt, ist dieses auch den Sozialversicherungen unterstellt und mit den Sozialversicherungsbehörden abzurechnen.

Die Erfassung der aus den Verkäufen resultierenden Sozialversicherungsbeiträge für den Arbeitgeber werden im betriebsfremden Aufwand erfasst. Die von Stadler zu leistenden Sozialversicherungsbeiträge bei MAP-Verkäufen sind direkt auf den Börsengang zurückzuführen, der keinen direkten Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit hat.

5.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung 2023 haben könnten.

5.7 Genehmigung der Konzernrechnung

Die Jahresrechnung 2023 wurde am 12. März 2024 vom Verwaltungsrat freigegeben und wird an der Generalversammlung vom 22. Mai 2024 zur Genehmigung empfohlen.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Stadler Rail AG, Bussnang

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Stadler Rail AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 75-119) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



BEWERTUNG DER AUFTRÄGE IN ARBEIT „UNITS OF DELIVERY“



UMSATZERFASSUNG IM GESCHÄFTSSEGMENT ROLLING STOCK

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



BEWERTUNG DER AUFTRÄGE IN ARBEIT „UNITS OF DELIVERY“

Prüfungssachverhalt

Die Aufträge in Arbeit «Units of Delivery» betragen per 31. Dezember 2023 CHF 976 Mio., die Verbindlichkeiten aus Aufträgen in Arbeit «Units of Delivery» CHF 2'511 Mio.

Die Aufträge in Arbeit «Units of Delivery» (brutto, vor Vorauszahlungen an Lieferanten und Anzahlungen von Kunden) entsprechen den aufgelaufenen Herstellkosten abzüglich der Kosten der bereits ausgelieferten Einheiten. Die Herstellkosten setzen sich aus auftragsbezogenen Material- und Fremdleistungskosten, Materialgemeinkosten sowie aus Fertigungs-, Engineering- und Auftragsabwicklungskosten zusammen.

Bei Auslieferung einer Einheit werden die anteiligen Herstellkosten bezogen auf die geschätzten Gesamtkosten erfolgswirksam erfasst. Bei der Ermittlung der geschätzten Gesamtkosten besteht Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Kosten. Entsprechend bestehen erhebliche Ermessensspielräume und die Geschäftsleitung muss Annahmen treffen und Schätzungen vornehmen.

Aufgrund der langfristigen Fertigungsdauer ergibt sich zudem das Risiko, dass sich die Gesamtkosten aufgrund falscher Einschätzungen verändern und neu beurteilt werden müssen, womit Verlustaufträge möglicherweise nicht oder zu spät erfasst werden.

Weiter besteht das Risiko, dass Kostensätze fehlerhaft berechnet oder Kosten dem falschen Projekt belastet werden.

Weitere Informationen zu BEWERTUNG DER AUFTRÄGE IN ARBEIT „UNITS OF DELIVERY“ sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

— 1.2 „Aufträge in Arbeit“, Seiten 87 bis 89

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der Prozesse und der relevanten Kontrollen in den Bereichen Auftragsabwicklung, Projektcontrolling und Bewertung der Aufträge in Arbeit.

Neue Projekte haben wir stichprobenweise mit den entsprechenden Verträgen abgestimmt. Zudem haben wir die korrekte Allokation der Kosten anhand der implementierten Schlüsselkontrollen überprüft.

Weiter haben wir für laufende Aufträge auf Stichprobenbasis die Angemessenheit der Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Gesamtkosten sowie deren Veränderung mittels retrospektivem Vergleich von ursprünglich budgetierten Gesamtkosten mit den aktuell geschätzten Gesamtkosten kritisch beurteilt.

Ausserdem haben wir die Werthaltigkeit der Aufträge in Arbeit mittels Abgleich der geschätzten Gesamtkosten mit den erwarteten Auftragserlösen beurteilt.



UMSATZERFASSUNG IM GESCHÄFTSSEGMENT ROLLING STOCK

Prüfungssachverhalt

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten im Geschäftssegment Rolling Stock betragen im Geschäftsjahr 2023 CHF 3'081 Mio., davon CHF 3'047 Mio. nach der Percentage of Completion-Methode.

Die Umsatzerfassung im Geschäftssegment Rolling Stock erfolgt fast ausschliesslich anhand der Percentage of Completion-Methode, wobei der Fertigstellungsgrad anhand der Units of Delivery-Methode ermittelt wird.

Üblicherweise wird der Umsatz bei Abnahme einer Einheit durch den Kunden erfasst, wobei eine Einheit in der Regel einem Wagen oder Fahrzeug entspricht. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der abgelieferten Einheiten zur gesamten, vertraglich vereinbarten Liefermenge.

Es gibt begründete Fälle, bei denen sich die Abnahme lediglich durch administrative oder organisatorische Sachverhalte verzögert. In solchen Fällen wird der Umsatz bereits vor Abnahme in dem Zeitpunkt erfasst, an dem alle signifikanten Leistungsverpflichtungen erfüllt sind.

Bei Umsatzerfassung vor Abnahme einer Einheit besteht seitens der Geschäftsleitung ein Ermessensspielraum bei der Beurteilung der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Daher ergibt sich das Risiko, dass Umsätze in der falschen Periode erfasst werden.

Weitere Informationen zu UMSATZERFASSUNG IM GESCHÄFTSSEGMENT ROLLING STOCK sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- 1.1 „Segmentberichterstattung“, Seiten 84 bis 86
- 1.2 „Aufträge in Arbeit“, Seiten 87 bis 89
- 1.3 „Entschädigungsansprüche aus Aufträgen in Arbeit“ Seite 90

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der Prozesse und der relevanten Kontrollen im Bereich der Umsatzerfassung.

Weiter haben wir den Zeitpunkt der Umsatzlegung mittels Stichproben mit Fokus auf Transaktionen um den Bilanzstichtag anhand von geeigneten Drittnachweisen (wie z.B. Verträge oder Übernahmeprotokolle) beurteilt.

In Fällen, bei denen die Umsatzlegung vor Abnahme durch den Kunden erfolgte, haben wir die Beurteilung der Unternehmensleitung mit Hilfe von geeigneten Nachweisen kritisch hinterfragt.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Stocker', written in a cursive style.

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Wuffli', written in a cursive style.

Nicolas Wuffli
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2024



Jahresrechnung Stadler Rail AG

Erfolgsrechnung

in CHF	Erläuterung	2023		2022	
Dividendenertrag		90'089'070		96'618'647	
Sonstiger Finanzertrag	2.6	59'283'196		34'140'875	
Übriger betrieblicher Ertrag	2.7	51'209'747		82'100'962	
Betriebsertrag		200'582'013	100.0%	212'860'484	100.0%
Finanzaufwand	2.8	(57'605'394)		(30'944'642)	
Personalaufwand		(7'605'948)		(5'206'445)	
Übriger betrieblicher Aufwand	2.9	(12'244'074)		(7'927'722)	
Jahresgewinn vor Steuern		123'126'597	61.4%	168'781'675	79.3%
Direkte Steuern		(5'499'338)		(7'671'806)	
Jahresgewinn		117'627'259	58.6%	161'109'869	75.7%

Bilanz

in CHF	Erläuterung	31.12.2023		31.12.2022	
Aktiven					
Flüssige Mittel		132'814'952		50'013'223	
Übrige kurzfristige Forderungen					
– gegenüber Dritten		3'008'832		621'099	
– gegenüber Nahestehenden		–		283'014	
– gegenüber Beteiligungen		113'688'510		340'794'498	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		670'904		765'195	
Total Umlaufvermögen		250'183'198	19.7%	392'477'029	34.2%
Finanzanlagen	2.1	550'711'205		400'695'116	
Beteiligungen	2.2	471'168'703		353'488'433	
Total Anlagevermögen		1'021'879'908	80.3%	754'183'549	65.8%
Total Aktiven		1'272'063'106	100.0%	1'146'660'578	100.0%
Passiven					
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten					
– gegenüber Dritten		–		79'686'800	
– gegenüber Beteiligungen		–		79'164'800	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
– gegenüber Dritten		956'396		588'434	
– gegenüber Nahestehenden		–		19'508	
– gegenüber Beteiligungen		504'778'137		311'944'194	
Kurzfristige Rückstellungen		6'733'195		16'901'039	
Passive Rechnungsabgrenzungen		4'903'467		4'005'446	
Total kurzfristiges Fremdkapital		517'371'195	40.7%	492'310'221	42.9%
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten					
– gegenüber Dritten	2.3	300'000'000		300'000'000	
– gegenüber Beteiligungen		72'600'000		–	
Total langfristiges Fremdkapital		372'600'000	29.3%	300'000'000	26.2%
Total Fremdkapital		889'971'195	70.0%	792'310'221	69.1%
Aktienkapital	2.4	20'000'000		20'000'000	
Gesetzliche Gewinnreserve					
– Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve		4'000'000		4'000'000	
Eigene Aktien	2.5	(7'775)		(99'221)	
Bilanzgewinn					
– Gewinnvortrag		240'472'427		169'339'709	
– Jahresgewinn		117'627'259		161'109'869	
Total Eigenkapital		382'091'911	30.0%	354'350'357	30.9%
Total Passiven		1'272'063'106	100.0%	1'146'660'578	100.0%

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundsätze

Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechtes) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Darlehen und Wertschriften mit Börsenkurs. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, hingegen unrealisierte Gewinne nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

Beteiligungen

Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Dabei kommt der Grundsatz der Einzelbewertung zur Anwendung.

Anleiensobligationen

Anleiensobligationen werden zum Nominalwert in den verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Anleihe anfallenden Emissionskosten werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert und über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst. Ein bei der Ausgabe der Anleihe erhaltenes Agio wird in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Laufzeit aufgelöst. Sowohl die Auflösung der Emissionskosten als auch die des Agios werden im Finanzergebnis erfasst.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Zuteilung (Lieferung) im Rahmen von aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgsneutral im Gewinnvortrag erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben die Möglichkeit, sich ihr Honorar in bar und/oder in Aktien auszahlen zu lassen. Im Weiteren erhalten Mitglieder der Konzernleitung (Stadler Group Executive Board, kurz: GEB), des erweiterten GEB sowie Kader 1 und 2 zwischen 20% und 100% der variablen Vergütung in Form von Aktien. Die Aktien unterliegen nach der Zuteilung einer vierjährigen Sperrfrist und werden mit einem Sperrfriskont von 20% gegenüber dem Anrechnungswert zugeteilt. Der Aufwand für die Vergütung des Verwaltungsrats wird zum Tageswert der Zuteilung erfolgswirksam erfasst. Der Aufwand für die variable Vergütung des (erweiterten) GEB und des Kaders wird im Jahr der Leistungserbringung erfasst und passiviert. Allfällige Differenzen zum effektiven Zuteilungswert werden im Folgejahr erfolgswirksam korrigiert.

Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Stadler Rail AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Finanzanlagen

in CHF	31.12.2023	31.12.2022
Darlehen an Dritte	14'695'125	16'211'810
Darlehen an Beteiligungen	536'016'080	384'483'306
Total Finanzanlagen	550'711'205	400'695'116

2.2 Beteiligungen

Direkte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Kapital- und Stimmanteil in %	
		31.12.2023	31.12.2022
Stadler Rail Management AG	Bussnang (CH)	100	100
Stadler Bussnang AG	Bussnang (CH)	100	100
Stadler Rheintal AG	St. Margrethen (CH)	100	100
Stadler Winterthur AG	Winterthur (CH)	100	100
Stadler Service AG	Bussnang (CH)	100	100
Stadler CIS AG (verkauft per 1. März 2023)	Bussnang (CH)	–	100
Stadler Signalling AG	Wallisellen (CH)	81	81
CJSC Stadler Minsk	Minsk (BY)	100	100
Stadler Deutschland GmbH	Berlin (DE)	100	100
AngelStar S.r.l.	Mola di Bari (IT)	40	40
Stadler Austria GmbH	Wien (AT)	100	100
Stadler Polska Sp. z o.o.	Siedlce (PL)	100	100
Stadler Środa Sp. z o.o.	Środa Wielkopolska (PL)	100	100
Stadler Rail Valencia S.A.U.	Albuixech Valencia (ES)	100	100
Stadler Praha s.r.o.	Prag (CZ)	100	100
Stadler Trains Mag. Zrt.	Budapest (HU)	100	100
Stadler Szolnok Kft.	Szolnok (HU)	100	100
Stadler US Inc.	Salt Lake City (US)	100	100

Indirekte Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Kapital- und Stimmanteil in %	
		31.12.2023	31.12.2022
Stadler Stahlguss AG	Biel (CH)	100	100
BBR Intelis SA (fusioniert am 1. Januar 2023 mit Stadler Signalling AG)	Vufflens-la-Ville (CH)	–	100
Stadler Algérie Eurl	Algier (DZ)	100	100
Stadler Service Azerbaijan LLC	Baku (AZ)	100	–
Stadler Service Denmark Aps	Aarhus (DK)	100	100
STAP Grundstücks-Vermietungsgesellschaft GmbH	Berlin (DE)	100	100
Stadler Rail Service Deutschland GmbH	Berlin (DE)	100	100
Stadler Chemnitz GmbH	Chemnitz (DE)	100	100
Stadler Mannheim GmbH	Mannheim (DE)	100	100
Stadler Signalling Deutschland GmbH (ehemals BBR Verkehrstechnik GmbH)	Braunschweig (DE)	100	100
Stadler Service Finland Oy	Helsinki (FI)	100	100
Erion France S.A.S.	Montceau-les-Mines (FR)	100	100
Stadler Service Georgia LLC	Tbilisi (GE)	100	100
Stadler Rail Service UK Ltd.	Liverpool (GB)	100	100
Stadler Service Italy S.r.l.	Meran (IT)	100	100
Limited liability partnership «Stadler Kazakhstan»	Astana (KZ)	51	–
Stadler Kazakhstan Ltd. (verkauft per 1. März 2023)	Astana (KZ)	–	100
Stadler Service Kazakhstan Ltd. (verkauft per 1. März 2023)	Astana (KZ)	–	100
Stadler Service Nederland B.V.	Apeldoorn (NL)	100	100
WHAT B.V.	Venlo (NL)	50	50
Stadler Service Norway AS	Oslo (NO)	100	100
ÖBB Stadler Service GmbH	Wien (AT)	40	40
Stadler Service Polska Sp. z o.o.	Warschau (PL)	100	100
LLC Stadler Rus	Moskau (RU)	100	100
Stadler Service Sweden AB	Stockholm (SE)	100	100
Stadler Rail d.o.o.	Belgrad (RS)	100	100
Erion Mantenimiento Ferroviario S.A.	Madrid (ES)	51	51
Stadler Demiryolu Araçları Servisi Anonim Şirketi	Ataşehir (TR)	100	100
Stadler Mag. Vas. Karb.	Pusztaszabolcs (HU)	100	100
BBR rail automation (US) Inc.	Atlanta (US)	100	100

2.3 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Stadler hat am 20. November 2019 eine Anleiheobligation über insgesamt CHF 300.0 Mio. mit einem Coupon von 0.375% ausgegeben. Der Ausgabepreis betrug 100.553% des Nennwertes. Die Rückzahlung erfolgt per 20. November 2026 zum Nennwert. Die Anleihe ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

2.4 Aktienkapital

Das Aktienkapital von CHF 20.0 Mio. besteht aus 100 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20 (31. Dezember 2022: 100 Millionen Namenaktien mit einem Nominalwert von jeweils CHF 0.20).

Per 31. Dezember 2023 verfügt Stadler über ein bedingtes Aktienkapital von maximal CHF 0.4 Mio. (Vorjahr: CHF 0.4 Mio.) sowie über ein Kapitalband zwischen CHF 19.0 Mio. (untere Grenze) und CHF 22.0 Mio. (obere Grenze). Das Kapitalband wurde an der Generalversammlung vom 12. Mai 2023 geschaffen.

Aus dem genehmigten Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 2.0 Mio. wurden bis zum Ablauf der zweijährigen Ermächtigungsfrist am 6. Mai 2023 keine Aktien ausgegeben.

2.5 Eigene Aktien

	Anzahl (Stück)	Nominal (CHF)	Durchschnittlicher Transaktionspreis (CHF)	Buchwert (CHF)
Bestand am 1. Januar 2022	34'587	0.20	38.60	1'335'180
Käufe von Dritten	44'500	0.20	34.17	1'520'614
Zuteilungen aktienbasierte Vergütungen Verwaltungsrat	(15'000)	0.20	34.77	(521'489)
Zuteilungen aktienbasierte Vergütungen Konzernleitung	(23'003)	0.20	34.36	(790'383)
Verkäufe an Tochtergesellschaften für aktienbasierte Vergütungen	(37'997)	0.20	34.36	(1'305'577)
Anpassung auf Durchschnittsbewertung				(139'124)
Bestand am 31. Dezember 2022	3'087	0.20	32.14	99'221
Bestand am 1. Januar 2023	3'087	0.20	32.14	99'221
Käufe von Dritten	71'169	0.20	35.58	2'532'323
Zuteilungen aktienbasierte Vergütungen Verwaltungsrat	(9'202)	0.20	35.22	(324'136)
Zuteilungen aktienbasierte Vergütungen Konzernleitung	(28'696)	0.20	35.10	(1'007'230)
Verkäufe an Tochtergesellschaften für aktienbasierte Vergütungen	(36'106)	0.20	35.10	(1'267'320)
Anpassung auf Durchschnittsbewertung				(25'083)
Bestand am 31. Dezember 2023	252	0.20	30.85	7'775

2.6 Sonstiger Finanzertrag

in CHF	2023	2022
Gewährung von Konzerngarantien	2'998'855	2'520'180
Zinsen aus Darlehen an Beteiligungen	22'838'298	9'342'585
Zinsen von Dritten	4'864'388	735'647
Fremdwährungsgewinne	28'581'655	21'542'463
Total sonstiger Finanzertrag	59'283'196	34'140'875

2.7 Übriger betrieblicher Ertrag

in CHF	2023	2022
Dienstleistungserträge	12'543'000	16'628'725
Lizenerträge	38'325'824	43'559'000
Gewinn aus Verkauf Minderheitsanteile	–	21'913'237
Gewinn aus Verkauf Tochtergesellschaften	340'923	–
Total übriger betrieblicher Ertrag	51'209'747	82'100'962

Der Gewinn aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften resultiert aus dem Verkauf der Stadler CIS AG (direkte Beteiligung; siehe Seite 108). Im Vorjahr wurden im Zusammenhang mit dem Erwerb der BBR-Gesellschaften (siehe Seite 108) durch die Stadler Signalling AG (direkte Beteiligung) als Teil des Kaufpreises insgesamt 18.9% der Aktien der Stadler Signalling AG an den Verkäufer der BBR-Gesellschaften übertragen, womit dieser neu Minderheitsaktionär der Stadler Signalling AG ist. Der Gewinn aus dem Verkauf der Aktien betrug CHF 21.9 Mio. und entspricht dem Anrechnungswert der übertragenen Aktien und den ursprünglichen Anschaffungskosten.

2.8 Finanzaufwand

in CHF	2023	2022
Bankzinsen und Gebühren	3'734'663	3'531'808
Zinsen an Beteiligungen	18'555'157	3'401'298
Fremdwährungsverluste	35'315'574	24'011'536
Total Finanzaufwand	57'605'394	30'944'642

2.9 Übriger betrieblicher Aufwand

in CHF	2023	2022
Verwaltungsaufwand	2'458'373	1'535'946
Beratungsaufwand	546'829	729'127
Sonstiger betrieblicher Aufwand	9'238'872	5'662'649
Total übriger betrieblicher Aufwand	12'244'074	7'927'722

3. Weitere Angaben

Erklärung über Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr zwischen 10 und 50 (Vorjahr: unter 10).

Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Die von der Gesellschaft bestellten Sicherheiten belaufen sich auf CHF 10'077 Mio. (Vorjahr: CHF 9'380 Mio.). Es handelt sich dabei um Bürgschaften sowie Patronats- und Garantieerklärungen zugunsten von Kunden, Lieferanten und Finanzinstituten.

Eventualverbindlichkeiten

Die Stadler Rail AG gehört der MWST-Gruppe Stadler Bussnang AG an und haftet solidarisch für deren MWST-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarungen mit der UBS und der BNP besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2023 haben könnten.

Gewinnverwendung an die Generalversammlung

in CHF	31.12.2023
Zur Verfügung der Generalversammlung	
Gewinnvortrag	240'472'427
Jahresgewinn	117'627'259
Bilanzgewinn	358'099'686
Total zur Verfügung der Generalversammlung	358'099'686

in CHF	31.12.2023
Antrag des Verwaltungsrats	
Ausschüttung einer Dividende von 450% auf dem Aktienkapital von CHF 20'000'000 ¹	90'000'000
Vortrag auf neue Rechnung	268'099'686
Total Gewinnverwendungsantrag des Verwaltungsrats	358'099'686

¹ Die zum Zeitpunkt der Dividendenausschüttung im Eigenbesitz gehaltenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Stadler Rail AG, Bussnang

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Stadler Rail AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 127 bis 134) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.



Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nicolas Wuffli
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 12. März 2024

Finanzkalender

Jahresbericht 2023	13. März 2024
Generalversammlung 2024	22. Mai 2024
Halbjahresbericht 2024	28. August 2024

Kontakte

Investoren und Finanzanalysten

Daniel Strickler

Investor Relations Officer
 Telefon: +41 71 626 86 47
 E-Mail: ir@stadlerrail.com

Unternehmenskommunikation

Gerda Königstorfer

Head of Group Communications
 Telefon: +41 71 626 19 19
 E-Mail: medien@stadlerrail.com

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

März 2024

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Übersetzung.

Originalsprache ist Deutsch.

© Stadler Rail AG, 9565 Bussnang, Schweiz

Impressum

Text: Stadler
 Design: NeidhartSchön AG
 Fotografie: Desirée Good Photography
 (Konzernleitung, Verwaltungsrat)
 Fotografie Manufaktur (Capricorn)
 Stadler (Restliche Bilder)
 Redaktionssystem: mms solutions ag

